

HIER IST ZUKUNFT

Die Wirtschafts-Themenausgabe 2023 von

SZ Sindelfinger Zeitung
BZ Böblinger Zeitung

Wochenblatt
Böblingen – Sindelfingen – Herrenberg



Wirtschaftsstarker Landkreis



Zahlen, Daten, Fakten: die geballte
Wirtschaftsstärke des Kreises Böblingen

Böblinger Baugesellschaft



Wie die BBG nachhaltige Bauweise
im großen Stil umsetzt

Auto Bebion Gruppe



9 Standorte – eine Transformation:
So geht Auto Bebion in die Zukunft

Sparkassen-IT



Die S-IT lässt Daten mit 100 Gigabit
pro Sekunde durch ihr Netz sausen

Inhaltsverzeichnis

Böblinger Baugesellschaft

www.bbg-boeblingen.de

▶ Seiten 4+5



SPIRIT/21

www.spirit21.de

▶ Seite 15



Häfele

www.haefele.de

▶ Seite 28

Bertrandt

www.bertrandt.com

▶ Seite 6



Sparkassen-IT

www.sparkassen-it.de

▶ Seiten 16+17



Kemmler Baustoffe

www.kemmler.de

▶ Seite 29

Auto Bebion Gruppe

www.auto-bebion.de

▶ Seite 7



HWS

www.hws.de/standorte/hws-sindelfingen

▶ Seite 18



Ritter Sport

www.ritter-sport.de

▶ Seite 30

Stadtwerke Sindelfingen

www.stadtwerke-sindelfingen.de

▶ Seite 8



Baugenossenschaft Sindelfingen

www.bgsifi.de

▶ Seite 18



Deer

www.deer-carsharing.de

▶ Seite 30

Kreissparkasse Böblingen

www.kskbb.de

▶ Seite 8

EBERSPÄCHER Rechtsanwälte

www.kanzlei-e.de

▶ Seite 19



BWPOST

www.boeblingen.bwpost.de

▶ Seite 31

Wörwag Pharma

www.woerwagpharma.de

▶ Seite 9



Vereinigte Volksbanken

www.diebank.de

▶ Seite 20



Auto-Dienst Pflieger

www.pflieger.mercedes-benz.de

▶ Seite 32

BB Wohnbau Böblingen

www.bb-wohnbau-boeblingen.de

▶ Seite 10

AI xpress

www.aixpress.io

▶ Seite 22



Keysight

www.keysight.de

▶ Seite 32

Porsche

www.porsche.de

▶ Seite 10



Campus Mensch

www.campus-mensch.org

▶ Seite 22



Elsässer Filtertechnik

www.filter-technik.de

▶ Seite 33

Bitzer

www.bitzer.de

▶ Seite 11



Marriott Hotel Sindelfingen

www.marriott.de

▶ Seite 23



A.T. Iser

www.iser.de

▶ Seite 33

Wirtschaftsförderung Sindelfingen

www.sindelfingen.org

▶ Seite 12

KURZ & ZORN

www.kurz-moessner.de

▶ Seite 24



BitifEye

www.bitifeye.com

▶ Seite 34

Wohnstätten Sindelfingen

www.wohnstaetten.com

▶ Seite 12



Mercedes-Benz

www.mercedes-benz.com

▶ Seite 24



Aqua Römer

www.aquaroemer.de

▶ Seite 34

MVD Ingenieurgesellschaft

www.mvd-plan.de

▶ Seite 13



Gastrogetränke Schlanderer

www.gastrogetraenke.schlanderer.de

▶ Seite 25

Areus

www.areus.de

▶ Seite 14



Baublies

www.baublies.com

▶ Seite 26

Kubach & Klings

www.kuk24.de

▶ Seite 35

Kullen Müller Zinser

www.kullen-mueller-zinser.de

▶ Seite 14

Binder

www.binder.de

▶ Seite 27

BVS-Blechtechnik

www.bvs-blechtechnik.de

▶ Seite 35

Hofmeister

www.hofmeister.de

▶ Seite 36

Editorial von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Riedel, Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, zum Thema: „Was muss getan werden, damit der Kreis Böblingen seine wirtschaftliche Stärke behält“

Zukunftsperspektiven für den Landkreis Böblingen als Innovationsmotor

Wie werden wir in zehn oder 20 Jahren in der Region Stuttgart arbeiten und leben? Die Wiege des Automobils ist zwar bis heute der Motor der industriellen Wertschöpfung, rund 14 Prozent des Umsatzes der Automobilindustrie in Deutschland werden hier auf wenigen Quadratkilometern Fläche erwirtschaftet. Der Landkreis Böblingen mit Weltfirmen wie Mercedes-Benz, Alfred Ritter, Bitzer oder IBM sticht hier mit seinen 400 000 Einwohnern und fast 110 000 Euro BIP/Kopf positiv hervor.

Der Kreis Böblingen sticht mit fast 110 000 Euro BIP/Kopf positiv hervor

Doch was bedeuten die aktuellen technologischen, ökologischen und geopolitischen Paradigmenwechsel für den Wirtschaftsstandort Böblingen von morgen? Wie oft in der Geschichte erwiesen, hilft es, die Zukunft nicht nur aus dem Rückspiegel heraus zu extrapolieren, sondern in alternativen Szenarien und vor allem unterschiedlichen Innovationsperspektiven zu denken. Und jede Region profitiert von Leuchttürmen und Zukunftslaboren, die den Weg in die Welt von morgen vorausdenken und aufzeigen. Vielleicht könnte mit Europas schnellstem kommerziellen Quantencomputer im Kreis Böblingen der Aufbruch in eine neue Ära bereits erfolgt sein.

Zukunftsquartiere für Wohnen und Arbeiten

Selbst die smartesten und nachhaltigsten Regionen im 21. Jahrhundert sind nichts ohne lebendige Stadtviertel und Quartiere als Zukunftslabore und Vorreiter. In Ehningen ist in den letzten zwei Jahren Bahnbrechendes entstanden, was sich in Zukunft konsequent fortsetzen und völlig neue Potenziale für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft in Baden-Württemberg entfalten wird. Nach der Eröffnung des Quantencomputers QSI mit 27 Qubits im Juni 2021 ist im April 2023 das „Quantum AI Experience Center“ und der städtebauliche Entwurf für den umliegenden Wohn-Tech-Campus „Quantum Gardens“ vorgestellt worden, der auf der Fläche des heutigen IBM-Areals zukunftsweisende Firmen und Einrichtungen auf 9 Hektar beheimaten wird.

In Ehningen entsteht ein EU-weit sichtbarer Leuchtturm

Zusammen mit dem nebenan neu entstehenden IBM-Technologiecampus entsteht hier ein europaweit sichtbarer Leuchtturm für Quantenforschung, Innovation und mehr. Innovative Unternehmen und Woh-



Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei der Einweihung des „Quantum & AI Experience Center“ (Q.AX) bei IBM in Ehningen.

Bilder: Ludmilla Parsyak / Fraunhofer IAO

nen wird von Anfang an zusammen gedacht – ein offener Campus als Ökosystem, das wächst und Synergien erzeugt. Das Fraunhofer IAO hat von Phase 0 an die Entwicklungen vor Ort wissenschaftlich beraten und unterstützt. Ein näherer Blick auf solche Quartiersentwicklungen im Landkreis Böblingen wie „Quantum Gardens“, das „BB Green Lab“, das Flugfeld, das Goldbach-Quartier, das Post-Areal oder das ehemalige Klinikum Sindelfingen lassen das Potenzial erkennen, hier für die Zukunft von Arbeiten und Wohnen neue Wege aufzubauen und für die Unternehmen und Fachkräfte von morgen attraktiv zu bleiben.

Speziell im Südwesten Deutschlands hängt der Wohlstand stark von der Leistungsfähigkeit der Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes ab. Maschinenbau, Medizintechnik, Elektroindustrie und Fahr-

zeugbau sind Branchen, die auch für die wirtschaftliche Stärke der Metropolregion Stuttgart von elementarer Bedeutung sind. Die vielversprechendsten Anwendungen von KI liegen internationalen Studien zufolge in der industriellen Produktion, der Automatisierung des Verkehrs mit autonomen Systemen und in der öffentlichen Verwaltung – allesamt Schlüsselbereiche der baden-württembergischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Großes Angebot an KI-Angeboten und -Infrastruktur

Die Europäische Metropolregion Stuttgart (EMRS) verfügt über ein breites Angebot an KI-Angeboten und KI-Infrastrukturen von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zu Beratungsangeboten für KMU und Curricula für Gründerinnen und Gründer. Ein starker Fokus der EMRS liegt im Bereich der anwendungsorientierten Forschung. Von den 45 Hochschulstandorten in der EMRS sind 36 Einrichtungen der angewandten Wissenschaft zuzuordnen. Orte der Grundlagenforschung sind die Max-Planck-Institute, die Uni-Institute und das Cyber Valley in Tübingen und Stuttgart. Die Fraunhofer-Institute mit dem Fortschrittzentrum Lernende Systeme und die zahlreichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften legen ihren Fokus auf die angewandte Forschung und einen Transfer zu den KMU.

Die Themen- und Technologiefelder reichen dabei von der Materialforschung an der Hochschule Aalen, dem Autonomen Fahren an der Hochschule Reutlingen über die Medienwirtschaft an der Hochschule der Medien in Stuttgart bis zur Robotik an der Hochschule Pforzheim und der Gesundheitsökonomie an der Hochschule Heilbronn. Die Beratung und Sensibilisierung der KMU sind insbesondere Aufgabe der zahlreichen durch das Wirtschaftsministerium geförderten KI-Labs in der EMRS. Auch die Angebote zur Förderung von Start-ups und Gründern durch die Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH trägt dazu bei.

Breit aufgestelltes Ökosystem

Damit verfügt die Region Sindelfingen über ein breit aufgestelltes Ökosystem mit starken anwendungsorientierten Akzenten in der digitalen Transformation, das mit den wirtschaftlichen Akteuren der Region intensiv vernetzt ist. In der regionalen Wirtschaft dominieren hochinnovative mittelständische Unternehmen, die in ihren Produktsegmenten oftmals Weltmarktführer sind. Sindelfingen steht mithin für eine starke Verknüpfung innerhalb der Wirtschaft. Viele Fragen können und müssen dabei auf regionaler Ebene beantwortet werden. Welche Unternehmen sie-

deln sich wo an? Wie können regionale Daten- und Kompetenzcluster aufgebaut werden? Wie kann Forschung und Praxis im regionalen Raum enger zusammengeführt werden? Und wie gelingt es, eine attraktive Region für KI-Fachkräfte zu werden? Diese Fragen müssen vor Ort beantwortet werden, sodass der regionalpolitischen Ebene eine Schlüsselrolle für die Technologie-Entwicklung zukommt.

Zukunft der Mobilität

Von Herausforderungen wie der globalen Erwärmung und Ressourcenknappheit getrieben, wird eine stärkere Nachhaltigkeitsorientierung für die erfolgreiche Erstellung wirtschaftlicher Produkte und die Erbringung von Dienstleistungen immer entscheidender. Der Kreis Böblingen als wirtschaftlicher Standort mit Firmen wie der Mercedes-Benz Group oder der Robert Bosch GmbH ist geprägt von Produkten und Dienstleistungen rund um die Mobilität. Mit 29 Prozent des europaweiten CO₂-Ausstoßes ist dieser Sektor eng verbunden mit den kritischen, technisch-gesellschaftlichen und auch wirtschaftlichen Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit.

Dieser Fakt kann als Imageproblematik oder als zukünftige Chance zur ökologisch-ökonomisch-zielgeführten Umgestaltung des Mobilitätssektors begriffen werden. Die Unternehmensberatung Accenture prognostizierte 2018 im Auftrag des Weltwirtschaftsforums, dass der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft bis 2030 schätzungsweise eine globale Wachstumschance von 4,5 Billionen US-Dollar darstellt.

Umgestaltung der Mobilität bietet große Chancen

Die Kreislaufwirtschaft beschreibt einen vielversprechenden Ansatz, bei dem Materialien oder Komponenten als Teile eines biologisch-technischen Kreislaufs gedacht werden. Sie geht dementsprechend über eine suffiziente und effiziente Gestaltung von Mobilitätsprodukten oder -dienstleistungen hinaus und führt die Restwerte, die aus ökologischer und ökonomischer Sicht in z. B. Fahrzeugkomponenten am End-of-Life vorhanden sind, erneut dem Wertschöpfungsnetzwerk zu.

Die Kreislaufwirtschaft eröffnet daher neue Möglichkeiten der Generierung digitaler und vor allem regionaler Wirtschaftsökosysteme. Diese sind insbesondere im Bereich der Mobilität besonders fruchtbar, da das entwickelnde und produzierende Know-how in Deutschland bereits verankert ist und „nur noch“ auf die nachfolgenden Lebenszyklusphasen und zugehörigen Kreislaufstrategien ausgedehnt werden muss. Denn nur wenn es gelingt, das entsprechende Wertschöpfungsnetzwerk für die Kreislaufwirtschaft im Umfeld des eigentli-

chen Mobilitätsprodukts beziehungsweise dessen Dienstleistungen zu platzieren, kann eine ökologische, zukunftsgerichtete und gesellschaftlich akzeptierte Mobilitätswende gelingen, die über die reine Umwandlung des Antriebsstrangs hinausgeht.

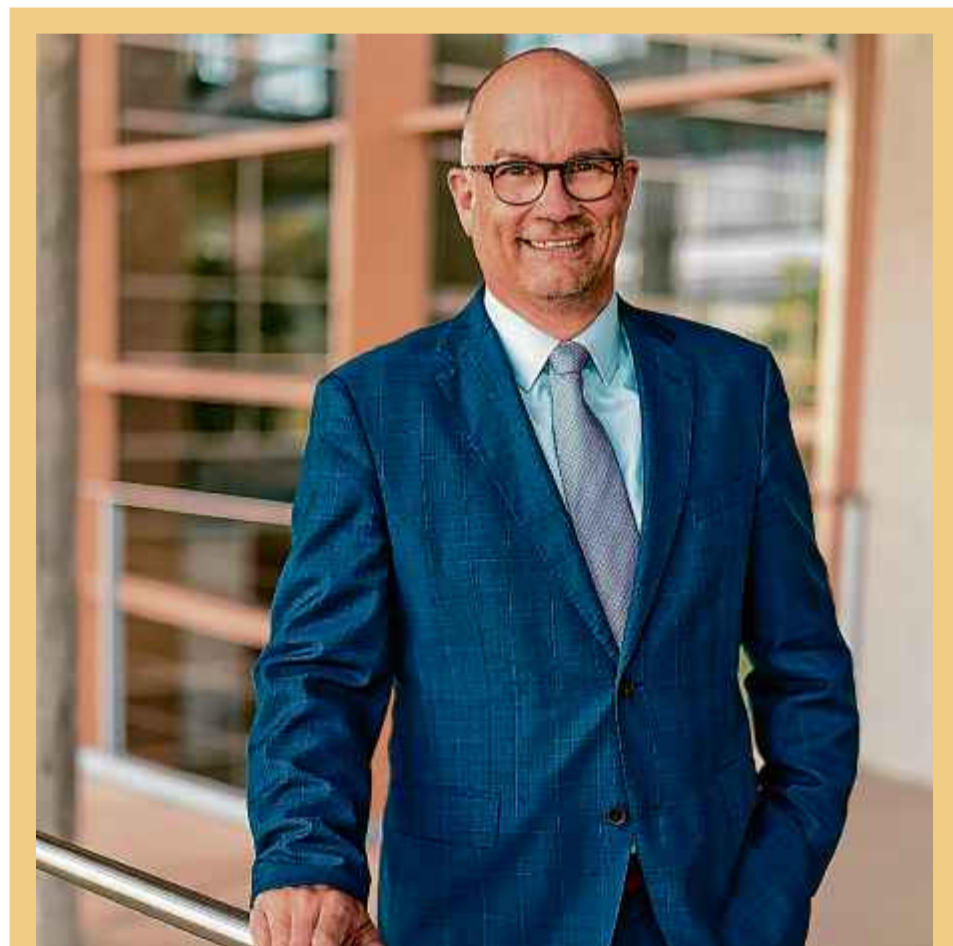
Zur Unterstützung dieser Ökosysteme bedarf es dann noch zusätzlich innovativer Produkte und Dienstleistungen. Dies bietet Chancen zur Weiterentwicklung und Etablierung des Wirtschaftsstandorts „Kreis Böblingen“ abseits der Bereitstellung von Mobilitätsprodukten und -dienstleistungen. Aufgrund der drängenden und übergreifend gesellschaftlichen Potenziale der Thematik, eröffnet dieses Thema – zusätzlich zu den technisch-getriebenen Trends Servitization, Connectivity und Automatisierung der Mobilität – große Potenziale, den Mobilitätssektor zu transformieren; insbesondere für die regionale Neuausrichtung der Wirtschaft.

Spannende Perspektiven für Arbeit und Leben

Als Fazit lässt sich sagen, dass die Region Stuttgart, insbesondere der Landkreis Böblingen, eine vielversprechende Zukunft mit spannenden Perspektiven für Arbeit und Leben bietet. Durch den Einsatz von Technologieinnovationen, wie dem schnellsten kommerziellen Quantencomputer Europas, und die Entwicklung von Zukunftsquartieren, die Wohnen und Arbeit integrieren, entstehen neue Möglichkeiten für Unternehmen und Fachkräfte. Die Stärkung der Region als Technologieführer bei Künstlicher Intelligenz und Zukunftstechnologien sowie die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der ökologischen Nachhaltigkeit und der Mobilitätstransformation spielen dabei eine entscheidende Rolle. Durch diese Entwicklungen positioniert sich die Region Stuttgart als attraktiver Standort für innovative Unternehmen und Fachkräfte von morgen.

Es gibt erfreulich viele Maßnahmen, die darauf abzielen, die wirtschaftliche Stärke der Region Sindelfingen/Böblingen langfristig zu erhalten. Der Katalog aus verschiedenen verwobenen Handlungsempfehlungen, von der Quartierentwicklung über die Technologieführerschaft bis hin zur Mobilität der Zukunft, ist sehr komplex im großen Zusammenhang. Diese aktuellen Maßnahmen allein reichen nicht aus und müssen kontinuierlich durch Politik, Wirtschaft und örtlich Verantwortliche weiterentwickelt werden. Lasts uns gemeinsam die Zukunft der Region Stuttgart gestalten, indem wir innovative Ideen umsetzen, nachhaltige Lösungen vorantreiben und ein attraktives Umfeld für Unternehmen, Fachkräfte und Einwohner schaffen. Der Aufbruch in eine neue Ära ist bereits erfolgt, und wir haben die Möglichkeit, diese Chance zu ergreifen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Riedel



Univ.-Prof. Dr.-Ing. Oliver Riedel studierte Technische Kybernetik an der Universität Stuttgart und promovierte dort 1997. Er beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit der virtuellen Absicherung in Produktentwicklung und Produktion. In dieser Zeit hatte er zahlreiche Führungspositionen inne, u. a. bei Silicon Graphics und im VW-Konzern. 2016 folgte Prof. Riedel dem Ruf an die Universität Stuttgart, wo er das Institut

für Steuerungstechnik der Werkzeugmaschinen und Fertigungseinrichtungen (ISW) leitet und Prodekan der Fakultät 7 ist. Seit 2018 ist er Institutsleiter am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO. Prof. Riedel hat einen Lehrauftrag an der Università degli studi di Bergamo und engagiert sich ehrenamtlich in zahlreichen Gremien zur Förderung des Ingenieurwachstums.



Das Magstadter „Sonnenfelder“ im Modell. Die BBG errichtet an der Ihinger Straße Doppel- und Reihenhäuser.



Die BBG hat an der Ihinger Straße in Magstadt mit dem Bau begonnen.



Das Wohn- und Geschäftshaus „Pulse“ an der Tübinger Allee in Böblingen geht seiner Vollendung entgegen.

Böblingen: Die Böblinger Baugesellschaft (BBG) stemmt sich gegen die Abwärtsspirale auf dem Immobilienmarkt und hat in Böblingen mit dem Bau von Mietwohnungen sowie in Magstadt mit Doppel- und Reihenhäusern begonnen

Rainer Ganske: „Manche Projekte werden einfach gebraucht“

„Perspektivisch werden die Mieten deutlich steigen“, sagt Rainer Ganske. Beim Geschäftsführer der Böblinger Baugesellschaft (BBG) ist das nicht nur eine Vorahnung. Für den Immobilienexperten ist das die logische Folge aus der jetzigen Situation auf dem Wohnungsmarkt, die sich zudem finanzmathematisch belegen lässt. Weil den Kopf in den Sand zu stecken nicht seine Art ist, versucht er gegenzusteuern.

Die SZ/BZ sprach mit Rainer Ganske über Zinsen, Baupreise, Mieten und Lösungsansätze.

Lieferengpässe auf dem Bau haben zu einem dramatischen Anstieg der Preise geführt.

Rainer Ganske: „Inzwischen hat sich die Situation entspannt. Dadurch wurden auch die übertriebenen Preisspitzen gekappt. Allerdings werden die Preise nicht auf den Stand von vor zwei oder drei Jahren zurückfallen. Dramatischer als durch die Preise hat sich die Situation auf dem Immobilienmarkt aber durch den Zinsanstieg verändert.“

Haben Sie dazu ein Beispiel parat?

Rainer Ganske: „Ganz einfach. Bei einem Prozent Zins – und die Darlehen gab es noch günstiger – kostete eine halbe Million Euro 5000 Euro im Jahr. Zins und Tilgung zusammen betragen dann 1250 Euro im Monat. Das war für viele Menschen tragbar. Heute kostet die halbe Million Euro fast vier Prozent Zins. Bei zwei Prozent Tilgung wird daraus eine jährliche Belastung von 30 000 Euro im Jahr oder 2500 Euro im Monat, also das Doppelte. Das können sich viele nicht mehr leisten.“

Was wiederum hat eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt?

Rainer Ganske: „Genau. Die Nachfrage ist deutlich zurückgegangen. Es ist ja nicht nur so, dass sich viele Eigentümer einen Neubau nicht mehr leisten können. Auch für den Kapitalanleger rechnet er sich momentan nicht mehr. Bei einer 100-Quadratmeter-Wohnung betragen die jährlichen Zinskosten 20 000 Euro. Allein um diese zu erwirtschaften, müsste der Kapitalanleger eine Miete von 16,67 Euro pro Quadratmeter und Monat verlangen. In der Summe bedeutet dies weniger Interessenten oder Käufer und damit, dass Bauträger weniger oder nicht mehr bauen.“

Was wiederum den Wohnungsmangel verschärft.

Rainer Ganske: „Das ist die schwere Botschaft daraus. Es fehlt dann aber nicht nur an Neubauten, sondern auch an günstigerem Wohnraum, wenn Altbauten nicht mehr frei werden.“

Kann die BBG da gegensteuern?

Rainer Ganske: „Nun, teilweise stecken wir im selben Dilemma, denn unsere Großkunden, die sogenannten institutionellen Anleger, haben das selbe Rentabil-



Rainer Ganske, Geschäftsführer der Böblinger Baugesellschaft.

tätsproblem wie private Kapitalanleger. Wir sehen aber auch, dass manche Projekte einfach gebraucht werden, wie etwa das Hospiz oder die neue Postfiliale in Böblingen.“

Wie sieht es bei der BBG mit dem Wohnungsbau aus?

Rainer Ganske: „In Böblingen sind in das Projekt Hospiz/Post auch zehn Sozialwohnungen integriert. Am Diezenhal-

denfeldle entlang der Ihinger Straße im Mai mit dem Bau von sechs Doppelhaushälften und 19 Reihenhäusern begonnen. Das Projekt ist ein Teil der Magstadter Gemeindeförderung. Schließlich verstehen wir uns ja auch als Partner der Kommunen. Die Häuser haben eine Wohnfläche zwischen 110 und 141 Quadratmeter und sind damit besonders für junge Familien geeignet.“

In Magstadt gab es Kritik, die Häuser seien für junge Familien zu teuer.

Rainer Ganske: „Ich weiß. Und damit sind wir wieder bei der Baupreis- und Zinsproblematik. Dennoch sehe ich es als Angebot und Chance für junge Familien, den langfristig steigenden Mieten zu entgegen. Vielleicht lässt sich das Thema im Familienkreis lösen, vielleicht mit einem zinslosen Darlehen von den Eltern oder einem vorgezogenen Erbe, um die Belastung aus einer Bankfinanzierung zu reduzieren.“

Projekte wie das Post-Areal, das Bestandteil der Internationalen Bauausstellung 2027 ist, oder die Neubauung des Einkaufszentrums reichen durch ihre lange Nutzungsdauer weit in die Zukunft. Wie plant und baut man heute zukunftsgerecht?

Rainer Ganske: „Wir versuchen seit Jahren nachhaltig zu bauen. Mehrere Zertifizierungen in Gold der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen belegen auch, dass uns das gelingt. Derzeit sind wir dabei, uns auf einen noch höhe-

ren Level vorzubereiten. Das heißt, wir streben eine Zertifizierung in Platin im künftigen 2031-DGNB-Standard an. Die Neubebauung des Post-Areals wäre dann wahrscheinlich das erste Projekt in Deutschland mit einem Platin-Zertifikat im künftigen 2031-DGNB-Standard.“

Was wollen Sie für ein Platin-Zertifikat auf den Gold-Standard drauf-satteln?

Rainer Ganske: „Wir setzen zum Beispiel eine Windkraftanlage aufs Dach. Allerdings keine Propeller, wie sie in der Landschaft aufgestellt werden. Wir gewinnen Energie durch Düsen.“

Und ein Eisspeicher unter dem Keller sorgt im Sommer für Kühlung und im Winter für Wärme?

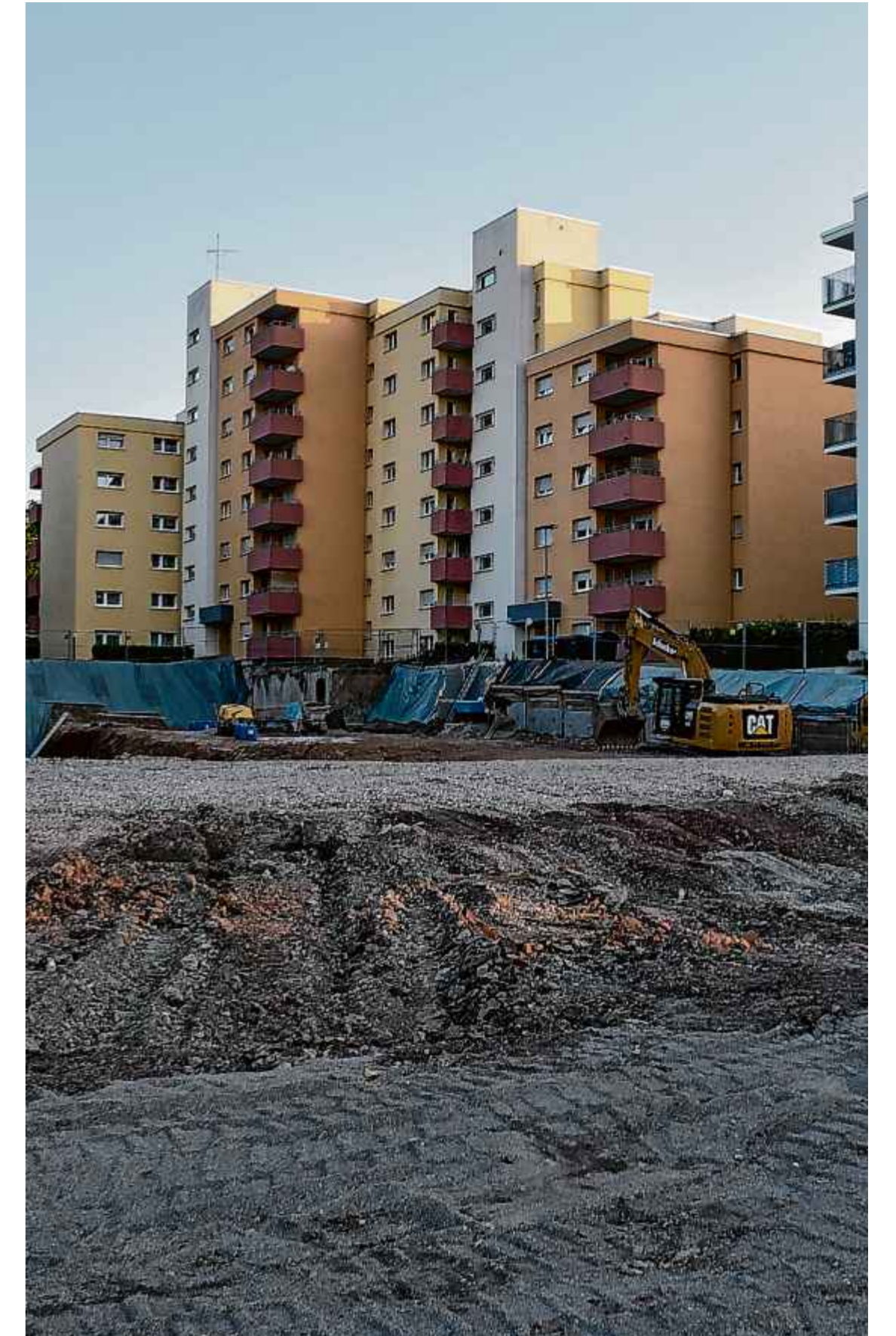
Rainer Ganske: „Wir haben, zumindest für diesen Standort, etwas Besseres. Dabei werden bekannte Techniken neu kombiniert. Wir nutzen den Rücklauf der Fernwärme. Den Tank für die Sprinkler verwenden wir als Zwischenspeicher. Das Heizungswasser beispielsweise fließt dann nicht durch Schleifen, sondern durch ein Waben-system. So können wir auch noch sehr niedrige Temperaturen nutzen.“

Karlheinz Reichert

Info
Link zum BBG-Film: Was verbindet uns?: <https://youtu.be/dHvnl8Nz11Y>



Das neue Gesundheitszentrum ist ein Beitrag der BBG zur Holzgerlinger Stadtentwicklung.



Am Böblinger Diezenhaldenweg entstehen 58 Wohnungen.

Bilder: Reichert (5), z (2)



Eine Animation des Böblinger Post-Areals. So könnte es dort einmal aussehen.

Ehningen: Internes Engineering-Netzwerk hilft Bertrandt bei der Umsetzung zunehmender Projektumfänge

„Vernetztes Denken und eine hohe Synergieeffizienz zeichnen uns aus“

In Ehningen ist nicht nur die Bertrandt AG angesiedelt, sondern auch eine der größten Niederlassungen des Unternehmens, das Technikum. Dort arbeiten die Mitarbeitenden an vielfältigen Projekten mit innovativen Lösungen für die Welt von morgen. Ein Blick auf den Standort und was sich hinter dem führenden, eigenständigen und international tätigen Engineering-Dienstleister verbirgt.

Es war eine bewusste strategische Entscheidung, dass Bertrandt im Jahr 2001 mit der Holding von Tamm im Landkreis Ludwigsburg nach Ehningen umgesiedelt ist. Heute arbeiten in der Holding in Ehningen rund 550 Mitarbeitende in den verschiedensten zentralen Bereichen wie Finanzen, IT, Einkauf und Recht, aber auch Personal, Marketing und Kommunikation oder Investor Relations.

Einer der größten Standorte des Unternehmens

Die technische Expertise sitzt direkt nebenan im Technikum, wie die Niederlassung in Ehningen genannt wird. Mit über 1000 Mitarbeitenden vor Ort zählt sie mit zu den größten Standorten des Unternehmens. Auf einer Bürofläche von rund 12 000 Quadrat-



Neben der Holding ist auch das Technikum in Ehningen angesiedelt.

Bilder: z

Bertrandt gewinnt German Brand Award

Kürzlich wurde der Ehninger Engineering-Dienstleister mit dem German Brand Award für seine neue Markenidentität ausgezeichnet. Bertrandt ist „Winner“ in der Kategorie „Excellent Brands – Industry, Machines & Engineering“ und hat zudem das Prädikat „Special Mention“ in der Kategorie „Excellent Brands – Corporate Brand of the Year“ erhalten.

Rund ein Jahr lang hat sich das Unternehmen intensiv mit seinem Rebranding beschäftigt. Dabei standen Fragen wie „Wie lautet unser Selbstbild?“ oder „Was macht Bertrandt einzigartig?“ im Fokus. „Unsere neue Markenidentität bringt die Merkmale, die Bertrandt ausmachen, deutlicher zum Ausdruck. Dabei haben wir verschiedene Blickwinkel eingenommen, um alle unsere Stakeholder gleichermaßen zu begeistern, denn Marke kann nur gelingen, wenn sie ganzheitlich gedacht, entwickelt und einheitlich auf allen Kanälen implementiert wird“, sagt Michael Lücke, Mitglied des Vorstands.



Ziel war es, die Begeisterung für Bertrandt nach außen zu tragen und das Unternehmen als B2B-Unternehmen sichtbar zu machen. Die neue Kommunikation steht für mehr Selbstbewusstsein und Strahlkraft.

Bertrandt möchte das Wir-Gefühl im Unternehmen hervorheben. Dies gelingt durch Botschaften, die den Teamgedanken hinter jedem Projekt und jeder Herausforderung verdeutlichen. Hinzu kommt eine warme, freundliche Bildwelt, die den gelebten „Bertrandt-Way“ emotional vermittelt. Die für das Unternehmen wichtigste Aussage hat sich fast von allein als Rebranding bei den Mitarbeitenden verankert: „Wir sind Bertrandt“.

metern sowie einer Werkstattfläche von etwa 15 300 Quadratmetern werden die vielfältigen und innovativen Projekte für die Kunden unterschiedlichster Branchen realisiert.

„Wir arbeiten standortübergreifend und können unseren Kunden Leistungen und Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anbieten. Durch unser internes Engineering-Netzwerk, welches weltweit über rund 13 000 Expertinnen und Experten an mehr als 50 Standorten verfügt, können wir die immer größer werdenden Projektumfänge unserer Kunden zuverlässig und effizient umsetzen. Dabei zeichnen vernetztes Denken und eine hohe Synergieeffizienz unsere Arbeit aus. Unsere Partner schätzen es, dass sie bei Bertrandt alles aus einer Hand bekommen“, sagt Dr. Andreas Fink, Mitglied des Vorstands der Bertrandt AG.



Dr. Andreas Fink
seit April 2023
Mitglied des Vorstands
der Bertrandt AG

Jeder Standort des Unternehmens verfügt über einen etwas anderen Schwerpunkt. In Ehningen liegt ein Fokus auf der Hochvolt-Batterie-Entwicklung und -Verifi-

zierung. Im Mai 2019 hat das Unternehmen ein weiteres Hochvolt-Batterie-Prüfzentrum in Betrieb genommen. Dort werden auf einer Nutzfläche von rund 1200 Quadratmetern Hochvolt-Batterien für rein elektrische Fahrzeuge unter verschiedenen Klima- und Lastbedingungen funktional abgeprüft. Das Leistungsspektrum wird durch eine spezielle Hochvolt-Werkstatt zum Aufbau von Batterie-Prototypen sowie zur Befundung von Hochvolt-Batterien ergänzt. Dazu kommt die Konstruktion von Batteriegehäusen, die Integration und Entwicklung von Batteriemagementsystemen sowie die gesamte Entwicklung der Elektronik.

Umfassendes Leistungsspektrum vor Ort

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Hardware-in-the-Loop (HiL) Testing, eine agile Testmethode, die aufgrund der zunehmenden Komplexität durch zum Beispiel vernetzte Systeme oder smarte und intelligente Sensoren im Fahrzeug immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Expertinnen und Experten am Standort in Ehningen beschäftigen sich zudem mit Infotainment Validation oder Aufbau und Absicherung von hochautomatisierten Fahrzeugen. Weiterhin arbeiten die Mitarbei-

tenden an den Themen Betriebsfestigkeit unter Berücksichtigung von Umwelt und Klimaaspekten. Mit dem Modellbau in Ehningen steht eine gruppenweite Ressource für den Aufbau von Fahrzeugmodellen in frühen Design- und Entwicklungsphasen zur Verfügung. Die Gesamtfahrzeugprüfung und -konstruktion runden das vielfältige Leistungsangebot am Standort ab.

Julia Schmid



Der QR-Code führt zum neuen Image-Film von Bertrandt.

Wir sind Digital-Megatrend-Entwickler.

Gestalten Sie mit uns die Trends von morgen.
Bewerben Sie sich jetzt!

Wir sind Bertrandt. Sie auch?

bertrandt.com/karriere



Außergewöhnlich aus jeder Perspektive: der neue Peugeot 408.

Bilder: z

Magstadt: Auto Bebion ist einer der größten privaten Peugeot-Händler Deutschlands / Zudem Citroën, Kia, Mazda, Fiat und Abarth im Portfolio

Flächendeckend in der Region präsent

Die Auto Bebion Gruppe ist mit 9 Standorten (Magstadt, Schönaich, Herrenberg, Tübingen, 2 Mal in Reutlingen, Esslingen, Frickenhausen, Göppingen) und 150 Mitarbeitenden flächendeckend in der Region Stuttgart präsent. Das Familienunternehmen, das von Christian Bebion in der dritten Generation geführt wird, ist einer der größten privaten Peugeot-Händler in Deutschland. Zudem zählen die Marken Citroën, Kia, Mazda, Fiat und Abarth zum Portfolio. Durch eine umfassende Digitalstrategie ist man bei der Auto Bebion Gruppe für die Zukunft bestens aufgestellt.

Die Auto Bebion Gruppe digitalisiert immer mehr Prozesse: Die papierlose Werkstatt ist längst Realität – genauso wie Softwareroboter. Sie helfen, Verwaltungsprozesse im Unternehmen zu vereinfachen. Wer beim Magstadter Familienunternehmen im Service arbeitet, für den ist das Tablet ein alltägliches Arbeitsgerät. Das gesamte Team ist mit den mobilen Endgeräten ausgestattet.

Die Serviceberater nehmen die Kundenaufträge digital entgegen, der Kunde kann direkt auf dem Tablet unterschreiben und erhält per E-Mail seine Auftragsbestätigung. „Das ist sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für unsere Kunden eine signifikante Zeitersparnis. Gleichzeitig schonen wir die Umwelt durch das Einsparen von bis zu 15 DIN-A4-Arbeitsblättern pro Auftrag“, so Christian Bebion, Geschäftsführer der Auto Bebion Gruppe.

Große Akzeptanz für digitale Arbeitsprozesse

Der Mitarbeitende in der Werkstatt wiederum kann den Auftrag sofort auf seinem Tablet einlesen und mit der Bearbeitung beginnen. Sind die Arbeiten beendet, wird der Auftrag wieder an den Serviceberater gesendet. Nach der Endkontrolle erfolgt die digitale Rechnungserstellung, wobei der Kunde diese sofort ebenfalls digital begleichen kann – etwa via PayPal. Anschließend werden alle erfassten Daten und Dokumente an das Dokumentenmanagementsystem übergeben und dauerhaft gespeichert. „Wir sind froh, diese Lösung bei uns im Haus zu haben. Die Mitarbeitenden nutzen das Tool gerne. Außerdem bietet die Software auch gute Möglichkeiten, Auswertungen und Statistiken zu erstellen“, sagt Christian Bebion.

Die Akzeptanz bei den Mitarbeitenden sowohl im Service als auch in der Werkstatt für die digitalen Lösungen ist hoch – und das Unternehmen profitiert gleich mehrfach davon. Es spart nicht nur Kosten für Papier und Druckerpatronen ein, sondern erhöht auch seine Effizienz – denn für die einzelnen Prozesse wird weniger wertvolle Arbeitszeit benötigt. Und nicht zuletzt kommen eine schnelle Kommunikation und effiziente Services bei den Kunden gut an. Diese können auch ihre Werkstatttermine online buchen.

Die Online-Fahrzeugsuche erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit: Hierbei ist ein Vergleich der Peugeot-, Citroën-, Mazda-, Kia-, Fiat- und Abarth-Modelle möglich. So

können sich Kunden bequem von zu Hause aus für ihr Wunschauto entscheiden. Die Service-Palette ist vielfältig: Rad- und Reifen-Service, Glasreparatur-Service, Klimaanlage-Service und Original-Ersatzteil-Beschaffung innerhalb von 24 Stunden.

Trotz zunehmender Digitalisierung, den rein digitalen Autokauf gibt es bei Auto Bebion dennoch nicht. „Die Kunden schätzen die persönliche Beratung immer noch sehr. Autokauf ist schließlich auch immer Vertrauenssache. Unsere kompetenten und langjährigen Mitarbeitenden sind unsere Aushängeschilder und tragen einen Großteil zum Erfolg der Auto Bebion Gruppe bei“, sagt Christian Bebion.

Bei Auto Bebion ist man stets einen Schritt voraus: So bietet man künftig ein sogenanntes „Auto-Abo“ an, das monatlich kündbar ist. Dieses gilt für ausgewählte Modelle. „Für Kunden, die sich beim Kauf eines Autos nicht an lange Vertragslaufzeiten binden möchten, bietet dieses Modell die Möglichkeit, flexibel und zu einem monatlichen Festpreis das Auto der Wahl zu nutzen. Oder für berufliche Projekte, die nur von kurzer Dauer sind, ist dieses Modell gedacht“, sagt der Marketingverantwortliche Giuseppe Ciafardini. Auch das Fuhrpark-Management wird kontinuierlich ausgebaut. „Firmen, die auf der Suche nach flexiblen, kurzfristigen Lösungen sind und Autos für ihre Mitarbeitenden benötigen, sind hier die Zielgruppe“, sagt Giuseppe Ciafardini.

Mitarbeiter gesucht

Die Fachkräfte von morgen bildet man bei Auto Bebion am liebsten selbst aus. So zählen 21 Auszubildende zum 120-köpfigen Team. Sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich werden Ausbildungen angeboten. Im kaufmännischen Bereich die Ausbildungen zum Automobilkaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik und Kaufmann für Büromanagement. Im technischen Bereich die Ausbildungen zum Kfz-Mechatroniker, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker und Fahrzeuglackierer.

Und was unterscheidet die Ausbildung von anderen Betrieben? „Unsere Auszubildenden werden als vollwertige Kollegen geschätzt und gefördert. Uns ist es wichtig, früh Verantwortung zu übergeben und unseren Auszubildenden ein Gefühl von Wertschätzung zu vermitteln. Dennoch achten wir auf den nötigen Welpenschutz und auf ein geschütztes Arbeitsumfeld, in dem Fehler passieren dürfen und auch passieren müssen“, sagt Giuseppe Ciafardini.

Bei der Auto Bebion Gruppe setzt man dabei das Augenmerk auf die klassischen Eigenschaften: Zuverlässigkeit, Engagement, Verantwortungsgefühl und ganz wichtig, Teamfähigkeit. Gerade im kaufmännischen Bereich ist auch ein Quereinstieg möglich. „Unsere Mitarbeitenden haben die unterschiedlichsten Werdegänge: vom Automobilkaufmann über den Hotelfachmann bis hin zur gelernten Friseurin. In den Bereichen, in denen ein Quereinstieg möglich ist, stehen die Türen für Quereinsteiger bei uns offen“, so Giuseppe Ciafardini.

Dynamisch, elegant und intuitiv

Neuer Löwe mit Biss: Mit dem neuen 408 bietet Peugeot eine neue Fastback-Silhouette im C-Segment: Der 408 ist der Erste seiner Art in der Geschichte der Marke. Er bietet modernes Design sowie die neuesten Technologien, die sich auf Leistung und effiziente Elektrifizierung konzentrieren und instinktives Fahren ermöglichen.

Mit einer Länge von 4,69 Metern und einem langen Radstand von 2,79 Metern verfügt der neue 408 über eine geräumige zweite Reihe. Auch der Kofferraum ist groß-



Über den QR-Code gelangt man zu den aktuellen Stellenangeboten von Auto Bebion.

zügig bemessen und kann bei umgeklappten Rücksitzlehnen auf 1611 Liter (beim Verbrenner) vergrößert werden.

Der Peugeot 408 bietet die neueste Generation des i-Cockpits, erkennbar am kompakten Lenkrad, das auf Fahrspaß und Agilität ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt liegt auf der Qualität des Innenraums und der Konnektivität mit neuesten Technologien, um das Fahr- und Reiseerlebnis noch in-

tuitiver zu gestalten. Die 30 Fahrerassistenzsysteme (optional oder serienmäßig erhältlich), die von sechs Kameras und neun Radargeräten unterstützt werden, sorgen für Sicherheit. Der neue Peugeot 408 positioniert sich am oberen Ende des C-Segments und bietet umfangreiche Ausstattung, die zu einer angenehmen und komfortablen Fahrt beiträgt. Den neuen Peugeot 408 gibt es als Benzin- und in zwei verschiedenen Versionen als Plug-in-Hybrid.

Auch bei der Elektromobilität ist man gut aufgestellt: So bieten die Modelle aus dem Hause Peugeot, Citroën, Kia, Mazda, Fiat und Abarth eine große Vielfalt. Dazu kommen viele Hybridmodelle, die einen Benzinmotor mit einer aufladbaren Batterie kombinieren. Erfolg und Wachstum sind bei der Auto Bebion Gruppe eng damit verknüpft, dass man stets die Exklusivität für alle Gebiete erhalten hat. „Dadurch gibt es keinen internen Wettbewerb. Hinzu kommen die Einbindung und der partnerschaftliche Umgang mit Servicepartnern sowie die Unterstützung beim Vertrieb. Auch die Nähe zum Kunden und ein guter Service sind unser Schlüssel zum Erfolg“, so Christian Bebion.

Daniel Krauter



Der neue Peugeot e-308 ist ab diesem Sommer erhältlich.

Jetzt auch elektrisch: Der neue Peugeot e-308 und e-308 SW

Die beiden neuen Modelle des Peugeot 308, die **Limousine** und die **Kombi-Variante SW**, sind bereits als elektrifizierte Plug-in-Hybride erhältlich und werden ab **Sommer 2023** als 100 Prozent elektrisches Modell angeboten. Peugeot wird der erste europäische Automobilhersteller sein, der eine 100 Prozent elektrische Kombi-

variante anbietet. Der Peugeot 308 und der Peugeot 308 SW werden von einem neuen Elektromotor angetrieben, der 115 kW (156 PS) leistet und je nach Ausstattung eine **Reichweite von über 400 Kilometern** hat.

Der einzigartige Look des Peugeot 308 wird mit dem für die Löwenmarke cha-

rakteristischen Fahrspaß und einer im Segment führenden Effizienz mit einem Durchschnittsverbrauch von 12,7 kWh/100 km kombiniert. Der neue Peugeot e-308 und der Peugeot e-308 SW sind in den Ausstattungsvarianten Allure und GT erhältlich und werden in diesem Sommer auf den Markt kommen.

Sindelfingen: Die Stadtwerke sind auf vielen Feldern aktiv, um eine nachhaltige Energiewirtschaft voranzubringen

Motor der Energiewende in der Region

Die Stadtwerke Sindelfingen sind Treiber der Energiewende. Sie sind Digitalisierer und Innovator vor Ort, etwa im Bereich der erneuerbaren Energien und des Breitbandausbaus. Sie sind aber vor allem auch Kümmerer und erster Ansprechpartner für ihre Kunden. Bei allen Entscheidungen haben die Stadtwerke neben der Ökonomie auch die Ökologie und Digitalisierung im Fokus.

Seit der Gründung im Jahr 1998 treibt man bei den Stadtwerken Sindelfingen das Ziel einer nachhaltigen Energiewirtschaft voran. Hierbei ist man auf vielen unterschiedlichen Feldern aktiv. „Wir sehen uns als Motor der Energiewende in der Region“, verdeutlicht Dr. Karl Peter Hoffmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Sindelfingen.



Und auch was den konsequenten Ausbau für schnelles Internet anbelangt, schaltet man den Turbo ein. So ging Ende Mai der offizielle Spatenstich für das neue Glasfasernetz in Sindelfingen über die Bühne. In einer engen Kooperation zwischen der Stadt Sindelfingen, den Stadtwerken und der Telekom wird das Ziel verfolgt, die Internetversorgung in der Stadt erheblich zu verbessern.

Und das Vorhaben ist groß: Es geht in Sindelfingen, Maichingen und Darmsheim insgesamt um 24 000 Haushalte und Unternehmensstandorte in mehr als 7000 Gebäuden, die bis 2030 Zugang zu schnellem

Internet erhalten sollen. „Durch die schnellere und stabilere Internetverbindung werden nicht nur Privathaushalte profitieren, sondern auch Unternehmen und Gewerbetreibende. Eine zuverlässige Breitbandverbindung ist heutzutage unverzichtbar, um im digitalen Zeitalter konkurrenzfähig zu bleiben“, so Dr. Karl Peter Hoffmann.

Zentrum für erneuerbare Energien auf der Dachsklinge

Mit der „Energiedrehscheibe Nord“ versuchen die Stadtwerke der Unsicherheit und steigenden Preisen für Strom, Gas, Heizöl und Wärme entgegenzutreten. So treibt man die Energiewende, die Energiesicherheit und den Klimaschutz in der Region voran. Das Gebiet rund um die ehemalige Kreismülldeponie Dachsklinge soll zum Zentrum für erneuerbare Energien in Sindelfingen und der Region werden. Bereits im Jahr 2024 werden die bestehenden Photovoltaikanlagen in Kooperation mit dem Landkreis Böblingen deutlich vergrößert: von aktuell 1500 kW auf zukünftig rund 2400 kW. Etwa 2,8 Millionen kWh Strom jährlich werden dann zukünftig von drei Solaranlagen erzeugt.



Das Team der Stadtwerke Sindelfingen freut sich über den Spatenstich zum Glasfaserausbau in Maichingen.

Bild: fotoknob

Kürzlich unterzeichneten die Stadtwerke eine Kooperation mit der landkreiseigenen Tochter Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH. Die Partner wollen die Entwicklung von Windanlagen in der Region gemeinsam angehen. Zudem haben die Kommunen im Kreis Böblingen kompetente Ansprechpartner, die sich um die zentralen Themen bei der Entwicklung von Windkraftprojekten auch über Gemeindegrenzen hinweg kümmern. Die Kooperationspartner hoffen, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis nun schneller voranschreitet.

Bei den Stadtwerken hat man klar definierte Ziele: 2025 soll durch eine öffentlich-private Partnerschaft mit dem Bau einer Biogasaufbereitungsanlage begonnen werden. Das hierfür benötigte Rohbiogas

stammt von der 3 Kilometer entfernten Vergärungsanlage, die vom Kreis Böblingen und vom Kreis Esslingen betrieben wird.

Leuchtturm-Charakter

Ebenfalls 2025 soll mit dem Bau eines Biomasse-Heizwerks begonnen werden. Als Brennstoff dienen Holzhackschnittel, die zu einem Großteil aus dem Sindelfinger Wald stammen. Mit rund 20 000 kW soll dieses Heizwerk zu einer weiteren Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Fernwärmenetz beitragen und damit den Anteil von Erdgas weiter reduzieren.

Für die meisten Maßnahmen sind noch umfangreiche Planungen, Studien, Gutachten und Beschlüsse erforderlich. „Erste Ver-

träge sind bereits unterzeichnet und der politische Wille scheint unsere Vorhaben, die Wärmewende in Sindelfingen und den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen, unterstützen zu wollen“, sagt Gebhard Gentner, zweiter Geschäftsführer der Stadtwerke Sindelfingen.

Die Energiedrehscheibe-Nord werde in der Region ein Vorhaben mit Leuchtturm-Charakter. „Es zeigt die Bedeutung und die Wichtigkeit einer regionalen Energieversorgung. Die Bundesregierung hat sich klar zum klimapolitischen Ziel der Klimaneutralität bis 2045 bekannt. Nur mit starken Partnern vor Ort lässt sich dieses Ziel erreichen und dabei eine Versorgungssicherheit weiterhin auf hohem Niveau beibehalten“, so Gebhard Gentner.

Daniel Krauter



Windanlage Tegelberg.

Bild: Harald Reich, fotostudiereich.com

Böblingen: Die Kreissparkasse unterstützt Soziales, Sport und Kultur jährlich mit einer Million Euro

Verantwortung für die Menschen

Als Marktführer unter den Geldinstituten im Landkreis ist die Kreissparkasse Böblingen für alle Menschen in der Region sowie die ansässige mittelständische Wirtschaft ein zuverlässiger Partner in allen Finanzfragen. „Dabei ist Kundennähe ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftspolitik“, sagt der Vorstandsvorsitzende Michael Fritz.

Mit ihrem neuen Standort- und Beratungskonzept hat die Kreissparkasse Böblingen 13 größere und qualitativ höherwertige Beratungseinheiten für ihre Kundschaft geschaffen. Egal ob es um Vermögensanlage und Wertpapiere, Versicherungen, Finanzierungen oder alle Themen rund um die Immobilie geht, die Fachleute sowie das Filialteam sind vor Ort für die Menschen da.

Nachhaltigkeit in allen Bereichen leben

Für die Kreissparkasse Böblingen ist Nachhaltigkeit mehr als der Schutz der Umwelt. Die Bereitschaft, soziale Verantwortung zu übernehmen und andere Akteure bei ihren Vorhaben zu unterstützen, zählt ebenso dazu wie eine gute Unternehmensführung. Gerade als Finanzdienstleister ist sich die Kreissparkasse dieser besonderen Verantwortung bewusst.

So stellt die Kreissparkasse jedes Jahr rund eine Million Euro für soziale, sportliche und kulturelle Projekte zur Verfügung. 2022 erhielten die Tafeln im Landkreis bei einer Nikolausaktion 16 000 Euro finanzielle Unterstützung und frische Lebensmittel. Aber auch Umweltprojekte wie die Pflanzung von Bäumen anlässlich des 50-jährigen Zusammenschlusses von Renningen und Malmshausen und sportliche Themen standen auf der Spenden- und Sponsoringsliste. Zudem begleitet das Institut Unternehmen auf dem Weg der Transformation



Vorstandsmittglied Oliver Braun beim sozialen Einsatz im Tafelladen.



Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen.

zum nachhaltigen Wirtschaften. Auch bei Privatpersonen setzt sich die Sparkasse für energieeffizientes Sanieren und Modernisieren ihrer Wohnimmobilien ein.

Engagierter Arbeitgeber

In Zeiten von zunehmendem Fachkräftemangel setzt die Kreissparkasse auf Ausbildung und einen attraktiven Arbeitsplatz. Im Sommer 2022 startete der neue Ausbildungsjahrgang mit 36 jungen Menschen. Für 2023 plant das Institut die Zahl der Ausbildungsplätze auf 50 anzuheben.

Um die Attraktivität des Arbeitsplatzes zu stärken, hat die Kreissparkasse ihre Zusatzleistungen ausgebaut und bietet nun auch eine kostenlose betriebliche Zusatzkrankenversicherung an.

Die Wurzeln der Kreissparkasse reichen fast 200 Jahre zurück. Ein Meilenstein auf dem Weg zum Institut heutiger Prägung war die baden-württembergische Landkreisreform vor einem halben Jahrhundert. Nicht zuletzt deshalb sagt der Vorstandsvorsitzende Michael Fritz: „Wir gratulieren dem Landkreis Böblingen zu 50 Jahren wirtschaftlichem Erfolg sowie hoher Lebensqualität und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Einfach eine Region, in der man gerne lebt und arbeitet. Wir sind als öffentlich-rechtliche Sparkasse gerne Teil dieses Landkreises und wollen mit unserem Engagement zu seiner weiteren erfolgreichen Entwicklung beitragen.“

Eugen Schaffer



Teambuilding: Die Kreissparkasse Böblingen ist beim jährlichen Firmenlauf auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen mit einer großen Mannschaft am Start.

Bilder: z

Kreissparkasse Böblingen – gut für die Region.

1828
GRÜNDUNGSJAHR

1.138
MITARBEITER

102
AUSZUBILDENDE

5.840
FORTBILDUNGSKURSE
IM JAHR

rd. 1 Mio €
SPONSORING- & SPENDEN-
GELDER PRO JAHR

10,9 Mrd. €
BILANZSUMME

17,2 Mio €
STEUERN

100 %
ÖKOSTROM IN
ZENTRALE UND ALLEN
DIREKTIONS-
GEBÄUDEN

16.361
IMMOBILIEN HABEN WIR
SEIT 1972 VERMITTELT

10
ANZAHL ELEKTRO-
FAHRZEUGE
IN DER DIENSTWAGEN-
FLOTTE

rd. 190.000
PRIVAT- UND FIRMENGIROKONTEN

Kreissparkasse Böblingen

Stand: 5.2023



Der Ort, an dem alles begann: Die Stadtapotheke in Stuttgart-Zuffenhausen des Firmengründers Dr. Fritz Wörwag existiert bis heute.



Modernes und flexibles Arbeiten ist bei Wörwag Pharma sowohl von der Firmenzentrale aus als auch aus dem Homeoffice möglich.

Böblingen: Bei Wörwag Pharma in der Firmenzentrale auf dem Flughafen trifft schwäbischer Fleiß auf internationales Flair

Vitaminschub für die Region

Auf dem Flughafen daheim, verwurzelt in der Region und mit Produkten, die raus in die Welt gehen: Hier geben die Mitarbeitenden und Verantwortlichen alles, um möglichst vielen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen – um Zivilisationskrankheiten vorzubeugen und sie zu behandeln, Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz zu bieten und der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Willkommen bei Wörwag Pharma.

Wörwag Pharma hat sich auf Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente spezialisiert, die insbesondere zur Vorbeugung und Behandlung von Zivilisationskrankheiten wie Diabetes mellitus eingesetzt werden. In der Firmenzentrale auf dem Böblinger Flughafen trifft schwäbischer Fleiß auf internationales Flair: Alleine hier sind täglich rund 280 Menschen im Einsatz – und mit ihnen um die 25 verschiedene Nationalitäten. Weltweit beschäftigt Wörwag Pharma über 1400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zeichen auf Wachstum

Die Geschichte von Wörwag Pharma begann 1965 mit der Öffnung der Stadtapotheke durch den Firmengründer Dr. Fritz Wörwag in Stuttgart-Zuffenhausen. Der Wunsch, seinen Kundinnen und Kunden noch besser zu helfen, brachte ihn im Jahr 1971 schließlich zur Gründung des heutigen Pharmaunternehmens, das mittlerweile über 25 Niederlassungen in Ost- und Zentraleuropa, Asien, dem Mittleren Osten und Südamerika hat.

Wörwag Pharma investiert in den globalen Ausbau des eigenen Produktportfolios und die Erschließung neuer Märkte – zuletzt mit dem Markteintritt in Österreich. Der nächste Neuzuwachs auf der unternehmenseigenen Landkarte wird in den kommenden Monaten die Schweiz sein. So wies das Unternehmen ständig in Bewegung und entwickelt sich weiter: So wurde 2021 mit Wörwag Pharma Operations im polnischen Lodz beispielsweise die erste eigene Produktionsstätte erworben.

Kraftstoff für eine gesunde Arbeitskultur

Eine der großen Stärken der Böblinger ist, dass sie bei allem Wachstum ein Familienunternehmen geblieben sind. Augenhöhe, Teamgeist und ein familiärer Umgang mit

einander machen das Arbeiten bei Wörwag Pharma besonders. Alle, die hier beschäftigt sind, dürfen und sollen Verantwortung übernehmen, jede und jeder Einzelne bringt das Unternehmen voran. Das mittelständische Pharmaunternehmen verfolgt ausschließlich langfristige und nachhaltige Ziele: Die Weichen für das eigene Wachstum sind gestellt und dennoch ist man unabhängig von Banken und Investoren.

Die Mitarbeitenden schätzen die Vorteile, die ein Arbeitgeber mit starken Produkten und genauso starken Werten mit sich bringt. So wie beispielsweise Frank aus der Qualitätssicherung: „Wir verkaufen Medikamente, von denen wir selbst überzeugt sind. Für mich ist das entscheidend.“

Sein Teamkollege Nour meint: „Der Spirit hier ist außergewöhnlich. Das spürt man sofort beim ersten Kennenlernen.“ Wörwag Pharma wächst schnell und ist ständig auf der Suche nach neuen qualifizierten Kolleginnen und Kollegen. Diese können sich auf zahlreiche Benefits bei dem familienfreundlichen Arbeitgeber freuen – beispielsweise auf flexible Vertrauensarbeitszeit, eine attraktive Mobile-Office-Regelung, betriebliche Altersvorsorge und natürlich gesundheitsfördernde Angebote.

Übers Immunsystem hinaus

Die Gesundheit der Menschen zu erhalten und zu verbessern, ist seit jeher das oberste Ziel von Wörwag Pharma. Das Unternehmen hat sich während seines über 50-jährigen Bestehens als Spezialist für die sogenannten Biofaktoren etabliert, zu denen Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe zählen. Das apothekenexklusive Produktangebot umfasst sowohl verschreibungspflichtige Präparate als auch OTC (Over the Counter)-Produkte und Nahrungsergänzungsmittel. Die Produkte werden vor allem zur Behandlung diabetischer Folgeerkrankungen eingesetzt, wirken gegen Störungen des Nervensystems, stär-



Die Anfang 2022 bezogene Firmenzentrale erfreut sich bei den Mitarbeitenden großer Beliebtheit – und bietet genug Platz für neue Kolleginnen und Kollegen.

ken das Immunsystem oder unterstützen die Erhaltung eines gesunden Bewegungsapparates. Zu den bekanntesten Produkten gehört unter anderem B12 Ankermann®: B12 ist an einer Vielzahl lebenswichtiger Prozesse beteiligt und für die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit unerlässlich. Auch Präparate wie magnerot® und Zinkorot® gleichen Nährstoffmangel aus, geben Energie für starke Muskeln und unterstützen das Immunsystem.

Viele seiner Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel produziert das Unternehmen selbst in der eigenen Produktionsstätte in Polen, die es zu einem Exzellenzzentrum für orale Darreichungsformen ausbaut.

Gemeinsam besser helfen

Soziales Engagement ist fest verankert im Selbstbild von Wörwag Pharma: Wörwag Pharma unterstützt verschiedene soziale Projekte, darunter die Stuttgarter Vereine Release e. V. (Beratung und Hilfe bei Drogenproblemen) und Frauen helfen Frauen e. V. (Hilfe bei häuslicher Gewalt).

Im internationalen Umfeld widmet sich Wörwag Pharma verschiedenen Spendenprojekten, darunter solchen zur Verbesserung der Bildungschancen auf dem afrikanischen Kontinent. So werden aktuell der Bau und die Ausstattung einer Hotelschule auf Sansibar unterstützt – ein

wichtiger Schritt für die lokale Bevölkerung, Wege aus ihrer in vielen Fällen prekären Situation zu bestreiten. Denn bei allem Erfolg ist es wichtig, Mensch zu blei-

ben. Für Wörwag Pharma bedeutet das: Besser hinhören, genauer hinsehen und noch wirksamer helfen.

Agnes Ungar



Eines der erfolgreichsten und bekanntesten Produkte der Böblinger ist das Vitamin-B12-Präparat B12 Ankermann®.



Am Produktionsstandort Wörwag Pharma Operations in Lodz, Polen, fertigt das Unternehmen selbst. Hier läuft das Vitamin-D-Präparat Vitagamma® vom Band.

Holzgerlingen: Immobilien Service Bärbel Bahr & BB Wohnbau Böblingen GmbH

Hier ist Zukunft: „Auf uns können Sie bauen!“

Wenn es um das Thema Wohnen geht, dann ist man bei Immobilien Service Bärbel Bahr und Bauträger BB Wohnbau Böblingen GmbH an der richtigen Adresse. Aktuell hat das Holzgerlinger Unternehmen 21 Neubauprojekte mit rund 350 Wohneinheiten im Portfolio.

Der Immobilienmarkt steht aktuell vor großen Herausforderungen. Dabei spricht viel für den Immobilienerwerb. „Immobilien sind nach wie vor die sicherste Form der Altersvorsorge“, sagt Bärbel Falkenberg-Bahr, geschäftsführende Gesellschafterin der BB Wohnbau GmbH und Inhaberin des Immobilien Service Bärbel Bahr.

Claus Falkenberg, Geschäftsführer des erfolgreichen Bauträgers aus Holzgerlingen, nennt weitere Argumente: „Ein Warten auf sinkende Zinsen könnte aktuell mehr Geld kosten, als jetzt in Wohneigentum zu investieren.“ Mit dem Kauf einer eigenen Immobilie zahle man, je nach Eigenkapital, eine monatliche Rate und profitiere auf vielfältige Art und Weise: „Der Käufer wirtschaftet in die eigene Tasche, der Kredit reduziert sich daher jeden Monat ein wenig.“ Außerdem hätte man viele Jahre lang Planungssicherheit, denn über den festgesetzten Zeitraum bleibt die monatliche Rate inklusive Zinssatz natürlich konstant. „Diese Sicherheit hat man in vielen Mietverträgen nicht“, verdeutlicht Claus Falkenberg.

Als solider Baupartner steht die BB Wohnbau Böblingen GmbH für langfristige und finanzielle Sicherheit. Der Holzgerlinger Bauträger bietet seinen Kunden eine Festpreisgarantie und einen garantierten Feststellungstermin. „Damit gibt es trotz allgemein steigender Bauzinsen keine Gefahr von nachträglichen Preiserhöhungen“, macht Bärbel Falkenberg-Bahr deutlich.

Qualität mit System

Die BB Wohnbau Böblingen GmbH ist Ende Oktober 2022 erstmals für die wirksame Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) nach DIN EN ISO 9001:2015 von der TÜV SÜD Management Service GmbH mit einem Zertifikat ausgezeichnet worden. Zudem ist man eines der wenigen Unternehmen in Deutschland, dessen geschäftliches Verhalten als besonders gut und dem eine sehr positive Prognose für die Zukunft von der Creditreform bescheinigt wurde. Nur jedes 50. Unternehmen in Deutschland erfüllt die strengen Kriterien dieser Bonitätsbewertung.



Bärbel Falkenberg-Bahr (links) und Claus Falkenberg freuen sich über das Bonitätszertifikat „CrefoZert“, das die BB Wohnbau Böblingen GmbH von Maria Sturm (Creditreform) erhielt. Im Vordergrund ist ein Modell des neuen Firmenstandorts „Im Dörnach“ Holzgerlingen, den das Unternehmen im September 2023 bezieht. Bilder: z



„Inside BB“, modernes Wohn- und Geschäftshaus mit 29 Wohneinheiten und 746 Quadratmetern Gewerbefläche in der Bahnhofstraße 23/Wilhelmstraße 31 + 31/1 (unverbindliche Illustration).

mit niedrigerem Eigenkapital eine Anfrage“, sagt Bärbel Falkenberg-Bahr.

Aktuell sind 350 Wohneinheiten in Bau: in **Sindelfingen** (Dachweg 8 und Maulbronner Straße 2 + Leonberger Straße 26-28), **Böblingen** (Bahnhofstraße 23 / Ecke Wilhelmstraße 31 + 31/1), **Maichingen** (Pfadstraße 11 + 11/1, Laurentiusstraße 3 + Pfadstraße 21), **Malmsheim** (Hirschstraße 33 + 33/1), **Aidlingen** (Lammgasse 8), **Holzgerlingen** („Herzstück“ und Schlossstraße 34 + 36 + 36/1), **Weil im Schönbuch** (Waldenbucher Straße 16 + 18 / Gansäckerweg 7), **Ehningen** (Amselweg 13), **Hildrizhausen** (Rosnestraße 14 + 14/1), **Schönaich** (Richard-Wagner-Straße 13), **Leonberg** (Ellwanger Straße 39), **Stuttgart-Vaihingen** (Waldburgstraße 123 + 153b und Demetriusweg 1), **Kornthal-Münchingen** (Ziegeleistraße 13), **Wolfschlugen** (Hardter Straße 46), **Plattenhardt** (Mörkestraße 52), **Hirschlanden** (Heimerdinger Straße 29 + 29/1).

Egal, ob man eine Immobilie für sich, die Familie oder zur Kapitalanlage erwirbt, bei der BB Wohnbau Böblingen GmbH ist man an der richtigen Adresse. Die Experten des hauseigenen Finanzierungsservices schaffen mit viel Know-how und Kompetenz für ihre Kunden Perspektiven. „Wenn die Zahlen auf dem Tisch liegen, zeigt sich immer wieder, dass für viele Kaufenden die bessere Alternative zur Miete ist. Da rentiert sich selbst

mit niedrigerem Eigenkapital eine Anfrage“, sagt Bärbel Falkenberg-Bahr.

Aktuell sind 350 Wohneinheiten in Bau: in **Sindelfingen** (Dachweg 8 und Maulbronner Straße 2 + Leonberger Straße 26-28), **Böblingen** (Bahnhofstraße 23 / Ecke Wilhelmstraße 31 + 31/1), **Maichingen** (Pfadstraße 11 + 11/1, Laurentiusstraße 3 + Pfadstraße 21), **Malmsheim** (Hirschstraße 33 + 33/1), **Aidlingen** (Lammgasse 8), **Holzgerlingen** („Herzstück“ und Schlossstraße 34 + 36 + 36/1), **Weil im Schönbuch** (Waldenbucher Straße 16 + 18 / Gansäckerweg 7), **Ehningen** (Amselweg 13), **Hildrizhausen** (Rosnestraße 14 + 14/1), **Schönaich** (Richard-Wagner-Straße 13), **Leonberg** (Ellwanger Straße 39), **Stuttgart-Vaihingen** (Waldburgstraße 123 + 153b und Demetriusweg 1), **Kornthal-Münchingen** (Ziegeleistraße 13), **Wolfschlugen** (Hardter Straße 46), **Plattenhardt** (Mörkestraße 52), **Hirschlanden** (Heimerdinger Straße 29 + 29/1).

Daniel Krauter

Auf einen Blick

Immobilien Service Bärbel Bahr und Bauträger **BB Wohnbau Böblingen GmbH** hat aktuell **21 Neubauprojekte** mit rund **350 Wohneinheiten** im Portfolio. „Dieses Jahr werden 130 Wohneinheiten fertiggestellt, 2024 dann die weiteren über 200 Wohneinheiten“, sagt Claus Falkenberg. In der Bahnhofstraße 23/Wilhelmstraße 31 + 31/1 in Böblingen entsteht „**Inside BB**“, ein Wohn- und Geschäftshaus mit 29 Wohneinheiten. Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von ca. 44 m² bis ca. 176 m² sind clever geplant und sorgen mit durchdachten Grundrissen für ein modernes Wohngefühl.

Viele Porsche schreiben Geschichte.
Dieser schreibt Zukunft.

THE CALL OF TOMORROW. DER MISSION X.



PORSCHE



Verwurzelt in Sindelfingen und international: Die Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH bietet Auszubildenden, Berufserfahrenen und Quereinsteigern vielfältige Chancen.

Bilder: z

Sindelfingen: Die Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH umwirbt intensiv junge Leute und Berufserfahrene

„Gehen Sie mit uns den nächsten Schritt“

David Ziegler ist studierter Kältesystemtechniker und Junior Anwendungsberater bei der Bitzer Kühlmaschinenbau GmbH. „Da der Bedarf nach Kühlung im Hinblick auf die Erderwärmung sicherlich nicht sinken wird“, ist ihm um seine berufliche Zukunft nicht bange. Erst recht nicht bei dem Sindelfinger Unternehmen, das sich einer umweltfreundlichen Kälte-, Klima- und Wärmepumpentechnik verschrieben hat. Bitzer sucht Verstärkung und wirbt mit dem Slogan „Make the move. Be green. Be cool.“ um junge Leute und Berufserfahrene.

„Make the move“, mache den ersten Schritt. „Sie wollen beruflich weiterkommen oder mit Ihrer Ausbildung den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft legen? Sie möchten Ihr Know-how auf ein neues Level heben oder eine neue Richtung einschlagen? Wo auch immer Sie auf Ihrem ganz persönlichen Karriereweg stehen: Gehen Sie mit uns den nächsten Schritt“, ermutigt Bitzer-Personalchef Ulrich Harm Interessenten, sich zu bewerben.

Engagement für eine grüne Zukunft

„Be green“ ist der Hinweis darauf, dass das Thema Energieeffizienz bei der Entwicklung und Herstellung von Maschinen und Anlagen einen hohen Stellenwert im Unternehmen hat. Zudem ist Grün die Hausfarbe des Unternehmens. „An mehr als 70 Bitzer-Standorten weltweit engagieren sich Menschen aus unterschiedlichen Kultur-

kreisen und mit den verschiedensten Berufsprofilen für eine Zukunft in Grün. Wir freuen uns über alle, die etwas bewegen wollen und sich nicht scheuen, mit anzupacken. Bei uns sind selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten und das partnerschaftliche Miteinander in einem internationalen Team kein Widerspruch“, unterstreicht Ulrich Harm.

„Be cool“ beinhaltet ebenfalls ein Wortspiel. Bei Bitzer dreht sich alles um das Thema Kühlen und ohne das geht in unserem täglichen Leben kaum etwas: So zum Beispiel bei der Kühlkette von Lebensmitteln, die ein Verderben der Ware auf dem Weg vom Hersteller bis zum Verbraucher verhindert.

Dass Bitzer einen englischen Slogan für die Nachwuchswerbung gewählt hat, ist kein Zufall. Bereits die Ausbildung im Unternehmen ist international. Zwar findet der Hauptteil der Schulungen in den beiden Ausbildungszentren in Rottenburg-Ergenzingen und in Schkeuditz, bei Leipzig,



Ein Blickfang: der Peter-Schaufler-Platz 1.

statt, aber wer Lust auf eine fremde Kultur hat, kann vier Wochen lang in einem der weltweit verteilten Bitzer-Standorte hospitieren. Die dazu nötigen Sprachkurse bietet das Unternehmen allen Beschäftigten an. Für Weiterbildungen zeigt sich Bitzer ohnehin sehr offen. Da gibt es einerseits interne Produktschulungen von hauseigenen Experten an der Schaufler-Academy in Rottenburg-Ergenzingen. Andererseits können Mitarbeiter auch die für Kunden angebotenen Schulungen besuchen. Dies sei, so hat man im Unternehmen festgestellt, die beste Verzahnung von Theorie und Praxis.

Umfassende Sozialleistungen

„Als wirtschaftlich solide aufgestelltes Unternehmen in einer Branche mit Zukunft bieten wir sichere Arbeitsplätze. Es ist selbstverständlich, dass wir gute Leistungen angemessen vergüten. Wertschätzung ist in unseren Augen jedoch mehr als das. Uns liegt auch an der persönlichen Zufriedenheit der Beschäftigten. Darum schaffen wir zum Beispiel mit flexiblen Arbeitszeiten, mobilem Arbeiten und familienfreundlichen Jobmodellen die passenden Rahmenbedingungen für eine berufliche Zukunft. Soziale Verantwortung beginnt bei uns im

täglichen Miteinander. Denn unser nachhaltiges Wirtschaften setzt auf Ressourcenschutz – und das in jeder Hinsicht“, verdeutlicht Ulrich Harm die Grundsätze der Personalführung im Hause Bitzer.

Neben den erwähnten Sprachkursen bietet das Unternehmen weitere Sozialleistungen an, wie die Unterstützung gemeinnütziger und sozialer Einrichtungen (Kitas, Fußball-Turnier um den Bitzer-Cup), eine betrieblich wie privat greifende Unfallversicherung, eine betriebliche Altersvorsorge, verschiedene Zuschüsse wie etwa bei Heirat oder Geburt, Sonderzahlungen, Mitarbeiterrabatte bei Partnerfirmen sowie Zuschüsse fürs Job-Ticket und das Essen in der Kantine.

Hinzu kommt ein umfangreiches Gesundheitsmanagement unter anderem mit Werkarzt, Gripeschutzimpfung und Darmkrebsvorsorge, die Teilnahme an Laufveranstaltungen, Rückenfitkurse, Zuschüsse für den TuS Ergenzingen, ein Gesundheitskurs für Auszubildende, der Zuschuss zur Bildschirmbrille, ein Job-Rad-Angebot.

Mehrfach zertifiziertes Unternehmen

Dass Bitzer mit alledem auf dem richtigen Weg ist, wurde dem Unternehmen mehrfach bescheinigt. Zu den Arbeitgeberauszeichnungen zählen „Top nationaler Arbeitgeber“ (Magazin Focus), „Unternehmen mit Zukunft“ (Stern), „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“ (F.A.Z.-Institut), „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ (Die Welt), „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ und „Top Karrierechancen“ (beide Focus Money) sowie die Auflistung in „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“ (Leading Employers).



QR-Code zu den Mitarbeiterfilmen.

Neben der Fachhochschulreife gibt es für David Ziegler nur noch eine Voraussetzung für das Studium zum Kältesystemtechniker: „Wenn man sich fragt, wie frisches Gemüse aus Südamerika bis nach Süddeutschland in die Supermarktregale kommt oder weshalb Eislaufbahnen im Sommer gefroren bleiben, kommt dieser Studiengang für einen infrage.“



Der Bitzer-Turm im Sindelfinger Osten – Arbeitsplätze mit Aussicht.

Bild: Kirchner

Bitzer auf einen Blick

Beschäftigte:	weltweit über 4000
Hauptsitz:	Sindelfingen
Umsatz:	983 Mio. Euro
Forschung & Entwicklung:	53 Mio. Euro
Standorte:	75
Länder:	40
Produktionsstandorte:	19
Gründungsjahr:	1934

Karlheinz Reichert



David Ziegler, Junior Anwendungsberater

Sindelfingen: Die Wirtschaftsförderung als moderne Dienstleisterin

Für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort und eine attraktive Innenstadt

Die Wirtschaftsförderung Sindelfingen GmbH (WSG) ist die zentrale Ansprechpartnerin für Investoren, Unternehmen, Gründende und Start-ups. Zugleich ist die Stärkung der Sindelfinger Innenstadt eines der ganz großen Themen der WSG. Wie sich die WSG begreift, welche Ziele sie hat und wie sie sich in die Entwicklung des Standortes Sindelfingen mit einer attraktiven Innenstadt einbringt, darüber sprach die SZ/BZ mit WSG-Geschäftsführer Felix Rapp.



Wirtschaftsförderer Felix Rapp: Kontakte pflegen und Netzwerke schaffen ist ihm wichtig.

Seit Sie vor eineinhalb Jahren angetreten sind, haben Sie mit Ihrem Team vieles vorangetrieben. Was machen Sie anders?

Felix Rapp: „Wir befinden uns in einem Veränderungsprozess und sind dabei, die Strukturen zu schaffen, um die WSG viel stärker als bisher zu einem Dienstleister für die lokalen Unternehmen, Gründungswilligen und die Stadt weiterzuentwickeln und dabei sichtbarer zu werden. Kontakte zu pflegen und Netzwerke zu schaffen, ist dabei wichtig.“

Wie arbeiten Sie?

Felix Rapp: „Zum einen unterstützen wir die Fachämter der Stadt noch mehr dabei, städtische Projekte und Maßnahmen so zügig wie möglich umzusetzen. Ebenso gehen wir sehr aktiv auf Unternehmen zu. Immer geht es darum, für die Anliegen lösungsorientiert zu arbeiten. Auch wenn es dennoch länger geht, als erwartet, bleiben wir dran. Zum anderen arbeiten wir eigenverantwortlich an der Umsetzung von Ideen und Konzepten.“

Wie sehen Ihre derzeitigen Ergebnisse aus und woran arbeiten Sie?

Felix Rapp: „Das jüngste Projekt, das wir fördern, ist der ‚IO-Automatenshop im Stadtteil Hinterweil, der das Nahversorgungsangebot verbessert. Wir fördern die Betreiber mit unserem Gründerförderprogramm ‚Start-up Planet Sindelfingen‘. Der ‚SINDEL-FINGEN-Schriftzug als Fotomotiv ist eine kleine Sensation, um die Stadt nach außen sichtbarer zu machen. Zur weiteren Belebung der Innenstadt und Aufwertung der bestehenden Plätze haben wir das Projekt ‚Mobile Wasserspiele‘ initiiert.“

Wir betreiben intensiv das Leerstandsmanagement von Erdgeschossflächen. Wir helfen dabei, Lösungen für ansiedlungswillige Unternehmen zu finden. Dabei gehen wir aktiv auf Unternehmen zu, um sie für die Innenstadt zu gewinnen. Auch das Finden eines Kioskbetreibers für den Mobilitätspunkt am Bahnhof geht auf die WSG zurück. Ein Projekt, um Leerstand zu reduzieren, das wir eigenverantwortlich umgesetzt haben und betreuen, ist der Pop-up-Store.“

Haben Sie weitere Projekte, um den Leerstand zu reduzieren?

Felix Rapp: „Es mangelt uns nicht an Ideen, wie ungenutzte Erdgeschossflächen durch attraktive Nutzungen wieder mit Leben gefüllt und so das Stadtzentrum anziehender und als öffentlicher Raum aufgewertet werden kann. Dabei muss man auch neue Wege gehen. Ein solcher ist eine kleine Markthalle mit Gastronomie. Das Konzept werden wir in Kürze im Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorstellen.“

Und wie wird der Pop-up-Store angenommen?

Felix Rapp: „Sehr rege. Seit dem Start im November 2022 ist der Pop-up-Store nahezu ausgebucht. Am 1. Juli ist die Holzmanufaktur Moralli eingezogen, um ihr Angebot in der Innenstadt zu platzieren.“

Wie verbinden Sie den Pop-up-Store



Sindelfingen von einer höheren Warte aus: der Blick vom Rathausdach über einen Teil der Innenstadt in Richtung Daimler.

Bilder: z

mit der Förderung von Gründenden?

Felix Rapp: „Wir haben das Förderprogramm ‚Start-up Planet‘ auf innerstädtische Flächen ausgeweitet, um die Gründungsdynamik zu beschleunigen. Uns ist es wichtig, dass Gründende aus möglichst vielen Branchen von der Förderung profitieren. Ziel und Ideal ist, dass daraus dauerhaft erfolgreiche Geschäfte werden.“

Was tun Sie noch, um Gründer oder bestehende Unternehmen in der Innenstadt anzusiedeln?

Felix Rapp: „Wichtige Aufgaben sind für uns, die Standortfaktoren zu bewerben. Dazu gehören neben dem Förderprogramm ‚Start-up Planet‘ für Gründungswillige unsere Förderprogramme für Eigentümer und Mietinteressenten mit finanziellen Anreizen zur baulichen Aufwertung und In-

standsetzung bis hin zu temporären Mietzuschüssen. Wir verfolgen verschiedene Ansätze und kommen mit Interessierten gerne ins Gespräch. Als Standortfaktoren erachten wir auch den Sindelfinger Stadtschein. Er hält Kaufkraft in der Stadt – umso mehr mit den Zusatzguthaben-Aktionen, die von Stadt, WSG und City-Marketing finanziert werden.“

Was tun Sie für die etablierten Unternehmen?

Felix Rapp: „Wir sind mit vielen Sindelfinger Unternehmen in regelmäßigem, auch persönlichem Kontakt. Nur so können wir ihre Bedürfnisse und Wünsche verstehen und unsere Unterstützung anbieten. Wichtig ist uns auch der Austausch der Unternehmen untereinander. Kürzlich fand das Sindelfinger Tourismus-Netzwerktreffen

statt. Demnächst findet unsere Veranstaltung ‚Immobilien-dialog‘ über zukunftsfähige Bürokonzepte statt. Später in diesem Jahr gibt es wieder den Sindelfinger Unternehmertreff und zum ersten Mal loben wir den ‚Wirtschaftspreis der Stadt Sindelfingen‘ aus. Dabei wollen wir die Leistungen von jungen und von etablierten Unternehmen würdigen.“

Welche sind die wichtigsten Aufgaben für die Zukunft?

Felix Rapp: „Vorrangiges Thema ist und bleibt die Entwicklung der Innenstadt. Außerdem wollen wir das Projekt Hochschule vorantreiben. Dazu müssen vorhandene Potenziale engagiert und ideenreich ausgeschöpft werden. Daran arbeiten wir jeden Tag – und sehr gerne.“

Karlheinz Reichert

**ZUHAUSE IST, WO DAS HERZ
EINE HEIMAT FINDET!**



Wohnstätten

Wohnstätten Sindelfingen GmbH
Bahnhofstraße 9
71063 Sindelfingen
Telefon 07031 6109-0
Fax 07031 6109-66

info@wohnstaetten-sindelfingen.de
www.wohnstaetten-sindelfingen.de



7 Partner bei MVD planen die Zukunft. Dabei geht es um junge Impulse in der Geschäftsführung und eine nachhaltige strategische Ausrichtung als Tragwerksplaner, Prüfingenieure und Beratende Ingenieure. Die MVD-Geschäftsführung (von links): Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Pflughaupt, Dipl.-Ing. Klaus Schäfer, Dipl.-Ing. (FH) Lars Voigtländer, Dipl.-Ing. Markus Gartz, Dr.-Ing. Jan Schütt, Dr.-Ing. Lars Rölle und Dipl.-Ing. Jochen Salmen. Bilder: Michael Pogoda/Brigida Gonzalez/

Sindelfingen: Nachhaltige Bauprojekte sind eine Kernkompetenz der Ingenieurgesellschaft Mayer-Vorfelder und Dinkelacker

MVD: Eine nachhaltig gebaute Umwelt benötigt einen dynamischen Prozess

Das Ingenieurbüro Mayer-Vorfelder und Dinkelacker (MVD) plant und denkt für die Zukunft. Als Tragwerksplaner haben die Sindelfinger Spezialisten eine Kernaufgabe, denn das Tragwerk bestimmt wesentlich die Nachhaltigkeit des Bauwerks. MVD ist Dienstleister der Bauherren und damit auch Dienstleister für die Gesellschaft oder, besser, für die Umwelt.

Schon seit der Gründung im Jahre 1980 durch die beiden Ingenieure Dr. Hans Jörg Mayer-Vorfelder und Helmut Dinkelacker ist MVD agiler Partner und ein Vorreiter in der Vorspanntechnik – schon immer mit dem Ansatz, Material zu sparen sowie Leichtigkeit durch weite und offene Räume zu schaffen.

Seit vielen Jahren ist Holz ein wichtiger Baustoff. Über unterschiedliche Projekte hat das Sindelfinger Unternehmen im Holzbau wertvolle Erfahrungen gesammelt, die heute sehr wichtig sind. Holz als CO₂-neutraler Baustoff kann in vielen Bereichen Beton ersetzen. Ein Engpass ist allerdings, dass Holz nicht unbegrenzt verfügbar ist. Daher gilt es, für eine nachhaltige Bauwirtschaft weiter über zusätzliche Alternativen nachzudenken und zu forschen.

Neue Lösungen und Ansätze entwickeln

„Unser Anspruch als Planer ist es, offen und mutig neue Lösungen und Ansätze zu entwickeln“, sagt Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Pflughaupt, einer der sieben MVD-Partner. Dazu gehören Baustoffe wie Basalt, Biobeton, Carbon und moderne Strukturen und Materialien für Fassaden, Verstärkungen und vieles mehr. Hier kann die Natur ein gutes

Vorbild sein. Aber wie in vielen Bereichen gilt auch für den Bau: Am nachhaltigsten ist der Baustoff, der gar nicht benötigt und verbaut wird. Damit fallen der hohen Flexibilität in der späteren Nutzung, modularen Konzepten für Nutzungsmöglichkeiten und der statischen Aufteilung von Gebäuden eine wichtige Rolle zu.

Der Abriss und anschließende Neubau hat aktuell die mit Abstand schlechteste Ökobilanz. Das bedeutet auch für die Tragwerksplanung die Betrachtung der Gesamtbilanz des Gebäudes. „Für Bestandsgebäude gilt es für uns daher, vor Abriss und Neubau über alternative Konzepte und Rekonstruktion bestehender Gebäude nachzudenken und Szenarien zu entwickeln“, verdeutlicht Rüdiger Pflughaupt.

Folgende Grundprinzipien gelten: Ressourcenschonend. Klimaschonend. Kreislaufgerecht. Dies wird über Verzicht auf Baustoffe und Materialien durch Leichtbauweise, Vorspanntechnik, modulare Planung für flexible Nutzungsmöglichkeiten (Einsparung von bis zu 50 Prozent Materialien) erreicht. Es werden dabei stets Baustoffe mit einer sehr guten CO₂-Bilanz wie Holz, Recycling-Beton verwendet.

Wieder- und Weiterverwendung eingesetzter Materialien am Lebenszyklusende werden durch Revitalisierung und Recycling erreicht. Das Gebäude wird damit zum Ma-



Gelungene Revitalisierung eines historischen Bauwerks am Beispiel der Alten Kelter in Schorndorf-Miedelsbach. Bestandserhaltung mit hoher Wiedererkennung, vielen zukunftsweisenden Details und konsequent moderner Ausrichtung. Architekten: Sigrid Hintersteiner Architects.

terialdepot, was den Immobilienwert nachhaltig erhöht. MVD plant und denkt für die Zukunft: neue junge Partner in der Geschäftsführung, interne Akademie, Weiterbildung, digitale Planung. Die Rolle als Tragwerksplaner wird nachhaltig definiert.

Übergeordnete Prinzipien für das Entwerfen, Planen und Bauen sind dabei stets die Interessen der Investoren, der Umwelt und der Nutzer miteinander zu verzahnen.

Aktuelle Auszeichnungen:

- Zweiter Preis im Wettbewerb Interimsstandort Württembergische Staatstheater Stuttgart (WST) / Maker City Stuttgart mit Heinle Wischer Partnerschaft freier Architekten mbB, Stuttgart
- BIM CLUSTER BW Award 2021 für das Flugfeldklinikum Böblingen

- Staatspreis Baden-Württemberg für Max-Planck-Institut für intelligente Systeme Tübingen
- Beispielhaftes Bauen für Projekt Villa Reitzenstein Stuttgart
- Immobilien-Award für das Dorotheen-Quartier Stuttgart

Konrad Schneider

Auf einen Blick

Mit mehr als 60 Mitarbeitenden und wertvollen Erfahrungen aus der 40-jährigen Unternehmensgeschichte entwickelt MVD mit neuen Strategien und Ideen zukunftsorientiertes Planen und Bauen mit.

Kern für die Ideenentwicklung und Planung bildet das Credo des Unternehmens; die Planung und Realisierung werthaltiger Bauwerke, mit denen Menschen sich wohlfühlen. Das meint vor allem die positive Bündelung der Interessen von Bauherren, Nutzern und Umwelt in den Entwürfen. Um das in die Tat umzusetzen, ist eine ausgeklügelte Arbeitsweise erforderlich.

Dazu gehören verschiedene Ansätze und die Berücksichtigung möglicher Alternativen.

Dann geht es um die Simulation und Optimierung. Dazu ist MVD aktiver Gesprächs- und Planungspartner für alle Beteiligten. In vielen Projekten erfolgt dies heute digital über BIM (Building Information Modeling). Dies ermöglicht eine agile Zusammenarbeit aller beteiligten Partner, schafft absolute Transparenz in der Planung und später in der Betreuung und im Betrieb des Gebäudes.

Neben einer engen Vernetzung stehen die Weiterentwicklung aller Mitarbeitenden über Fortbildungen und Workshops und der fachliche Austausch über ein weitgespanntes Netzwerk im Mittelpunkt. Workshops zu Digitalisierung, Holz, klimaneutralen Baustoffen und neuen Materialien stehen 2023 im Kalender.



Workshop Holzbau für neue Ideen und interaktiver Erfahrungsaustausch unter den Holzexperten bei MVD. Wissen teilen und Wissen entwickeln.

Herrenberg: Das Familienunternehmen Areus GmbH entwickelt und produziert Prüf- und Messtechnik für namhafte Kunden

Fachkräftemangel: Wie Areus mit innovativen Lösungen als Arbeitgeber punktet

Magdalena Bayer, Personalleiterin und Mitglied der Geschäftsleitung, gibt einen Einblick in die Personalpolitik von Areus und spricht darüber, wie sich das Herrenberger Familienunternehmen dem „War for Talents“ stellt.

Der Konkurrenzdruck der Unternehmen um qualifizierten Nachwuchs wird immer größer. Wie punktet Areus bei der Mitarbeitergewinnung gegen Konzerne?

Magdalena Bayer: „Als mittelständisches Unternehmen bieten wir ein vielfältiges Aufgabenspektrum und die Chance, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Das ist gerade für Berufsanfänger attraktiv, die sich zu Beginn ihrer Karriere noch nicht auf eine bestimmte Aufgabe festlegen möchten. Unsere Mitarbeitenden sind nah an den Kunden und Produkten, ihre Arbeit wird wertgeschätzt und sichtbar. Als familiengeführtes Unternehmen punkten wir außerdem mit der Kontinuität der Inhaber und Geschäftsleitung. Bei uns geht es um nachhaltige Erfolge und schnelle, sinnvolle Entscheidungen. Natürlich gehört ein gewisser Pragmatismus auch dazu.“



Magdalena Bayer Bild: z

Derzeit müssen sich Unternehmen auf die Generation Z einstellen. Diese fordert Eigenständigkeit, Flexibilität und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Wie gehen Sie damit um?

Magdalena Bayer: „Wir sind der Meinung, dass der Erfolg in generationenübergreifenden Teams liegt, weshalb wir nicht nur der Generation Z Augenmerk schenken. Je diverser die Belegschaft, desto breiter ist das

Erfahrungsspektrum der Mitarbeitenden. Jüngere Mitarbeitende bringen großes Innovationspotenzial mit, ältere Kollegen punkten mit Erfahrung und Umsicht.

Bei uns gibt es die unterschiedlichsten Arbeitszeitmodelle und Teilzeitarbeit sowohl in unserer Produktion als auch auf Führungsebene. Es ist uns wichtig, dass Arbeitsbedingungen zum Alltag unserer Mitarbeitenden passen. So ist es möglich, in den unterschiedlichsten Lebensphasen die Familie, anfangs Kinder, später vielleicht die eigenen Eltern, mit der Arbeit in Einklang zu bringen.

„Unsere Mitarbeitenden partizipieren monatlich am Unternehmensergebnis“

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Abschaffung der Kernarbeitszeit. Dann können Mitarbeitende, wo es betrieblich möglich ist, selbst entscheiden, wann sie arbeiten: in der Woche oder auch am Wochenende. ‚Working Anytime‘ macht es möglich, Familie und Beruf besser unter einen Hut zu bringen. Zudem sind wir davon überzeugt, dass Menschen die besten Ergebnisse erzielen, wenn sie nicht nur die Zeit, sondern auch den Ort der Arbeit selbst aussuchen können. So war bei uns schon lange vor Corona Homeoffice üblich. Der tägliche Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen funktioniert dank modernster Technik vollkommen problemlos.“

Damit wären wir beim Thema „Digitalisierung“. Welche Strategie verfolgt hier Areus, und wie wirkt sich diese auf die Arbeitsweise aus?

Magdalena Bayer: „Damit wir flexibel arbeiten können, unabhängig von Zeit und Ort, braucht es digitale Lösungen. Wenn ich mich in meinem Büro umschaue: Früher gab es hier Schränke voller Personalakten und Ordner. Heute haben wir in der Personalabteilung alles digitalisiert und arbeiten fast papierlos: Digitale Personalakten und elektronische Zeiterfassung, auf die Mitarbeitende von überall zugreifen können.“



Gemeinsam stark: die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Areus. Bild: z

Auch unsere Einkaufs-, Vertriebs- und Buchhaltungsprozesse sind digital. Wir investieren kontinuierlich in unsere IT-Infrastruktur, so können wir unseren Mitarbeitenden eine top ausgestattete Arbeitsumgebung bieten.“

Was bedeutet die neue Arbeitswelt für die Vorgesetzten?

Magdalena Bayer: „Nun, die Anforderungen an den Führungsstil sind heute andere: Im Vordergrund steht das Arbeitsergebnis und es spielt keine Rolle, wann und wo es erzielt wurde. Unsere Führungskräfte verstehen es als ihre Aufgabe, die eigenen Mitarbeitenden stark und erfolgreich zu machen und sie auf dem Weg dahin zu unterstützen.“

Wir setzen dabei auf teambasierte Arbeit, bei der sich die Mitglieder überwiegend selbst organisieren, koordinieren und Verantwortung übernehmen. Eine positive Fehlerkultur gehört dazu: Dinge ausprobieren, auch mal unbeschränkte Wege gehen. Wir nutzen Fehler als Lernchancen,

fokussieren uns auf Lösungen statt auf Hindernisse.“

Sie schneiden auf kununu, der anonymen Arbeitgeber-Bewertungsplattform, sehr gut ab. Da wird Areus auch eine tolle Arbeitsumgebung bescheinigt. Was tun Sie dafür?

Magdalena Bayer: „Wir bieten eine inspirierende Arbeitsumgebung mit modernster Ausstattung, einschließlich höhenverstellbarer Schreibtische. Außerdem haben wir einen ansprechend eingerichteten Kreativraum, der für Besprechungen und Personalgespräche in einer angenehmen Atmosphäre genutzt wird. Er dient auch als Rückzugsort, zum Entspannen oder für eine Runde Kicker-Spiel.“

Den Teamgeist fördern wir durch gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel regelmäßige Infoveranstaltungen mit gemeinsamem Pizzasessen, Weihnachtsfeiern oder Betriebsausflüge. Besonders beliebt sind unsere Familiensommerfeste, bei denen die Führungskräfte für die Mitarbeitenden und

ihre Familien grünen. Umwelt- und Sozialbewusstsein haben bei uns einen hohen Stellenwert. Dank des Einsatzes von erneuerbaren Energien und einer ökologischen Bauweise ist unser Gebäude äußerst energieeffizient.

Unser Firmenfahrzeugpool wurde komplett auf Elektrofahrzeuge umgestellt, die wir mit Strom aus der eigenen PV-Anlage versorgen. Unserer Region fühlen wir uns verbunden und unterstützen örtliche Vereine. Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitenden kostenlos Fair-Trade-Kaffee aus Herrenberg an. Ich denke, alle diese Punkte haben dazu geführt, dass unsere Mitarbeitenden uns auf kununu zur ‚Top Company 2023‘ gewählt haben.“

Frau Bayer, diese Rahmenbedingungen zeichnen Areus sicher aus. Aber wie steht es um Ihre Wettbewerbsfähigkeit in puncto Vergütungspolitik?

Magdalena Bayer: „Wir haben vor einigen Jahren ein modernes Vergütungssystem eingeführt, bei dem alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Qualifikation und Aufgabe monatlich am Unternehmensergebnis partizipieren. So kam ein/e Vollzeitmitarbeiter/in im letzten Jahr auf insgesamt 6800 Euro mehr Bruttogehalt als im Vorjahr. Wir sind stolz, als relativ kleines Unternehmen solche Auszahlungen tätigen zu können. Das geht nur mit einer leistungsstarken und motivierten Mannschaft, die herausragende Produkte entwickelt und produziert, aber auch anspruchsvolle Dienstleistungen erbringt, die unsere Kunden begeistern.“

Konrad Schneider

Areus auf einen Blick

Spezialist für Prüf- und Messtechnik
Gründung: 2004
Sitz: Herrenberg
Mitarbeiter: 63
Umsatz 2022: 7,7 Mio.
Webseite: www.areus.de

Sindelfingen: Geschäftsgeheimnisse – Schutzvorkehrungen des Unternehmens und strafrechtliche Konsequenzen im Falle eines Verrates

Kullen Müller Zinser: Beratung auf Augenhöhe

Der effektive Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Know-how ist für das Wirtschaftsleben – gerade im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung und Globalisierung – nicht nur für Großkonzerne, sondern auch für kleinere und mittlere Unternehmen von überragender Bedeutung. In diesem Beitrag beantwortet Sophie Plischka-Mendler, Rechtsanwältin bei der bundesweit tätigen mittelständischen Kanzlei Kullen Müller Zinser mit Standort in Sindelfingen, wichtige Fragen, die sich geschädigte Unternehmen, aber auch Mitarbeiter, gegen die ein strafrechtlich relevanter Verdacht erhoben wird, regelmäßig stellen.

Muss das Unternehmen selbst Vorkehrungen ergreifen, um den gesetzlichen Schutz zu erhalten, und wenn ja, welche? Mit welchen strafrechtlichen Konsequenzen ist bei einem Verrat von Geschäftsgeheimnissen zu rechnen?

Das am 26.04.2019 in Kraft getretene Geschäftsgeheimnisgesetz (GeschGehG), zu dem noch wenig Rechtsprechung existiert, basiert auf einer europäischen Richtlinie und enthält erstmals eine umfassende gesetzliche Regelung des Geschäftsgeheimnisschutzes. Insofern bündelt das GeschGehG die bisher über verschiedene Rechtsbereiche verstreuten gesetzlichen Regelungen. Zweck des Geschäftsgeheimnisgesetzes ist sowohl der zivilrechtliche als auch der straf-

rechtliche Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung.

Was hat sich durch das GeschGehG geändert?

Die Ansprüche der Unternehmen bei Verletzungen wurden erweitert. Neben den auch nach alter Rechtslage schon bestehenden Beseitigungs-, Unterlassungs-, Schadensersatz- und Auskunftsansprüchen gegenüber dem Verletzer und Nutzer hat der Gesetzgeber nun auch das Recht auf Vernichtung, Herausgabe, Rückruf oder Rücknahme vom Markt definiert. Zudem finden sich in dem neuen Gesetz detaillierte Regelungen für das gerichtliche Verfahren. In strafrechtlicher Hinsicht enthält das GeschGehG mehrere Straftatbestände. Die Norm ersetzt die bislang hierfür geltenden Vorschriften aus dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (§§ 17–19 UWG).

Aktive Schutzmaßnahmen erforderlich

Neu ist, dass der Geheimnisschutz nicht mehr allein vom Willen des Berechtigten abhängt. Wer als Unternehmer bzw. Arbeitgeber von den neuen gesetzlichen Schutzmechanismen profitieren will, muss zunächst als objektive Voraussetzung angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen getroffen haben, damit überhaupt nach dem Gesetz ein schützenswertes Geschäftsgeheimnis vorliegt. Diese Geheimhaltungsmaßnahmen muss das Unternehmen im Streitfall darlegen und beweisen. Ansonsten geht das Unternehmen ohne Geheimnisschutzkonzept spätestens vor Gericht „baden“.



Das Firmengebäude von Kullen Müller Zinser im Sindelfinger Mittelpfad. Bilder: z

Wenn die geeigneten technischen, organisatorischen und rechtlichen Schutzmaßnahmen eingeführt sind, sind Unternehmen gehalten, ein Compliance-System zum Schutz der Geschäftsgeheimnisse zu etablieren, um einem fortlaufenden, aktuellen und passenden Schutz Rechnung zu tragen. Ein Gebiet, auf dem KMZ über erhebliche Erfahrung verfügt.

Verrat von Geschäftsgeheimnissen

Strafrechtlich legt das GeschGehG in § 23 Sanktionen sowohl gegen den originären Rechtsverletzer als auch gegen den Nutzer von Geschäftsgeheimnissen, die ein anderer rechtswidrig erlangt hat, fest. Strafbare ist demnach die Betriebsespionage, die Geheimnishehlerei, der Geheimnisverrat und die Geheimnisfreibeuterei. Vor diesem Hintergrund ist es nicht nur im Sinne des eigenen Geheimnisschutzes sinnvoll, Mitarbeiter über die strafrechtliche Relevanz im Zusammenhang mit Geschäftsgeheimnissen aufzuklären und entsprechende Regelungen, wie Geheimhaltungsvereinbarungen, zu treffen. In diesem Zusammenhang ist zu

beobachten, dass Unternehmen häufig alte Vereinbarungen, die noch auf die Regelungen des UWG Bezug nehmen, oder sog. „Catch-All“-Klauseln ohne zeitliche Beschränkung verwenden.

Es kommt daher nicht selten beim Unternehmen zum „bösen Erwachen“, wenn geheimhaltungsbedürftige Informationen bzw. Daten „gestohlen“ werden und die mit den Arbeitnehmern getroffenen Geheimhaltungsvereinbarungen veraltet bzw. schlicht unwirksam sind. So kann nicht nur eine arbeitsvertragliche Geheimhaltungsklausel wegfallen, sondern sogar das konkrete Geheimnisschutzkonzept unzureichend sein mit der Folge, dass der gesetzliche Schutz entfällt. Also eine Zwickmühle im wahrsten Sinne des Wortes.

Hinsichtlich eines strafrechtlichen Verfahrens im Zusammenhang mit dem Verrat von Geschäftsgeheimnissen ist sowohl für die von uns verteidigten Privatpersonen als auch für die vertretenen geschädigten Unternehmen zu berücksichtigen, dass auch weitere Straftatbestände einschlägig sein können. Neben einer Strafbarkeit nach § 23 GeschGehG kommt im Falle von schützenswerten Informationen in Form von Daten auch eine strafrechtliche Verfolgung

wegen Ausspähens von Daten (vgl. §§ 202a ff. StGB) oder der unberechtigten Übermittlung und/oder Verarbeitung von Daten nach dem § 42 Abs. 1, 2 BDSG in Betracht. Bei verkörperten Geheimnissen ist auch an eine Strafbarkeit wegen Diebstahls (§ 242 StGB) oder Unterschlagung (§ 246 StGB) zu denken. Bei Mitarbeitern in führenden Positionen kann sich insbesondere der Verdacht einer Untreue (§ 266 StGB) bei einer bestehenden Vermögensbetreuungspflicht gegenüber dem betroffenen Unternehmen ergeben.

Wir stehen Ihnen nicht nur in der Vorfeldberatung, sondern auch bei der Verteidigung oder der anwaltlichen Vertretung für geschädigte Unternehmen, etwa bei der Erstattung von Strafanzeigen etc., zur Seite. Wir unterstützen Sie dabei, sämtliche denkbaren Verfahren verschiedener betroffener Rechtsgebiete (Arbeitsrecht, Strafrecht, Wettbewerbsrecht etc.) miteinander zu koordinieren und beraten Sie ganzheitlich.

Sophie Plischka-Mendler

Auf einen Blick

Kullen Müller Zinser zählt mit 150 Mitarbeitern und Partnern zu den größten unabhängigen Kanzleien/Beratungsunternehmen in Deutschland. Seit über 40 Jahren betreiben Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater der KMZ-Gruppe interdisziplinär mittelständische private und kommunale Unternehmen aller Rechtsformen, Stiftungen und Privatpersonen. Man berät auf Augenhöhe und versteht sich als Partner der Mandanten in allen Fragen des Wirtschaftsrechts, der nationalen und internationalen steuerlichen Beratung, der betriebswirtschaftlichen Beratung sowie der Wirtschaftsprüfung. Als unabhängiges Mitglied von HLB Deutschland und dank langjährig gewachsener Verbindungen zu renommierten Kanzleien im Ausland begleitet Kullen Müller Zinser die Mandanten grenzüberschreitend in über 159 Ländern weltweit.



Sophie Plischka-Mendler, Rechtsanwältin bei der bundesweit tätigen mittelständischen Kanzlei Kullen Müller Zinser mit Standort in Sindelfingen.



Matthias Hüttner ist seit Mai Vorsitzender der Geschäftsführung des Böblinger IT-Unternehmens SPIRIT/21.

Bild: z

Böblingen: SPIRIT/21-Chef Matthias Hüttner über die Initiativen des IT-Unternehmens

Trotz Fachkräftemangel auf Wachstumskurs

Landauf, landab klagen die Firmen über den Mangel an Fachkräften. Dieser geht auch an dem Böblinger IT-Unternehmen SPIRIT/21 nicht spurlos vorbei. Doch hat man bei dem auf der Hulb im Softwarezentrum Böblingen-Sindelfingen angesiedelten Dienstleister offensichtlich gelernt, damit umzugehen, und hat zu diesem Thema verschiedene Initiativen entwickelt.

Die SZ/BZ sprach darüber mit Matthias Hüttner, der seit Mai 2023 Vorsitzender der SPIRIT/21-Geschäftsführung ist.

Als mittelständisches, eigentümergeführtes IT-Unternehmen bewegt sich SPIRIT/21 in einem dynamischen Umfeld. Was haben Sie sich mit Ihrem Unternehmen vorgenommen und wie wirkt sich der Mangel an IT-Fachkräften auf die künftige Entwicklung aus?

Matthias Hüttner: „Wir haben uns vorgenommen, mit dem IT-Markt zu wachsen und die IT-Anforderungen unserer Kunden in der kompletten Bandbreite abzudecken. Dazu müssen wir unsere Teams in allen Unternehmensbereichen kontinuierlich verstärken. Den Fachkräftemangel bekommen wir dabei deutlich zu spüren. Vor diesem Hintergrund spielt die Aus- und Weiterbildung des eigenen Nachwuchses eine sehr wichtige Rolle.“

Über unsere praxisnahen Studien- und Ausbildungsgänge gelingt es uns, junge, en-

gagierte Fachleute an Bord zu holen, die unser Unternehmen bereits gut kennen und sofort nach ihrem Abschluss in Kundenprojekten einsetzbar sind.“

Die Förderung des Nachwuchses ist eine wichtige Komponente. An welchen Stellschrauben drehen Sie noch, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Ihre geschäftlichen Ziele zu erreichen?

Matthias Hüttner: „Um unsere Wachstumsziele zu erreichen, haben wir eine interne Strategieinitiative ins Leben gerufen. Wir nennen es WeGrow-Programm. Das Besondere daran ist, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv einbringen und auf diese Weise ihren persönlichen Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens leisten können.“

Ich bin davon überzeugt, dass wir durch die Einbindung unserer Belegschaft in strategische Fragen die Anforderungen unserer Kunden noch schneller und flexibler umsetzen, einen nachhaltigen Beitrag zu

ihrem Unternehmenserfolg leisten und damit künftig noch attraktiver für unsere Kunden und Mitarbeitenden werden können.“

Vielen Unternehmen gelingt es heute nicht, offene Stellen mit geeigneten Fachkräften zu besetzen. Warum sollte man sich für SPIRIT/21 entscheiden?

Matthias Hüttner: „SPIRIT/21 wurde vor 25 Jahren als IT-Start-up gegründet. Heute beschäftigen wir über 500 Mitarbeitende, darunter viele technikbegeisterte Kolleginnen und Kollegen. Nach wie vor spielen im beruflichen Alltag das Miteinander, der Teamgedanke und das kollegiale und professionelle Arbeitsklima eine große Rolle.“

Wenn es jedoch darum geht, neue Fachkräfte zu gewinnen und erfahrene Mitarbeitende dauerhaft zu halten, werden Zusatzleistungen immer wichtiger. Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit von zu Hause aus zu arbeiten oder die private Nutzung von Firmenlaptop und Smartphone sind heute nichts Besonderes mehr. Was uns jedoch von anderen unterscheidet, sind unsere Initiativen zur Mitarbeiterentwicklung und die aktive Einbindung der gesamten Belegschaft in die strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens.“

Ursula Ilg

Talente suchen, finden, fördern

Der Fachkräftemangel hat sich im vergangenen Jahr nochmals deutlich verschärft. Laut einer aktuellen Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft konnten 2022 bundesweit mehr als 630 000 Stellen nicht besetzt werden. Ein Rekordhoch. Besonders betroffen sind die IT-Berufe.

Noch nie gab es so viele offene IT-Stellen wie im vergangenen Jahr. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist groß, gleichzeitig sinken die Absolventenzahlen an den Hochschulen und die geburtenstarken Jahrgänge gehen sukzessive in Rente. Kein Wunder, dass sich vor allem IT-Unternehmen Gedanken machen müssen, wie sie den Job-Wünschen ihrer Belegschaft und potenziellen Neueinsteigern gerecht werden. Flexible Arbeitszeiten, Spaß an der Arbeit, Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung und ein gutes Arbeitsklima stehen dabei bei hoch im Kurs.

Stetige Weiterentwicklung

SPIRIT/21 stellt sich auf die neuen Herausforderungen ein und entwickelt Arbeitsmodelle und sogenannte Benefits entsprechend weiter. Die Angestellten des Böblinger IT-Beratungs- und Dienstleistungsunternehmens können sich ihre Arbeitszeit frei einteilen und drei Tage pro Woche aus dem Homeoffice arbeiten. Im Büro gibt es kostenloses Kaffee, Obst und Eis aus der Truhe. Wer mit dem Rad kommt, kann dafür ein steuerbegünstigtes Leasingangebot aus dem Business-Bike-Programm nutzen und wer ein Elektroauto fährt, kann es an Ladesäulen in der Firmentiegarage aufladen.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, wird viel Wert auf die Ausbildung von Nachwuchskräften und die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der gesamten Belegschaft gelegt.

In einem zweistufigen Mitarbeiter-Entwicklungsprogramm, einem Mix aus Workshops, Training und persönlichem Coaching, werden Talente in ihren sozialen und methodischen Kompetenzen gefördert und je nach Neigung fit für die fachliche oder disziplinarische Führungslaufbahn gemacht. Aber auch außerhalb dieses Programms haben alle Beschäftigten die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und an der Entwicklung des Unternehmens mitzuwirken.



Jennifer Bach, IT-Projektleiterin bei SPIRIT/21.

Bild: z

Bei SPIRIT/21 gibt es keine starren Karrierepfade. Individualisierung steht an erster Stelle. Weiterbildungsmaßnahmen, Schulungen und Zertifizierungen werden auf die persönlichen Interessen zugeschnitten und aktiv gefördert. Da gilt das Motto: „Wer selbstständiges und kreatives Arbeiten schätzt, flache Hierarchien und interessante Projekte sucht, ist bei SPIRIT/21 richtig.“ Ein Beispiel dafür ist Jennifer Bach, IT-Projektleiterin im Unternehmen: „Mit dem Entwicklungsprogramm von SPIRIT/21 öffnen sich nicht nur neue Türen, sondern es bietet mir auch die Chance, mich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.“



SPIRIT/21 auf der Böblinger Hulb.

Bild: Reichert



SPIRIT/21 WIR SUCHEN DICH!

STELLENANGEBOTE

- SAP-Berater (w/m/d)
- IT-Administrator/-Architekt (w/m/d)
- Projektmanager (w/m/d)
- Cloud-Spezialisten (w/m/d)
- Softwareentwickler (w/m/d)

DUALE STUDIENGÄNGE

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik
- BWL-Digital Business Management
- BWL-Dienstleistungsmanagement Consulting & Sales

AUSBILDUNGSBERUFE

- Fachinformatiker:in für Systemintegration
- Fachinformatiker:in für Anwendungsentwicklung
- Kaufmann/-frau für Büromanagement



#jointeamspirit
QR-CODES SCANNEN & MEHR ERFAHREN.

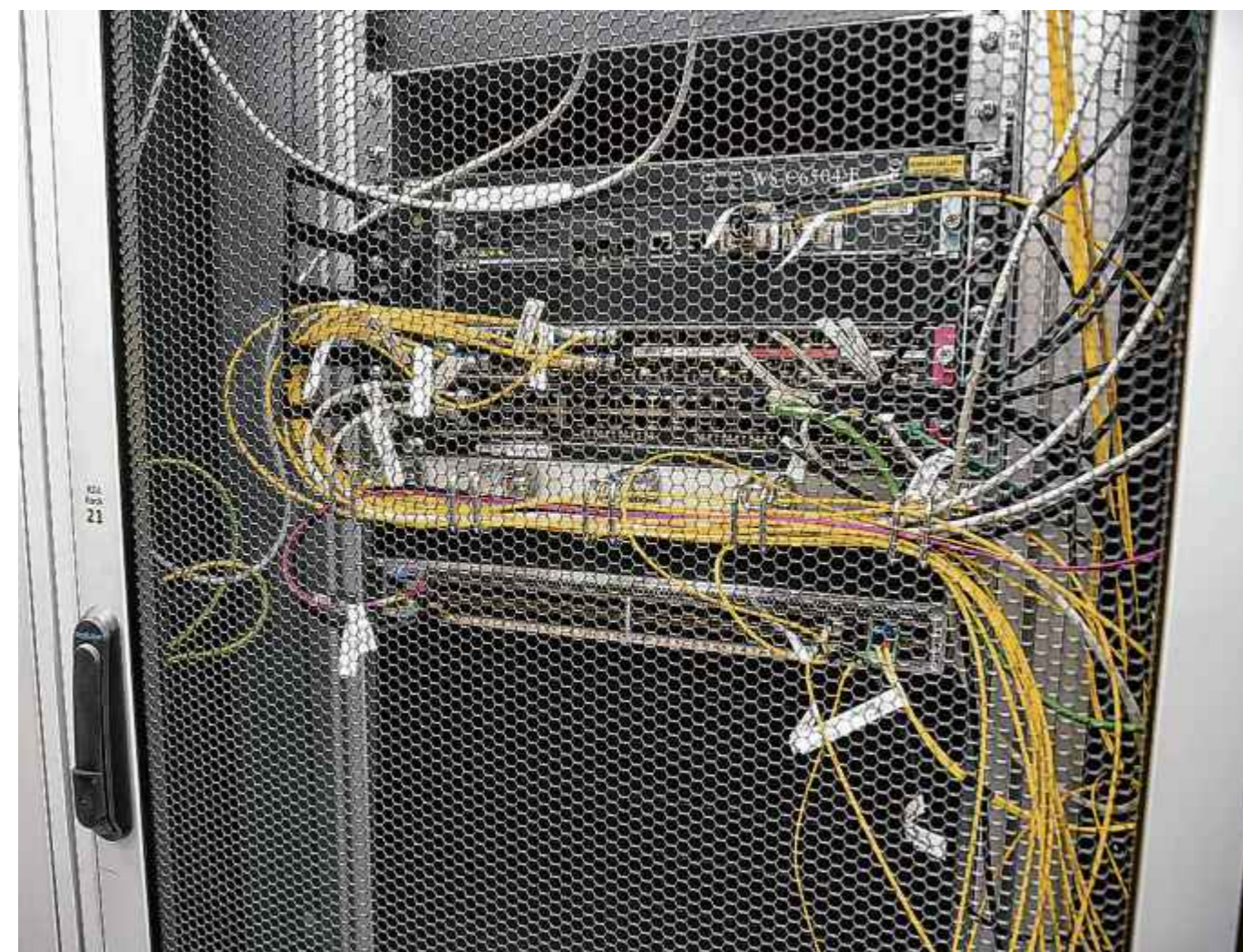


SPIRIT/21

SPIRIT/21 GmbH
Otto-Lilienthal-Str. 36
71034 Böblingen

Tel: +49 7031 209 3333
info@spirit21.com
www.spirit21.com





Schutz vor Angriffen

Ein Denial-of-Service-Angriff (DoS-Angriff) ist der Versuch, ein System – ein Netzwerk, eine Website oder auch nur eine Anwendung – so zu stören, dass deren Nutzung behindert oder ganz verhindert wird. Bei einem Distributed-Denial-of-Service-Angriff (DDoS-Angriff) geht die Störung von mehreren Quellen aus.

Ingo Appuhn hat dazu ein verständliches Beispiel: Ein Konkurrent will verhindern, dass sich Kunden in der neuen Eisdielen ein Eis holen. Er hat dazu zwei unfeine Möglichkeiten. Er stürmt mit ein paar Kumpels den Laden, die alle scheinbar interessiert vor der Eisdielen herumstehen, aber nichts bestellen. Irgendwann ist die Eisdielen hinter ihnen so voll, dass kein normaler Kunde mehr reinkommt.

Die andere Möglichkeit ist: Jeder bestellt etwas, das es in der Eisdielen nicht gibt. Der Eisverkäufer wird sich jedes Mal freundlich entschuldigen, auf sein Angebot hinweisen und so einen Stau verursachen, der die ernsthaften Kunden daran hindert, eine Bestellung aufzugeben.

Nach dem selben Prinzip werden solche Angriffe auch im Netz gestartet. Es wird für ein System, etwa durch Anfragen, ein solcher Massenandrang aufgebaut, dass es diesen nicht mehr bewältigen kann.

Gegen einen solchen Angriff können Mechanismen eingebaut werden, die immer nur eine bewältigbare Menge an Anfragen durchlassen.

Sparkassen Informationstechnologie

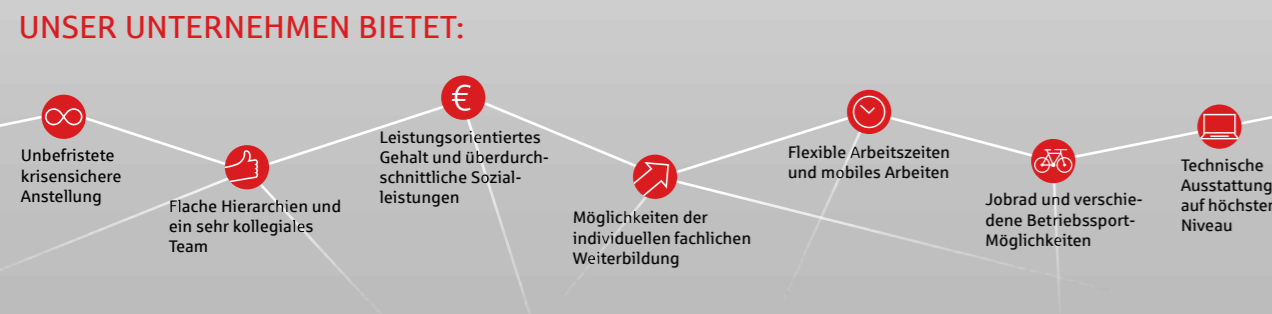
Die S-IT Informationstechnologie Betreiber GmbH & Co. KG im Nord-schwarzwald, kurz Sparkassen-IT, wurde als hundertprozentige Tochter der Sparkasse Pforzheim Calw gegründet. Wir sind im Aufbau und Betrieb eines hochverfügbaren Glasfasernetzes zum lichtschnellen und sicheren Transport großer Datenmengen tätig. Weitere Tätigkeitsfelder sind Projekte im IT-Bereich, wie z.B. der Aufbau und die Pflege von Internet-Portalen oder der Betrieb von Rechenzentren.



WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

Sowohl erfahrene Fachkräfte als auch Berufseinsteiger oder Schulabgänger erwarten bei uns sehr gute Arbeitsbedingungen mit leistungsorientierter Vergütung und vielen zusätzlichen Leistungen, die weit über den üblichen Standard hinausgehen. Freuen Sie sich auf ein sehr kollegiales Umfeld mit flachen Hierarchien und vielen Möglichkeiten beruflicher und persönlicher Weiterentwicklung.

- Zum Ausbau unserer wachsenden Anforderungen suchen wir laufend Verstärkung in folgenden Bereichen:**
 - IT-NETZWERK- ODER SYSTEMADMINISTRATOREN (m/w/d)**
 - TECHNISCHE MITARBEITER (m/w/d)** in verschiedenen Bereichen, z.B. Haustechnik, Vermessungstechnik, Elektro usw.
 - KAUFMÄNNISCHE MITARBEITER (m/w/d)** in verschiedenen Bereichen, z.B. Digitalisierungsmanagement, Vertriebsunterstützung
- Jungen Menschen bieten wir beste Zukunftsperspektiven mit einer Ausbildung oder einem Studium. Wir bieten Ausbildungsplätze für:**
 - KAUFLEUTE FÜR BÜROMANAGEMENT (m/w/d)**
 - KAUFLEUTE FÜR DIGITALISIERUNGS-MANAGEMENT (m/w/d)**
 - FACHINFORMATIKER FÜR SYSTEMINTEGRATION (m/w/d)**
- oder ein duales Studium als BACHELOR OF SCIENCE (B.Sc.) (m/w/d)** Wirtschaftsinformatik Application Management



Bewerbung per E-Mail an: karriere@sparkassen-it.de
Ansprechpartnerin: Frau Christa Seeger, Telefon: 07051/599-103

Sparkassen Informationstechnologie GmbH & Co. KG
 Marktstraße 7-11
 75365 Calw
 www.sparkassen-it.de

Kreis Böblingen/Kreis Calw: Die Sparkassen-Informationstechnologie lässt Daten mit 100 Gigabit pro Sekunde durch ihr Netz sausen

Digitalisierung mit Lichtgeschwindigkeit

Als reiner Werbespot ist Ingo Appuhn der Slogan „Digitalisierung mit Lichtgeschwindigkeit“ viel zu schade. „Wir haben deshalb ein Konzept dazugestellt“, sagt der Geschäftsführer der S-IT. Durch deren Glasfasernetz sausen die Daten mit 100 Gigabit pro Sekunde und die Endkunden können mit Zehn-Gigabit-Anschlüssen versorgt werden. Die Digitalisierung der Unternehmen und Institutionen, aber auch das Homeoffice, erfordern zunehmend hohe Leitungskapazitäten. „Deshalb denken wir fünf bis acht Jahre voraus“, sagt Ingo Appuhn.



Die Sparkassen-Informationstechnologie, mit juristischem Namen S-IT Informationstechnologie Betreiber GmbH & Co. KG oder kurz S-IT, eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Pforzheim Calw, baut kontinuierlich ein hochverfügbares Glasfasernetz zum lichtschnellen und sicheren Transport großer Datenmengen auf. Das liegt durchaus auch am Erbgut des Unternehmens, sagt Ingo Appuhn (Bild: Reichert). „So verknüpfen sich Beständigkeit und Solidität einer Sparkasse mit der notwendigen Flexibilität und Entwicklungsfreude, die für den Betrieb einer so hochwertigen IT-Infrastruktur unverzichtbar sind.“

Über 600 kommunale und gewerbliche Kunden sowie Projektpartner nutzen die schnellen Breitbandverbindungen der S-IT. „Bei Übertragungsraten bis zu 100 Gigabit pro Sekunde sorgen wir für stabile Verbindungen bei Videokonferenzen oder Datenübertragungen in Echtzeit“, sagt Ingo Appuhn, „das heißt, wir bieten Geschwindigkeiten auf der Höhe der Zeit.“ Das Glasfasernetz reicht längst weit über das Geschäftsgebiet der Sparkasse hinaus und steht so insbesondere im Landkreis Calw, im Enzkreis, im Landkreis Böblingen und in Teilen der Stadt- und Landkreise Karlsruhe, Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg und Freudenstadt zur Verfügung.

Einmieten ins regionale Rechenzentrum

Der Schutz beginnt für Ingo Appuhn damit, dass die Kunden ihre Daten nicht in einer Cloud und damit in fremden Händen ablegen, sondern im regionalen Rechenzentrum, in das sie sich einmieten können. Für das Netz der S-IT verweist der Geschäftsführer auf den zusätzlichen DDoS-Schutz, den der Betrieb mit Komponenten namhafter europäischer Netzwerkausrüster.

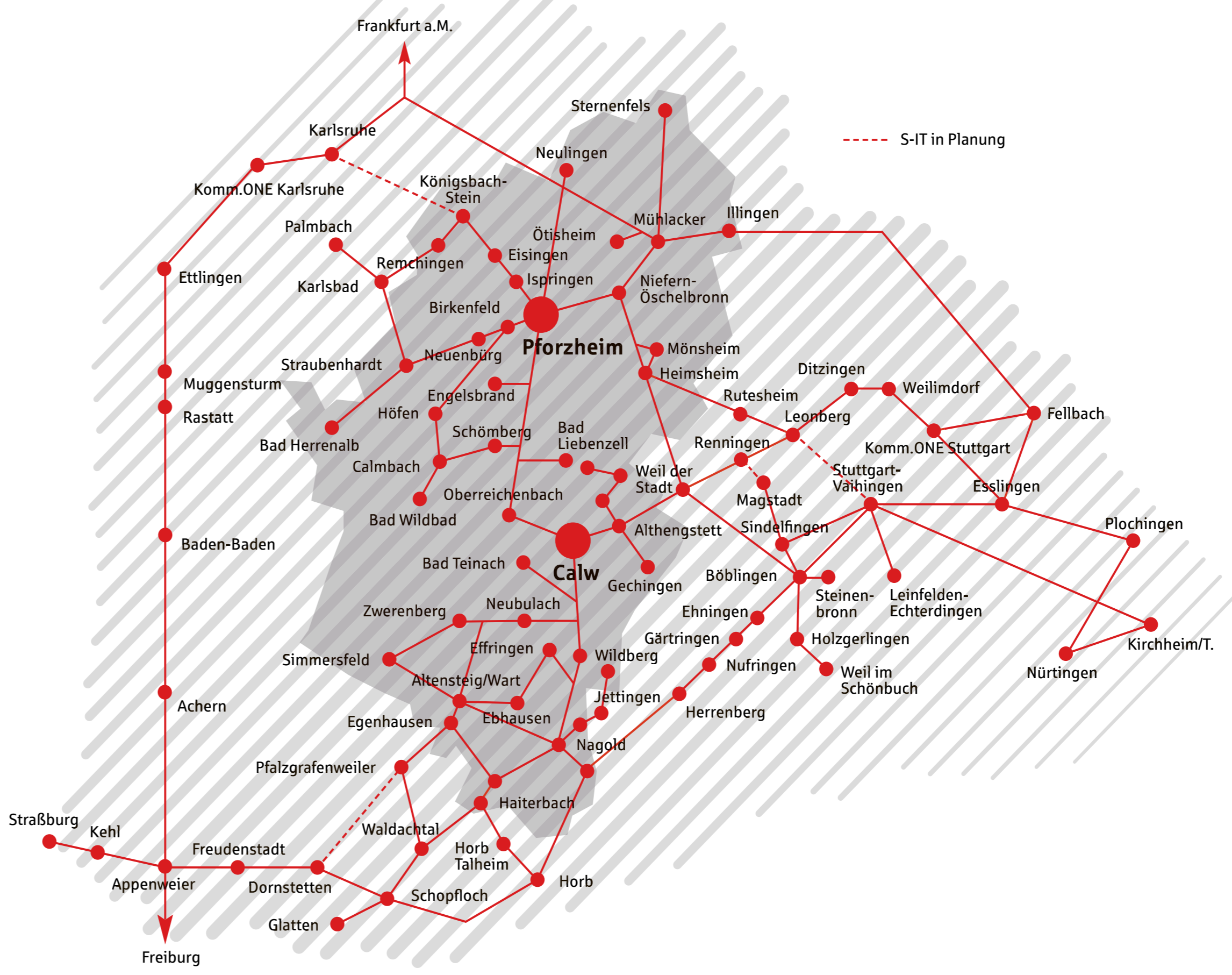
„In unruhigen Zeiten ein stabiler Partner“

Das Unternehmen hat seit seiner Gründung vor über 20 Jahren einen hohen Anspruch an sich selbst: Seine Kunden sollen schnell und mit höchster Zuverlässigkeit ins Internet gelangen, ihre Standorte verbinden und beste Rechenzentrumskapazitäten nutzen können. Heute sei das wichtiger denn je, weiß Ingo Appuhn und verspricht: „In unruhigen Zeiten sind wir ein stabiler Partner. Wir haben Möglichkeiten, unsere Kunden zu schützen.“

Als Telekommunikationsunternehmen ist die S-IT systemrelevant, auch damit ist im Grundgesetz besonders geschützte freie Meinungsäußerung für jeden gesichert ist. Darüber hinaus sind hochperformante Datenverbindungen inzwischen ein elementarer Wirtschaftsfaktor. „Wir arbeiten für die TV-Verteilung und für den Mobilfunk. Inzwischen haben wir über 200 Mobilfunkstandorte – auch in

Bei Ausbauplänen zurückstecken, weil das Material nicht rechtzeitig zur Verfügung stand, musste die S-IT bisher nicht. „Wir haben rechtzeitig unsere Lagerkapazitäten erhöht“, verrät Ingo Appuhn. Um die Expansion schneller voranzutreiben, würde der Geschäftsführer gerne zusätzliches Personal einstellen. Wer sich in die Struktur- und damit zugleich in die Wirtschaftsförderung für die Region einbringen möchte, auf den wartet ein moderner Arbeitsplatz (Stichwort Digitalisierung), den die S-IT mit Vorteilen wie mobilem Arbeiten, Job-Bike oder einem Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge ausstattet.

Kartheinz Reichert

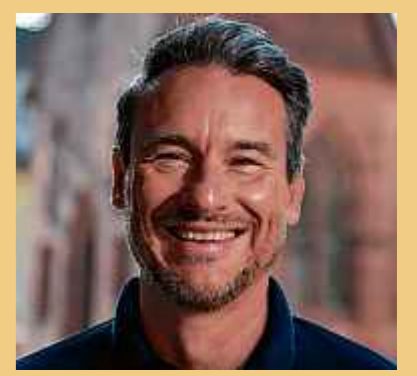


Die S-IT hat ihr Rechenzentrum für Besprechungen und mobiles Arbeiten erweitert.



Ein Blick ins Innere des S-IT-Rechenzentrums.

Statements von Mitarbeitenden der Sparkassen-IT



Alexander Bäuerle Vertrieb und Projektmanagement
 „Der direkte Austausch mit meinen Kunden und Einblick in deren unterschiedliche Betätigungsfelder machen meine Arbeit sehr abwechslungsreich und interessant. Da sich kein Projekt wie das andere gestaltet, schätze ich sehr die kurzen Entscheidungswege, um Projekte durchführen und abschließen zu können.“



Sabine Brandlhuber Vertrieb und Projektmanagement
 „Mir gefällt an meiner Arbeit besonders das kollegiale Miteinander. Die S-IT gibt mir die Möglichkeit meine Ideen vorzustellen und auch umsetzen zu dürfen. Ebenso macht es mir Spaß Projekte vom Anfang bis Ende begleiten zu können.“



Daniel Kober LWL-Spleiß- und Messtechnik
 „Bei der Arbeit als LWL-Monteure bei der S-IT schätze ich besonders die Arbeit in einem hochmodernen Glasfasernetz, den Umgang mit modernsten Maschinen und Programmen sowie die täglich wechselnden Aufgaben und Herausforderungen, die ich mit meinen Kollegen in den verschiedenen Abteilungen meistern darf.“



Stefanie Märkle Kaufmännischer Bereich
 „Ich schätze besonders an meiner Arbeit in der Assistenz, dass ich die Kolleginnen und Kollegen vom Vertrieb, der Geschäftsführung und der Technik in verschiedenen Bereichen unterstützen kann und so einen Einblick in viele Tätigkeitsfelder bekomme.“



Pascal Steeb Technik
 „In der Technikabteilung der S-IT gibt es immer etwas zu tun. Besonders gefällt mir die Vielfalt der verschiedenen Tätigkeiten in der Technik, damit der Backbone der S-IT immer am Laufen bleibt und weiter ausgebaut werden kann.“

Bild: Reichert

Bild: Reichert

Sindelfingen: Die HWS Steuerberatungsgesellschaft betreut sowohl Privatpersonen als auch Firmenkunden

Die Problemlöser aus der Neckarstraße 40

Das Jahr 2023 ist ein ganz besonderes in der Firmengeschichte der HWS. Schließlich feiert die Steuerberatungskanzlei ihr 100-jähriges Bestehen. Das freut auch Michael Heiss, HWS-Gesellschafter und Geschäftsführer am Standort Sindelfingen. Das 29-köpfige Sindelfinger Team ist auf Expansionskurs und sucht weitere Mitarbeitende.

Neben der laufenden Beratung und der Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen sind die Schwerpunkte von HWS Sindelfingen die steuerliche Gestaltungsberatung im unternehmerischen Bereich, die Durchführung von Umstrukturierungen und Unternehmensgründungen sowie die Betreuung bei Umfinanzierungen und bei der Lösung gesellschaftsrechtlicher Probleme. Zudem findet man hier auch Spezialisten im internationalen Steuerrecht sowie zertifizierte Restrukturierungs- und Sanierungsexperten.

Rechtliche Absicherung für den Notfall

Michael Heiss, Gesellschafter der HWS und Geschäftsführer am Standort Sindelfingen, macht seine Mandanten in schöner Regelmäßigkeit auf den sogenannten „SOS-Koffer“ – praktische und rechtliche Absicherung für den Notfall – aufmerksam. „Wer führt das Unternehmen bei plötzlicher Krankheit oder Tod fort? Wer erbt das Vermögen, insbesondere das Unternehmen, bei plötzlichem Tod? Wie wird die Ver-

sorgung der Familie und des Unternehmens in diesen Fällen sichergestellt? Über all diese Fragen sollte sich der Unternehmer, aber auch Privatpersonen, frühzeitig Gedanken machen und entsprechende Notfallvorkehrungen treffen. Hierzu geben wir unseren Mandanten praktische Tipps an die Hand. Keiner setzt sich gerne mit diesen Themen auseinander. Aber rechtzeitige Vorkehrungen können im Notfall Gold wert sein“, deutet Michael Heiss die Wichtigkeit für Angehörige an.

Wichtig sei, dass der Unternehmer für seine Vertrauensperson(en) einen im Notfall auffindbaren Ordner – analog oder digital – anlegt, in dem sämtliche aktuellen Angaben zu maßgeblichen Unterlagen zu finden sind. Dieser Ordner sollte u. a. Folgendes beinhalten: persönliche Angaben (Ehegatte, Kinder, Aufbewahrungsort der Geburts-, Sterbe- und Heiratsurkunde), insbesondere auch Informationen über die Vermögensgüter (etwa Unternehmensbeteiligungen, Immobilien, Aktiendepots etc.).

„Im Notfall gibt es so viele Dinge für die Angehörigen beziehungsweise Geschäftspartner zu berücksichtigen. Da gibt es keine Schablone, die man übergreifend an-



Blickt optimistisch in die Zukunft: Michael Heiss, Gesellschafter der HWS und Geschäftsführer am Standort Sindelfingen.

Bilder: Krauter/z



Der HWS-Standort in der Sindelfinger Neckarstraße 40.

wenden kann. Jeder Fall ist individuell und mit der nötigen Sorgfalt zu betrachten. Wir verstehen uns hier als Partner unserer Mandanten. Unser Blick schließt immer das große Ganze ein und nicht nur die reinen Zahlen. Dazu gehört ein enges Vertrauensverhältnis zu unseren Mandanten“, verdeutlicht Michael Heiss.

Gesundes Wachstum

Dabei geht es in der Sindelfinger Kanzlei häufig über das reine Arbeitsverhältnis hinaus. „Wir wollen nicht nur Steuerberater sein, sondern vor allem Problemlöser, Steuerversteher, Steuerbetreuer, Steuererklärer, Finanzkümmerer, Chancenberater, Steuerlösungsexperten – einfach erster Ansprechpartner unserer Mandanten“, sagt Michael Heiss.

Der Standort in der Sindelfinger Neckarstraße 40 ist geradezu ideal. „Wir wollen weiter wachsen. Unser Firmengebäude bietet hierzu die Möglichkeiten“, sagt Michael Heiss. So ist man auf der Suche nach weiterer Unterstützung für das kompetente Team. Aktuell sind bei HWS Sindelfingen 29 Mitarbeitende beschäftigt. Über entsprechende Bewerbungen von Steuerfachangestellten, Lohnbuchhaltern, Steuerfachwirten sowie potenziellen Auszubildenden würde sich Michael Heiss freuen.

„Auch bei uns ist der Fachkräftemangel allgegenwärtig. Dabei ist der Beruf sehr vielfältig und bietet tolle Aufstiegsmöglichkeiten“, sagt Michael Heiss. Und der Gesellschafter der HWS und Geschäftsführer am Sindelfinger Standort muss es wissen, schließlich ist Michael Heiss seit 1990 im Bereich Steuern tätig.

Daniel Krauter

2023: HWS feiert 100-jähriges Jubiläum

1923 machte sich Albert Haussmann mit der Gründung der Sozietät Loeckle und Haussmann in der Unteren Königstraße in Stuttgart als Bücherrevisor selbstständig. Zu Beginn seiner Tätigkeit beschäftigte er zwei Sekretärinnen und zwei Lehrlinge. Damit war der Grundstein für die HWS-Erfolgsgeschichte gelegt. Heutzutage umfasst die **HWS Gruppe** – mit Hauptsitz in Stuttgart – **21 Standorte mit über 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 30 Partnern**. Das gemeinsame Motto der HWS lautet: „Die Menschen vor den Zahlen.“

Sindelfingen: Baugenossenschaft vermietet ab Herbst 35 Wohnungen in der Erlenstraße

Zwei Projekte vor dem Abschluss

Die Rohbauten stehen bei den beiden größten Projekten der Sindelfinger Baugenossenschaft. In Sindelfingen sind an den fünf Häusern an der Erlenstraße bereits die Fenster drin, an den Doppelhäusern und Wohnungen im Tiefenbronner Ortsteil Lehnigen wird in diesen Tagen mit dem Innenausbau begonnen. Die 35 Sindelfinger Mietwohnungen sollen im April und Mai 2024 bezugsfertig sein, die vier Gebäude in Lehnigen in etwa einem Jahr.

Die 35 Wohnungen samt der Tiefgarage an der Sindelfinger Erlenstraße nimmt die Baugenossenschaft in ihren Eigenbestand. Dass sie, wenn es im Herbst an die Vermietung geht, nicht ausreichend Mieter finden, diese Sorgen machen sich die Vorstände der Baugenossenschaft, Christian Zeisler und Markus Singer, nicht. Einerseits gehört die Baugenossenschaft seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren zu den günstigen Vermietern und andererseits sind Mietwohnungen ohnehin knapp.

Dass nur derjenige eine Wohnung mieten kann, der Mitglied ist, stellt dabei kein großes Hindernis dar, denn die Baugenossenschaft vergütet die Mitgliedsanteile traditionell mit vier Prozent Dividende. Das ist auch jetzt, da die Zinsen angezogen haben, ein so lukratives Angebot, dass sich die Baugenossenschaft immer noch vor sogenannten Dividendenjägern schützen muss. Sie nimmt deshalb Aufnahmeanträge nur von

denjenigen an, die eine Wohnung mieten wollen, und hat zudem die Anzahl der Geschäftsanteile, die ein Mitglied erwerben kann, begrenzt.

Neubauten zum Verkauf

In Tiefenbronn-Lehnigen entstehen zwei Doppelhäuser, eine sogenannte „Emilia“ in Zusammenarbeit mit der „Stiftung Innovation & Pflege Sindelfingen“ und zehn Wohnungen, davon fünf im geförderten Wohnungsbau, sowie eine Tiefgarage mit 23 Stellplätzen und vier Carports. „Emilia“ steht für „Eigenständig miteinander leben im Alltag“. In einer Wohnung werden zwischen drei und bis zu acht Personen von Mitarbeitern der Stiftung gepflegt und betreut. Der Tagesablauf orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner.



An der Sindelfinger Erlenstraße errichtet die Baugenossenschaft 35 Wohnungen und eine Tiefgarage mit 50 Stellplätzen.

Bilder: Reichert



Neubau der Sindelfinger Baugenossenschaft in Lehnigen: zwei Doppelhäuser, eine „Emilia“ und zehn Wohnungen.

Jeder Bewohner hat im eigenen Zimmer seine Privatsphäre und einen Rückzugsort. Das gemütliche Wohnzimmer und der moderne Essbereich bieten Raum für ein geselliges Miteinander oder gemeinsames Kochen und ein fröhliches Miteinander oder Spielen.

Die fünf geförderten Wohnungen wird die Baugenossenschaft ihrem Bestand zuschlagen, alles Übrige in der Wohnanlage verkaufen. Mit der Vermarktung will sie im Herbst beginnen, wenn der Bau so weit fortgeschritten ist und so viele Aufträge fest vergeben sind, dass weder sie als Bauträgerin noch die Käufer finanzielle Überraschungen befürchten müssen. Diese gab es in der Vergangenheit zuhauf.

Weil die Kosten und der Finanzierungszins stark gestiegen sind, steckt das nächste Projekt der Baugenossenschaft – in der Sindelfinger Ziegelstraße – in der Warteschleife. „Die Kosten kommen derzeit ein bisschen zurück, aber das Niveau ist immer noch hoch“, sagt Christian Zeisler, „die ers-

ten Rohbau-Unternehmer fragen inzwischen wieder nach Aufträgen, während die Handwerker im Innenausbau immer noch gut beschäftigt sind.“

Ziegelstraße auf Eis gelegt

Die Altgebäude auf dem Bauplatz an der Ziegelstraße sind abgerissen, für den ersten Spatenstich als Auftakt für die Arbeiten am Neubau gibt es noch keinen Termin. „Wir beobachten das Marktumfeld. Wenn wir Signale aufnehmen, die für uns positiv sind, können wir loslegen, denn die Planungen sind abgeschlossen“, sagt Markus Singer.

Die beiden Vorstände gehen davon aus, dass die Finanzierungszinsen mittelfristig wieder sinken werden: „Einerseits, weil die hohen Zinsen die Konjunktur in die Rezession treiben, und andererseits, weil sie sich auf dem Immobilienmarkt betriebswirtschaftlich nicht realisieren lassen.“

Wer könne denn eine Miete von knapp

über 20 Euro pro Quadratmeter bezahlen, fragt Markus Singer, ohne darauf eine Antwort zu erwarten.

Weil aber die Zahl der Haushalte bis 2050 weiter steigen wird, so prognostiziert es das Statistische Landesamt, wird die Schere zwischen Angebot und Notwendigkeit weiter auseinandergehen. „Jemandem wird reagieren müssen“, ist sich Markus Singer sicher – die Politik mit Förderprogrammen oder die Europäische Zentralbank mit Zinssenkungen oder beide.

Der Gebrauchtmietmarkt sei ebenfalls fast zum Erliegen gekommen, hat Christian Zeisler festgestellt. Schuld daran ist nach seiner Beobachtung die aus der Energiegesetzgebung resultierende Unsicherheit. Für Gebäude mit Gasheizungen würde bereits weniger bezahlt. Bei Wohnungen gelte die Formel „Kosten für die neue Heizung minus Rücklagen ergibt den Abzug vom Kaufpreis“.

Karlheinz Reichert



EBERSPÄCHER Rechtsanwälte (von links): Dr. Florian Stark, Falco Schulz, Nathalie Schaller, Reinhart Eberspächer, Dr. Marc-Oliver Eberspächer, Cansu Ferhatoglu, Martin Mosat und Natascha Frech.

Bilder: z

Böblingen: Bei sämtlichen Rechtsfragen ist man bei EBERSPÄCHER Rechtsanwälte an der richtigen Adresse

„Rechtssicherheit – eine zentrale Aufgabe unserer Tätigkeit“

Besonders wichtig ist es den Spezialisten von EBERSPÄCHER Rechtsanwälte in Böblingen, Mandanten in persönlichen Gesprächen mit der entsprechenden Geduld und Zeit die rechtlichen Hintergründe und Erfolgsaussichten verständlich zu machen. „Das ist unsere Berufung. Nur so lassen sich das Gefühl der Rechtssicherheit und das Vertrauen in unseren Staat bewahren oder wiederherstellen. Es kommt eben auf das Gefühl hierbei an“, sagt Dr. Marc-Oliver Eberspächer, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht.

Wir alle erleben es jeden Tag – wenn auch oft unbewusst, da für uns selbstverständlich: Wir verlassen uns darauf, dass dieses Land nach bestimmten Regeln funktioniert und alle sich an diese Regeln halten. Die Regeln nennen sich Gesetze, Verordnungen, Richtlinien usw. Doch unabhängig von deren Bezeichnung, verfolgen diese Regeln alle den selben Zweck: Rechtssicherheit.

Rechtssicherheit als Basis eines friedlichen Zusammenlebens

Trotz aller negativen Entwicklungen und der bei uns dadurch subjektiv hervorgerufener Zukunftsängste, bietet Deutschland nach wie vor ein sehr hohes Niveau an Rechtssicherheit. Dadurch wird uns und unseren Kindern eine stabile Struktur geboten, die es ermöglicht, in Frieden aufzuwachsen, für die Zukunft zu planen, Investitionen zu tätigen und Ideen umzusetzen. Auch Fachkräften aus dem Ausland können wir so eine Perspektive bieten. Dies alles sind Umstände, die es uns erlauben, menschlich und wirtschaftlich zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Wir müssen keine Angst vor Willkür und Bestechlichkeit haben. Sie sind zu unser aller Glück allenfalls die Ausnahme.

Rechtssicherheit gibt es nicht umsonst

Bereits der römische Politiker und Anwalt Cicero sagte: „Wir sind an Gesetze gekettet, um frei zu sein.“ Das heißt, wir alle müssen tagtäglich etwas dafür tun, ein geregeltes Zusammenleben zu ermöglichen. Um eine freiheitliche Demokratie zu ermöglichen, müssen wir uns selbst an vielen Stellen in unseren individuellen Freiheitsrechten einschränken lassen. Doch nicht nur. Wir müssen uns auch zur Wehr setzen, wenn unser Rechtssystem oder unsere Rechte verletzt werden. Nur so kann widerrechtlichem Verhalten Einhalt geboten werden. In Deutschland sind wir in der glücklichen Lage, zum Schutz unserer Rechte eines der besten Justizsysteme der Welt nutzen zu können. Ein

System, das sich mit jedem Einzelfall auseinandersetzt, unabhängige und gute Richter beschäftigt und immer die Aufrechterhaltung unserer Demokratie verfolgt. Nur so herrscht nicht das Recht des Stärkeren und es wird Selbstjustiz verhindert.

Rechtssicherheit ist ein Gefühl

Unser gedeihliches Zusammenleben basiert mithin auf dem Glauben in das Bestehen und Fortbestehen von Rechtssicherheit, für den wir bereit sind auf eigene Freiheiten zu verzichten. Diese Rechtssicherheit ist vielleicht anhand von wissenschaftlichen Kriterien messbar, schlussendlich wissen wir aber alle, dass sie ein Gefühl ist. Haben Sie dieses Gefühl der Rechtssicherheit schon mal verloren oder daran gezweifelt?

Rechtssicherheit bedeutet nicht Gerechtigkeit

Wichtig ist, das Gefühl der Rechtssicherheit nicht mit dem Begriff der Fairness zu verwechseln. Es geht in unserem Rechtssystem nicht darum, dass sich der Einzelne gerecht behandelt fühlt, sondern darum, ob er seine rechtliche Position einem unvoreingenommenen Richter darlegen und beweisen kann. Der Richter entscheidet einen Streit, um die zwischen den Parteien bestehende Rechtsunsicherheit zu beenden und Rechtssicherheit wiederherzustellen. Er ist nicht berufen, die moralischen Vorstellungen des Einzelnen zu beachten, sondern die im Gesetz verschriebene Moral des Volkes umzusetzen und einen Streit zu beenden, damit das normale Leben wieder weitergehen kann.

Natürlich kommt es dabei auch zu Entscheidungen und Urteilen, die bei Kenntnis aller Umstände falsch sind. Das liegt aber meist daran, dass der Sachverhalt von einer Partei im Rechtsstreit nicht ausreichend dargelegt werden kann, um ihre Ansprüche zu beweisen. Dem Richter ist in diesem Fall aber kein Vorwurf zu machen. Es herrschen klare Regeln, wer welche Umstände für einen Anspruch beweisen muss. Auch



das ist ein Ausfluss der Rechtssicherheit. Der Richter ist gesetzlich dazu verpflichtet, für denjenigen zu entscheiden, der seinen Standpunkt rechtlich korrekt darlegt.

Gefühl ist die Hürde, Recht zu bekommen, hoch

Diese Komplexität unseres Rechtssystems beeinträchtigt bei vielen Bürgern das Gefühl der Rechtssicherheit. Es macht sich das Gefühl breit, dass der Zugang zum Recht derart erschwert ist, dass die Rechtsverfolgung keinen Sinn macht. Nur Reiche mit teuren Anwälten können anscheinend ihre Rechte durchsetzen. Infolge dieser Resignation und des Gefühls der Ungerechtigkeit ist es nur noch ein kleiner Schritt dahin, den Rechtsstaat infrage zu stellen und sich schleichend extremen politischen Positionen anzuschließen.

Rechtsanwälte dienen der Rechtssicherheit

Unsere Aufgabe als Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte ist es, jedem Bürger den Zugang zum Recht zu ermöglichen, egal wie er wirtschaftlich gestellt ist, und ihn dabei zu unterstützen, sein Recht in korrekter Form geltend zu machen. Die Berufsordnung der Rechtsanwälte (BORA) gebietet hierzu in § 1 ausdrücklich:

1. Der Rechtsanwalt übt seinen Beruf frei, selbstbestimmt und unreglementiert aus, soweit Gesetz oder Berufsordnung ihn nicht besonders verpflichten.
2. Die Freiheitsrechte des Rechtsanwalts gewährleisten die Teilhabe des Bürgers am Recht. Seine Tätigkeit dient der Verwirklichung des Rechtsstaats.
3. Als unabhängiger Berater und Vertreter in allen Rechtsangelegenheiten hat der Rechtsanwalt seine Mandanten vor Rechtsverlust zu schützen, rechtsgestaltend, konfliktvermeidend und streitschlichtend zu begleiten, vor Fehlentscheidungen durch Gerichte und Behörden zu bewahren und gegen verfassungswidrige Beeinträchtigung und staatliche Machtüberschreitung zu sichern.

Rechtsanwälte haben mithin den staatlichen Auftrag, Bürger bei deren Rechtsvernehmung zu unterstützen und somit

an der Aufrechterhaltung der Rechtssicherheit mitzuwirken. Um die Kosten hierfür stemmen zu können, existieren verschiedene Möglichkeiten, sodass auch sozial schwächere Menschen einen Rechtsanwalt beauftragen können. Denn unser Staat will den Zugang zum Recht allen Menschen ermöglichen. Daher kostet jeder Rechtsanwalt bei einem bestimmten Auftrag grundsätzlich genau so viel wie ein anderer Rechtsanwalt. Es stimmt also nicht, dass sich nur die Reichen gute Anwälte leisten können. Im Normalfall sind die Kosten für alle Anwälte identisch.

Das Interesse des Mandanten steht an erster Stelle

Aus unserem Auftrag, der Rechtssicherheit zu dienen, folgt, dass für uns die Interessen unserer Mandanten immer an erster Stelle stehen und wir unsere Mandanten fachlich kompetent beraten. Das ist unser Beruf, den wir mit Herzblut leben. Hierfür bilden wir uns regelmäßig fort und nutzen unsere Kenntnisse und langjährige Erfahrung zum Vorteil unserer Mandanten. Wir sind stolz darauf, dass unser renommiertes Team aus acht spezialisierten Fachanwälten und Rechtsanwältinnen sowie unsere Fachkräfte, Rechtsreferendare, wissenschaftlichen Mitarbeiter und Auszubildenden jeden Tag ihr volles Können einbringen, um Sie als Unternehmer, Privatperson und Mensch in allen Angelegenheiten des Zivilrechts und Strafrechts bestmöglich zu beraten und zu vertreten. Dafür sind wir unserem Team sehr dankbar.

Aber verstehen muss es der Mandant auch

Wichtig ist uns bei EBERSPÄCHER Rechtsanwälte aber insbesondere auch, unseren Mandanten in persönlichen Gesprächen mit der entsprechenden Geduld und Zeit die rechtlichen Hintergründe und Erfolgsaussichten verständlich zu machen. Das ist unsere Berufung. Nur so lassen sich das Gefühl der Rechtssicherheit und das Vertrauen in unseren Staat bewahren oder wiederherstellen – auch wenn ein Rechtsstreit verloren geht. Es kommt eben auf das Gefühl hierbei an.

Die Nachfrage steigt

Aber, diesen Service aufrechtzuerhalten, wird nicht einfach sein. Der Anwaltsmarkt wird aufgrund deutschlandweit zurückgehender Zulassungen zur Rechtsanwaltschaft und des hohen Bedarfs an Juristen bei Staat und Unternehmen in den nächsten Jahren von Überalterung und Kanzleischließungen betroffen sein. Zwar sehen wir aufgrund unseres ausgewogenen Altersmix' in unserer Kanzlei diesem Problem gelassen entgegen, allerdings wird die Nachfrage nach den am Markt verbleibenden Rechtsanwälten stark ansteigen, was zur Folge haben kann, dass Anwälte aufgrund der Masse der Fälle immer weniger Zeit haben, auf den einzelnen Mandanten einzugehen oder Mandanten keinen Anwalt mehr finden, der sich ihrer Sache annimmt. Eine Gefahr für die Rechtssicherheit.

Wir suchen, um Sie unterstützen zu können

Daher sind wir sehr bestrebt, unser engagiertes Team weiter auszubauen, und suchen aktiv nach fachkundigem Personal, Rechtsanwältinnen, Referendaren und Auszubildenden. Dabei legen wir größten Wert auf ein angenehmes Arbeitsumfeld, das jedem Teammitglied die Möglichkeit bietet, sein volles Potenzial auszuschöpfen und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Aufgrund der Diversität der bei uns angebotenen Rechtsgebiete und der hohen Nachfrage, bietet sich bei uns die Chance, sich neuen Aufgaben und Herausforderungen unter fachkundiger Anleitung zu stellen, bestehende Fähigkeiten zu erweitern und sich beruflich auf das nächste Level zu entwickeln. Eine vollständige elektronische Aktenführung, mobiles Arbeiten und absolut familienaugliche Arbeitszeiten sowie zahlreiche Annehmlichkeiten sind dabei selbstverständlich. Aufgrund unseres kollegialen und unterstützenden Umfeldes, profitiert jeder in unserer Kanzlei vom Fachwissen erfahrener Kolleginnen und Kollegen und wird in die Lage versetzt, kreative Lösungsansätze zum Wohle unserer Mandanten zu entwickeln.

Wir glauben daran, dass kontinuierliches Lernen und Wachstum essenziell sind, um Spitzenleistungen zu erbringen. Wenn Sie daher auf der Suche nach einer herausfordernden und bereichernden beruflichen Perspektive sind, bei der Sie wachsen, sich weiterentwickeln und Ihr berufliches Potenzial voll ausschöpfen können, laden wir Sie herzlich ein, sich bei uns zu bewerben.

In Böblingen machen wir Zukunft

Sollten Sie dagegen als Mandant auf der Suche nach einer Kanzlei mit breitem Tätigkeitsspektrum und hochgradiger Spezialisierung in den einzelnen Rechtsgebieten sein, freuen wir uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Wir durften bereits viele Tausend Mandanten aus Böblingen, Sindelfingen und weit darüber hinaus unterstützen und werden auch an Ihrer Seite voller Tatendrang stehen, um aktiv dazu beizutragen, Ihre Zukunft als Bürger im Landkreis Böblingen und in Deutschland mitzugestalten.

Dr. Marc-Oliver Eberspächer, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Das bietet EBERSPÄCHER Rechtsanwälte

- Arbeitsrecht für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, mit bereits zahlreichen mittelständischen Unternehmen im Mandantenstamm
- Erbrecht und Vorsorge
- Mietrecht und Gewerbemietrecht
- Wohnungseigentumsrecht (WEG-Recht)
- Familienrecht
- Strafrecht
- Öffentliches und privates Bau- und Werkvertragsrecht sowie Architektenrecht
- Verkehrsrecht
- Unternehmensnachfolge
- Beratung beim Kauf und Verkauf von Unternehmen
- Gründung und laufende Betreuung von Unternehmen, auch in Form einer ausgelagerten Rechtsabteilung
- Maklerrecht
- Versicherungsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht sowie Leasing
- Inkasso
- Zwangsvollstreckung
- Ordnungswidrigkeiten
- Gestaltung von Verträgen
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Kaufrecht
- u. v. m.

Weitere Informationen gibt es unter: www.kanzlei-e.de

Kreis Böblingen/Kreis Calw: Die Vereinigte Volksbanken eG baut auf die Heimat ihrer Mitglieder und Kunden

Eine große Gemeinschaft

Die Gründerväter der Genossenschaftsbewegung, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch, wären vermutlich ziemlich stolz darauf, wie zukunftsfruchtig ihre Idee heute noch ist, mit der Hilfe zur Selbsthilfe das Leben der Menschen besser zu machen. Die Förderung ihrer Mitglieder ist einer der ältesten Satzungsbestandteile der Genossenschaftsbanken. Die Vereinigte Volksbanken eG mit ihren sechs Zweigniederlassungen fühlt sich dem, einschließlich ihrer Vorgängerinstitute, seit über 160 Jahren verpflichtet. Die Vereinigte Volksbanken eG kann zahlreiche Beispiele anführen, die bestätigen, dass der Genossenschaftsgeist lebendig ist.



Den Bezug zur Natur und den Regionen zu fördern: Dazu leistet die Vereinigte Volksbanken eG ihren Beitrag.

„Hier habe ich Menschen gefunden, die an mich und meinen Traum glauben“, sagt Ciro Cervo, italienischer Schwabe aus Waldenbuch und Inhaber eines Kfz-Meisterbetriebs. Eine eigene Werkstatt, Verantwortung für seine Mitarbeiter zu übernehmen – dabei haben ihn seine Betreuer bei der Volksbank Schönbuch unterstützt. „Ich habe bei der Volksbank nicht nur einen starken Partner, sondern Freunde gefunden“, wird Cervo emotional. „Ohne mein Team bin ich nur halb so gut“, weiß Lisa Hartmann, Leichtathletin beim VfL Sindelfingen. Ohne Trainerteam, aber auch ohne Mannschaftsgeist, wäre für sie alles nichts: „Erst in der Gemeinschaft kann Erfolg wirken. Beim Sport und in der Bank.“

Anke Mauderer von der Narrenzunft AHA freut sich, dass gemeinsam mit der Volksbank Weil der Stadt die neue Wagenhalle realisiert werden konnte. „Egal, ob auf der Fasnacht oder sonst wo: Die Freude, die wir anderen geben, kommt wieder zu uns zurück“, sagt sie.

In Calw-Stammheim ist unter der Leitung des Vereins „Alte Feuerwehr-Begegnung-Kaffee“ ein gemeinschaftliches Projekt entstanden, wie es genossenschaftlicher kaum sein kann. Die Gemeinde und die Vereinsmitglieder haben – gefördert von der Volksbank Calw – das alte Feuerwehrhaus zum inklusiven Bürgercafé gemacht, das zu einem Treffpunkt für alle Generationen geworden ist. Dominik Kuhn ist als „Dodokay“ überregional bekannt und

schätzt die Zusammenarbeit mit der Volksbank Reutlingen. „Bei der Volksbank steht eine echte Person vor mir. Das ist mir wichtig. Ich finde es nicht gut, wenn ich eine Nummer im System bin.“

„Es war schon immer mein Traum, voll Leidenschaft gutes Bier zu brauen. Ich kann mir einfach nichts Schöneres vorstellen.“ Die Geschichte von Werner Dinkelaker, Geschäftsführer der Schönbuch Brauereifabrik, ist auch die Geschichte der Brauerei. Seit 200 Jahren in Böblingen verwurzelt, seit über 100 Jahren eng verbunden mit der Volksbank Böblingen. Die Brauerei ist Gründungsmitglied der Bank und wie bei der Volksbank treffen Tradition und Moderne aufeinander. Das traditionelle Handwerk verbindet sich mit innovativen Bier-Ideen, Braukunst mit zeitgemäßer Ausstattung und Technik. „So führt man die Brauerei, wie von den Vorfahren gelernt, aber auf die Zukunft ausgerichtet“, so Dinkelaker: „Unsere Bank ist vor Ort und nah. Das schätzen wir sehr. Von Mensch zu Mensch – das ist es, was wirklich zählt.“

Über 80 000 Teilhaber

Übersetzt auf die genossenschaftliche Idee der Volksbanken ist das gemeinschaftliche Entwickeln von finanziellen Wünschen und Zielen eng verknüpft mit modernen Kommunikationsmöglichkeiten und digitalen Lösungen. „Über 80 digitale Leistungen gibt

es allein in unserer Online-Banking-Plattform“, betont der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Jörg Niethammer. Die VR-BankingApp ist nach wie vor eine der beliebtesten Finanz-Apps in den Stores.

Das Kundenerlebnis, Vertrauen zu spüren und sich aufgehoben zu fühlen – das lässt sich nicht digitalisieren. In Zeiten der Reizüberflutung ist eine persönliche Begleitung bei Finanzangelegenheiten wichtiger denn je. Ein Bekenntnis zur Region ist bei der Vereinigte Volksbanken eG eng mit der Mitgliedschaft verbunden. „Wir gehören unseren Mitgliedern und keinem Konzern“, unterstreicht Jörg Niethammer. „Wir bieten in allen Altersklassen für unsere Mitglieder die unterschiedlichsten Vorteile“, ergänzt er. Vergünstigte Preise, exklusive Aktionen, Veranstaltungen und nicht zuletzt eine Dividende. „Wir haben über 80 000 Mitglieder und sind damit eine der größten Personengemeinschaften im Land“, ist Jörg Niethammer stolz.

Die Mitgliedschaft wiederum sieht Jörg Niethammer als Beitrag zur Nachhaltigkeit: „Sie ist ein Bekenntnis zur Region und stärkt unseren Wirtschaftsstandort.“ Zudem werden über die Stiftungsarbeit und Crowdfunding gemeinnützige Projekte in den Regionen mit rund 350 000 Euro jährlich gefördert. „Aktuell fördern wir wieder drei regionale Talente aus den Bereichen Sport und Musik“, ergänzt Niethammer.

10 000 Bäume gepflanzt

Die Frage, wie es die Vereinigte Volksbanken eG sonst mit Nachhaltigkeit hält, beantwortet Jörg Niethammer so: „Wir tragen unseren Teil dazu bei, die regionale nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Sicht zu fördern.“ Dazu gehört das Bewusstsein für die Natur. Fast 10 000 Bäume hat die Bank bereits in der Region pflanzen lassen. Oder der Umgang mit Ressourcen: Seit 2020 wurden fast 40 Prozent des Papieraufkommens eingespart. Den Strom bezieht die Vereinigte Volksbanken eG von zwei regionalen Energieanbietern aus Calw und Reutlingen – und zwar zu 100 Prozent Ökostrom.

Weitere energetische Maßnahmen sind fortgeschritten oder geplant. Die Bank hat einen Nachhaltigkeitsbeirat ins Leben gerufen, der sich aus Kunden und Mitgliedern zusammensetzt und der berät und mitgestaltet. Jörg Niethammer: „Wir wollen Verantwortung zeigen. Das gehört zu unserem genossenschaftlichen Geschäftsmodell.“

Die Kundenerlebnisse zeigen, was mit Vertrauen und Leidenschaft bewirkt werden kann. Jörg Niethammer: „Wir schaffen Heimat, wenn wir einer Familie helfen, eine Wohnung oder ein Haus zu finanzieren. Wir zeigen Nähe, wenn wir kurze Wege ermöglichen – ob digital, zu Hause oder in der Bank. Und wir schaffen Geborgenheit, wenn wir den Menschen ein gutes Gefühl geben und nicht nur gute Ratschläge.“

Karlheinz Reichert



Ein Foto von der Baumspende in Weil der Stadt. Die Regionen lebenswert zu erhalten, ist die Mission der Vereinigte Volksbanken eG.

Bilder: z

Meine Bank, die Heimat lebt.

„HEIMAT“

Film ab

Unsere Volksbanken in den Regionen unterstützen die Menschen, die dort leben, bei ihren finanziellen Vorhaben – schon immer und am liebsten für immer. Schauen Sie, was unsere Kunden und Mitglieder dazu sagen. Film ab: diebank.de/heimat

folge uns

Vereinigte Volksbanken eG

Wirtschaftsstarker Landkreis Böblingen



Innovationsindex



Der Landkreis Böblingen ist wirtschaftlich führend

Der Landkreis Böblingen nimmt beim Innovationsindex seit 2008 durchgängig den **ersten Platz** ein. Auch im Prognos-Zukunftsatlas ist der Landkreis Böblingen in der Spitzengruppe. Aktuell **Platz 1 in Baden-Württemberg** und **Platz 6 bundesweit**. Dabei geht es um die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. „Wir punkten mit dem guten Zusammenspiel der Unternehmen in der Region, der kommunalen Wirtschaftsförderung, außerdem mit hoch qualifizierten Fachkräften und einem attraktiven und familienfreundlichen Wohn- und Freizeitangebot“, sagt Landrat Roland Bernhard.

Durchschnittsverdienst

50 244 € Kreis Böblingen
42 240 € Baden-Württemberg



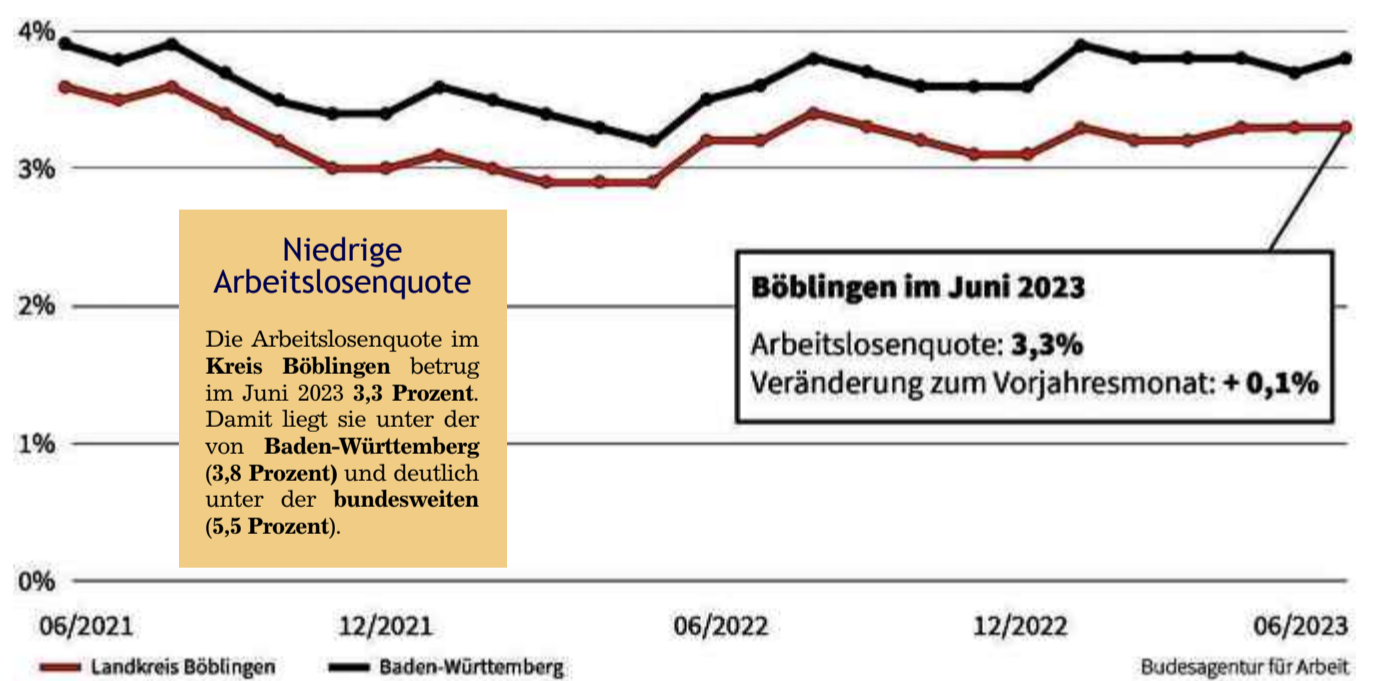
Höchster Durchschnittsverdienst in Baden-Württemberg

Der Landkreis Böblingen weist das höchste Verdienstniveau aller Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg auf. 2022 betrug das durchschnittliche Arbeitnehmerentgelt (brutto einschließlich Arbeitgeber-Sozialbeiträge) **50 244 Euro**. Es folgen die Stadtkreise Stuttgart (49 375 Euro) und Karlsruhe (43 515 Euro). Für die Landkreise Waldshut (32 036 Euro), Neckar-Odenwald-Kreis (32 485 Euro) und Breisgau-Hochschwarzwald (32 488 Euro) waren die geringsten Durchschnittsverdienste zu beobachten. Das Pro-Kopf-Einkommen von Arbeitnehmern in **Baden-Württemberg** betrug im vergangenen Jahr **42 240 Euro**.

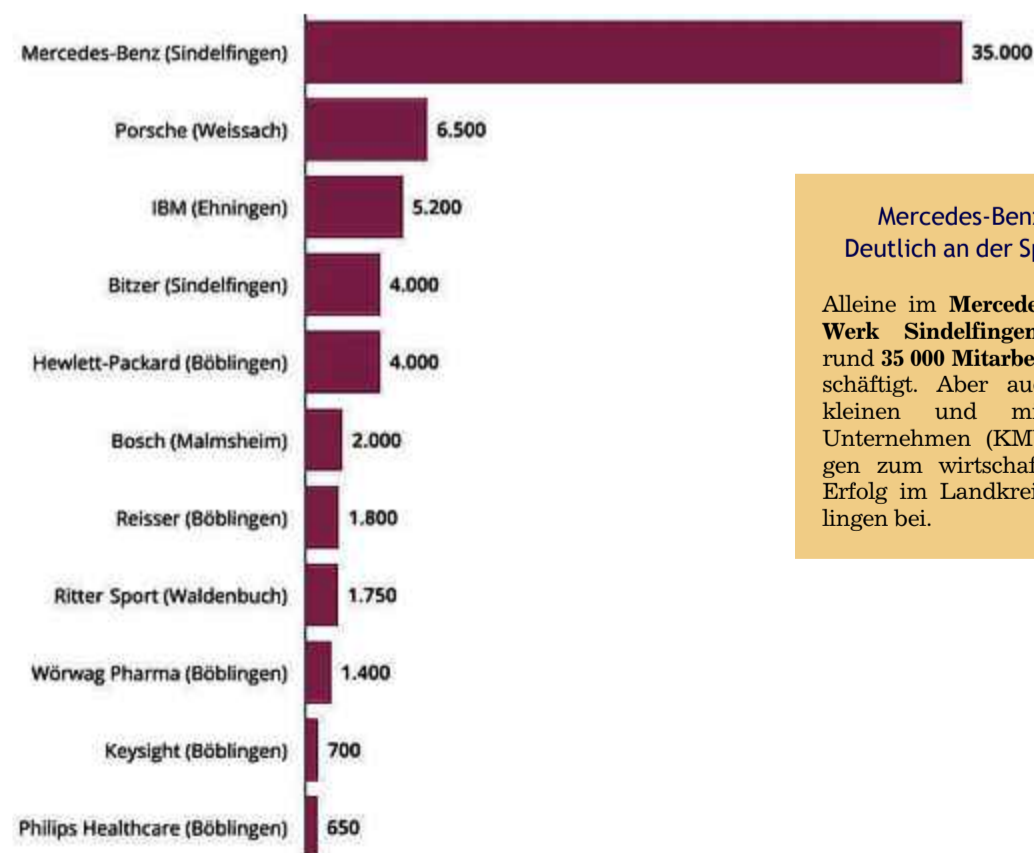
Quelle: Statistik-bw.de

Grafiken: Teufel

Entwicklung der Arbeitslosenquote



Firmen mit den meisten Mitarbeitern im Landkreis Böblingen



Mercedes-Benz: Deutlich an der Spitze

Alleine im **Mercedes-Benz Werk Sindelfingen** sind **rund 35 000 Mitarbeiter** beschäftigt. Aber auch die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) tragen zum wirtschaftlichen Erfolg im Landkreis Böblingen bei.



Böblingen: AI xpress wächst schnell und erweitert die Produktionsflächen für Start-ups

„Wir profitieren von der Uni Stuttgart“

AI xpress ist noch keine zwei Jahre alt, aber der Plan der Initiatoren Hans-Ulrich Schmid, Harald Grumser und Wolfgang Vogt, einen Ort für innovative Ideen und deren Umsetzung zu schaffen, ist bereits so gut aufgegangen, dass die Macher schon eine Erweiterung ins Visier nehmen. Vor allem die Werkstatt braucht mehr Fläche.

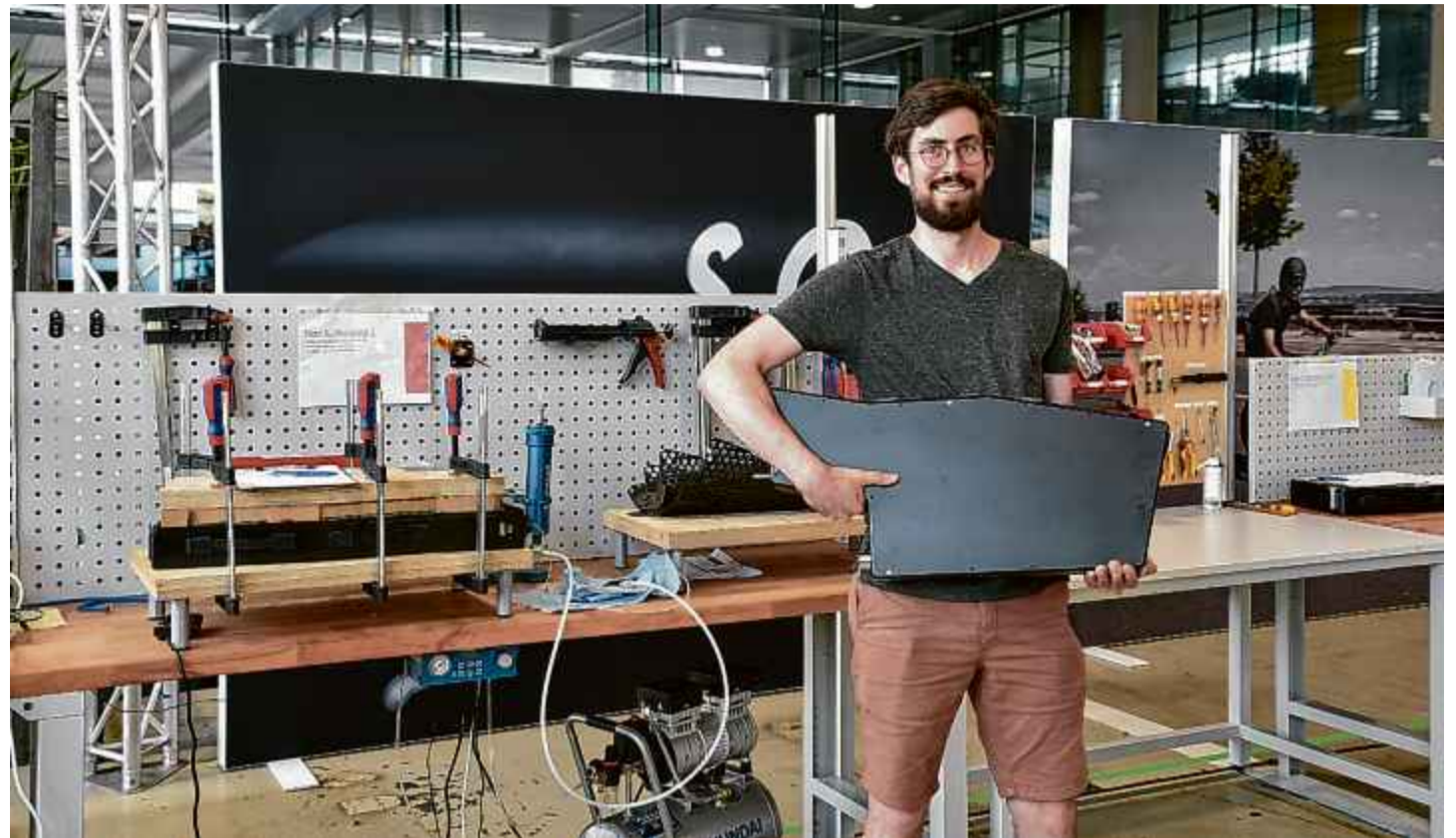
AI xpress ist ein Teil des von Hans-Ulrich Schmid geführten Softwarezentrums auf der Hulb. Keinen Platz für die Bastler zu haben, die ausprobieren wollen, was sie sich ausgedacht haben, oder mit Prototypen einen weiteren Schritt ins Unternehmerten machen möchten, empfand er immer als Manko. Die Chance, dieses zu beheben, eröffnete sich mit der Insolvenz des Böblinger Maschinenbauers Eisenmann. In dessen ehemaliges Ausbildungszentrum zog damit neues Leben ein.

„Uns kommt zugute, dass wir gute Kontakte zur Uni Stuttgart haben, dort sich die Leute gegenseitig auf die Füße treten und wir auch Produktionsflächen anbieten können“, sagt Harald Grumser, der als Gründer und langjähriger Vorsitzender der Böblinger Compart AG wie auch Wolfgang Vogt von den „Senioren der Wirtschaft“ die praktische Erfahrung mitbringt, die vor allem jungen Existenzgründern weiterhilft. Hans-Ulrich Schmid sagt denn auch: „Wenn ich die beiden nicht hätte, müsste ich sechs Berater einstellen.“

Batterien für Flugzeuge

Zu den Ausgründungen der Universität, die inzwischen im AI xpress angekommen sind, gehört die Emectric Batterien UG von Marc Emmerich. Das Unternehmen befindet sich noch in der Gründungsphase, beschäftigt aber bereits 14 Mitarbeiter. Gefertigt werden Flugzeugbatterien – Prototypen oder Kleinserien – vor allem für Segelflieger, aber inzwischen auch für vier- bis sechsstufige Propellermaschinen.

„Wir haben uns auf Flugzeugbatterien spezialisiert, denn die Anforderungen sind dabei sehr speziell und können nicht so einfach von jedem erfüllt werden“, sagt Jonas Glöckler, ein Mitarbeiter der ersten Stunde bei Emectric. Speziell seien die Sicherheitsanforderungen, das möglichst geringe Gewicht und manchmal auch der Bauraum, der von dem Platz bestimmt wird, der für den Einbau des Akkus zur Verfügung steht. Das kann im Flügel sein. Dann wird der Akku flach und eben über vier Meter lang.



Jonas Glöckler kann sich ein weiteres Krafttraining ersparen. Die in der Werkstatt des AI xpress hergestellten Flugzeugbatterien wiegen zwischen 24 und 40 Kilogramm. Bilder: Reichert



Florian Kopp präsentiert das mithilfe digitalisierter Pläne stockwerkweise hergestellte CAD-Modell eines Hauses.

„Unter den Segelfliegern gibt es einen Trend zum Selbststarter“, weiß Harald Grumser, „und es gibt nur zwei Unternehmen, die den bauen können. Eine echte Nische.“ Dabei habe sich Emectric als einzige Firma das Antriebssystem zertifizieren lassen, das man damit unabhängig von der Marke des Fliegers einbauen könne, so Jonas Glöckler.

Der Vorteil des Selbststarters liege darin, dass der Segler mit dem ausklappbaren Propeller ohne fremde Hilfe starten sowie eine größere Höhe erreichen könne als mit einer Winde und so in der Startphase weniger auf einen kräftigen Aufwind angewiesen sei. Normalerweise reiche der Saft in den Akkus für einen zweiten Start oder auch als Heimkehrhilfe, sodass der Pilot eine Außenlandung vermeiden könne.

Emectric ist erst vor wenigen Wochen von Stuttgart nach Böblingen umgesiedelt. „Wir haben hier ganz andere Möglichkeiten“, ist Jonas Glöckler vom AI xpress begeistert,

„wir müssen weniger fertige Teile zukaufen und können sogar Werkzeuge für die Produktion selber machen.“ Für solche Anwendungen hat Hans-Ulrich Schmid die Werkstatt aufgerüstet, etwa mit einem Plasma- und einem Wasserstrahlschneider.

Digitale Pläne und schnelle Modelle

Der Böblinger Elektrotechniker Florian Kopp und seine beiden Mitstreiter Clemens Rieth (Böblingen) und Nikias Hess (Elchingen) gehörten zu den Ersten, die im Oktober 2021 im AI xpress ein kleines Büro bezogen. Inzwischen stehen sie mit ihrer Firma Celekrohr kurz vor der GmbH-Gründung. Die drei jungen Männer, die bisher von Förderprogrammen des Bundes und des Landes profitiert haben, lesen mithilfe Künstlicher Intelligenz Pläne aus, um Gebäude zu rekonstruieren. Ein CAD-Modell

entsteht so in wenigen Sekunden. Dabei geht es dem Trio weniger darum, Ruinen aufzusteigen zu lassen. „In der Praxis wird das bereits genutzt, um Gebäude zu planen, etwa im gewerblichen Bereich, um sie auf künftige Warenströme auszurichten“, berichtet Florian Kopp.

Während dieses Geschäft mit den Architekturen noch ein bisschen in den Kinderschuhen stecke, kämen bereits mehr Aufträge von Energieberatern. Für diese sei es interessant, ein Gebäude digital vor sich zu haben, um die Wirkung von Fenstern, Türen, Wänden und Dächern zu berechnen.

Wenn die Celekrohr GmbH ins Handelsregister eingetragen sei, so kündigt Florian Kopp an, „werden wir erst einmal ein paar Leute einstellen“. Abgesehen von den laufenden Aufträgen, fehlt es ihm nicht an Ideen, um diese in Zukunft zu beschäftigen. „Wir wollen eine Plattform für Gebäudeanalysen anbieten.“

Karlheinz Reichert

Kreis Böblingen/Kreis Calw: Facettenreiche und sinnhafte Stellenangebote in der Region

Vielfalt im Campus Mensch

Der Campus Mensch bietet an rund 50 Standorten vielseitige Möglichkeiten, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Hier gibt es Stellen in der Verwaltung, Produktion, Technik und Logistik. Doch daneben sucht der Campus Mensch auch Mitarbeitende in der Bildung, Beratung, im Einzelhandel, in Hauswirtschaft, Pädagogik und Begleitung.

Wer oder was ist der Campus Mensch? Formal gesagt ist der Campus Mensch eine gewachsene Gemeinschaft sozialer Unternehmen in der Region Stuttgart, dessen gemeinnützige Unternehmen GWW – Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Femos gGmbH, 1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH und die Stiftung Zenit bekannt sind, aber dessen kollektive Expertise vielen nicht bewusst ist.

Gemeinsam mit dem Industrieunternehmen Campus Mensch Industrie ermöglichen diese Unternehmen Menschen mit Nachteilen in den Landkreisen Böblingen und Calw die Teilhabe am gesellschaftli-

chen Leben durch Bildung, Arbeitsplätze, Wohnmöglichkeiten, Abbau von Barrieren sowie Inklusion durch Teilhabe an Projekten. Für wesentlich behinderte Menschen bietet der Campus Wohnmöglichkeiten und Betreuung bis ins hohe Alter. Genau betrachtet ist der Campus Mensch das Ergebnis einer strategischen Entwicklung von Lösungen, wenn Bedarfe von Menschen mit Nachteilen erkannt wurden.

Wie alles begann ...

Die Geschichte des Campus beginnt vor

50 Jahren mit der Gründung der GWW. Damals entstand durch den Zusammenschluss der städtischen beschützenden Werkstatt in Sindelfingen und der Herrenberger Lebenshilfe Werkstatt eine Werkstatt für Menschen mit Nachteilen. Heute hat die GWW Werkstätten in Gärtringen, Böblingen, Calw, Herrenberg, Holzgerlingen, Magstadt, Nagold und Sindelfingen und bietet so fast 1000 Menschen mit Nachteilen einen Arbeitsplatz.

Auf der anderen Seite profitieren Wirtschaftskunden vom Einsatz moderner Technologien und von umfassenden Kompetenzen in der Welt der Automobilzulieferer, Medizintechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik und Dienstleister.

Das zweite W in der GWW wurde erst sechs Jahre nach der Gründung gefüllt. Bis dahin lebten Menschen mit Behinderung hauptsächlich in Großeinrichtungen außer-

halb der Städte. Heute gibt es Wohnbereiche beispielsweise in Böblingen, Calw, Herrenberg, Holzgerlingen, Nagold und Sindelfingen.

Menschen mit und ohne Nachteile arbeiten zusammen

Seit dem Ende der 1990er-Jahre wird die Femos nicht müde, immer neue Arbeitsmöglichkeiten zu finden, an denen behinderte und nicht behinderte Menschen gemeinsam arbeiten. Tätigkeitsfelder finden sich heute in der Möbelhalle, in der 2023 eröffneten Emotion E-Bike-Welt Gärtringen, in den fünf CAP-Märkten in den Landkreisen Böblingen und Calw, dem Recyclingzentrum sowie in den Dienstleistungsbe-

reichen Logistik, Montage, Elektro, Gebäudereinigung und Fahrdienst. Forschungsprojekte zur Digitalisierung von Arbeitsplätzen runden das Portfolio ab.

Barrierefreiheit bekommt Nachhilfe

2012 wurde im Campus Mensch die 1a Zugang mit dem Ziel gegründet, im Bereich Bildung und Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen tätig zu werden. Coaches und Berater begleiten nun benachteiligte Menschen zu relevanten Teilhabeleistungen und unterstützen sie auf dem Weg in den Arbeitsmarkt. Dank der leichten Sprache, die heute auch von Ministerien und öffentlichen Stellen bei 1a Zugang nachgefragt wird, können auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Migrationshintergrund diese Informationen verstehen.

Augen auf im Arbeitsmarkt

Eines haben alle Unternehmen im Campus Mensch gemein. Sie wollen möglichst viele Menschen mit Nachteilen in den Arbeitsmarkt integrieren. Das ist nicht einfach, aber durchaus machbar. Diese Machbarkeit ist eine Aufgabe der Stiftung Zenit im Campus Mensch. Ziel der Stiftung ist, durch geeignete Maßnahmen und Projekte für den betroffenen Personenkreis nachhaltige Strukturen und Möglichkeiten für eine selbstständige Lebensführung zu bieten.

Diesen Sommer eröffnet Campus Mensch Industrie in Weil im Schönbuch. Zum ersten Mal findet sich jetzt ein Partner im Campus Mensch, der Produktions-, Kommission-, Technik- und Logistikaufträge von Industriekunden im Namen der GWW ausführt, die durch die Werkstätten nicht abgewickelt werden können.

So wuchs in den letzten 50 Jahren ein stabiles partnerschaftliches Netz von Unternehmen mit eigenen Expertisen, aber einem gemeinsamen Ziel: Gemeinsam Lösungen für Menschen mit Nachteilen in den Belangen Wohnen, Ausbildung und Arbeit zu finden. So vielfältig die Expertise, so vielseitig auch die Arbeitsmöglichkeiten.



Menschen mit und ohne Nachteile arbeiten in den Firmen des Campus Mensch zusammen.

Bild: z

Angelika Severin



Bankettbestuhlung im Schillersaal: Der Raum wird für jeden feierlichen Anlass individuell eingedeckt.

Bilder: z

Sindelfingen: Der Wohlfühl-Faktor steht beim Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen besonders im Fokus

Für jedes Event die passende Location

Vielseitigkeit ist Trumpf im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen: Die Bandbreite reicht von Hochzeiten über Firmenfeiern bis hin zu Geburtstagen, Konfirmationen, Außer-Haus-Catering oder Geschäftstagen. Trotz der vielen internationalen Gäste steht das Regionale ebenfalls im Fokus: „The Local“ heißt das hauseigene Restaurant. Im „Steakhouse“ kommen besonders Fleischliebhaber auf ihre Kosten.

„Jede Veranstaltung bei uns im Haus ist individuell und bietet spezielle Anforderungen für unser Team. Das ist auch das Spannende. Man wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt, die es zu meistern gilt. Von der Stange gibt es bei uns nicht“, sagt Franziska Kästle, Event Sales Managerin im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen.

Der Veranstaltungsbereich in der Sindelfinger Mahdentalstraße 68 hat wieder Vor-Corona-Bereiche erreicht. „Das freut uns natürlich sehr. Die Zimmer-Auslastung ist ebenfalls sehr positiv“, sagt Franziska Kästle. Und teilweise entwickeln sich sogar Freundschaften zu langjährigen Stammgästen. „Wir sind wie eine große Familie. Das ist kein so dahergesagter Spruch, sondern

Tatsache“, sagt Franziska Kästle. Vor allem die Organisation von Hochzeiten bereitet der Event Sales Managerin große Freude. „Wenn man nach einer Hochzeit vom Brautpaar ein Lob für die Veranstaltung bekommt, dann ist das eine tolle Bestätigung für das Team und mich. Und gleichzeitig Motivation für die tägliche Arbeit.“

Und Marketing Managerin Anastasia Mamlina ergänzt: „Die Hotelbranche ist sehr vielfältig. Kein Tag ist wie der andere. Und gerade bei uns im Marriott Hotel spielt die Internationalität eine große Rolle. Man lernt viele unterschiedliche Kulturen kennen. Das liebe ich auch.“

9 Tagungsräume: flexibel und unkompliziert buchbar

Mit den Schillersälen, den Konferenzräumen sowie dem großen Ballsaal gibt es im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen für jedes Event die passende Location. Zusätzlich zu den offenen Lobby-Arbeitsplätzen bietet das Hotel damit 9 Tagungsräume für Gruppen bis zu 350 Personen. Alle Arbeitsbereiche sind mit High-Speed-WLAN ausgestattet und individuell nutzbar.

Ob spontan, stundenweise oder langfristig geplant: Sowohl Meetingräume als auch Arbeitsplätze in der Lobby sind, je nach Verfügbarkeit, flexibel und unkompliziert buchbar. Nicht nur Gäste, auch Unternehmen aus der Region können das Angebot der Räumlichkeiten nutzen – auf



Viel Liebe zum Detail.

Wunsch bis zur organisierten Tagung mit hochwertigem Catering.

Seit 15. Februar ist Jörg Kröter als neuer General Manager im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen verantwortlich. Wie so viele Unternehmen in der Branche ist auch das Sindelfinger Hotel vom Fachkräftemangel betroffen. „Wir suchen Mitarbeitende für den Gäste-Service sowie für Sales und Marketing. Auch Quereinsteiger sind herzlich bei uns willkommen und haben gute Aufstiegschancen.“



General Manager Jörg Kröter

Zudem bieten wir für kommendes Lehrjahr noch Ausbildungsplätze an“, sagt Jörg Kröter und ergänzt: „Ich habe mich sehr gut im Hotel und in Sindelfingen eingelebt. Zeitgleich mit mir hat unser neuer Küchenchef Simon Schloßhauer begonnen. Viele Sindelfingerinnen und Sindelfinger für unsere innovativen regionalen Gerichte und authentischen schwäbischen Spezialitäten im „The Local“ zu begeistern, liegt uns sehr am Herzen.“

Größte Hotelgruppe weltweit

Das Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen, mit seinen 260 Zimmern, erfuhr in den vergangenen Jahren eine umfangreiche Transformation. Und die ist sehr gelungen.

31 Marken und über 8500 Hotels und Resorts in 138 Ländern und Gebieten zählen zur Marriott-Gruppe. Sie ist damit die weltweit größte Hotelgruppe.

So unterschiedlich die Gäste – Einzelpersonen, Familien und Geschäftsreisende – so unterschiedlich ist auch die Besetzung. „Das Hotel und auch die Mitarbeitenden entwickeln sich ständig weiter“, sagt Franziska Kästle. Die 120 Mitarbeitenden setzen sich aus 20 verschiedenen Nationen zusammen. Auch wenn die „Amtssprache“ der US-amerikanischen Hotel-Kette Englisch ist, hilft die sprachliche Vielfalt der Mitarbeitenden im Einzelfall häufig weiter. „Egal, woher unsere Gäste kommen: Einer unserer Mitarbeitenden spricht bestimmt ihre Sprache“, sagt Franziska Kästle.

Daniel Krauter



Mit diesem QR-Code gelangt man auf die Hotel-Webseite. Dort gibt es auch Informationen zu den aktuellen Stellenangeboten.

Kulinarische Highlights im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen



Simon Schloßhauer, neuer Küchenchef im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen.

Simon Schloßhauer ist seit 1. Februar 2023 neuer Küchenchef im Sindelfinger Marriott Hotel. Der gebürtige Pfälzer leitet das „Steakhouse“, das Restaurant „The Local“, den Bankett-Bereich, den Zimmerservice und nicht zuletzt das Café-Bistro „PS3“ im benachbarten Schauwerk.

Seine Premiere erlebte er kürzlich beim Sindelfinger Schlemmermarkt, bei dem das Marriott Hotel seit vielen Jahren vertreten ist. Auch bei „Schlemmen am See“ in Böblingen vom 19. bis 23. Juli ist Simon Schloßhauer mit dem Marriott-Team vertreten.

Das Sindelfinger Marriott Hotel bietet auch 2023 wieder zahlreiche kulinarische Highlights. Großer Beliebtheit erfreuen sich die Sonntags-Themenbrunches. Folgende Themenbrunches stehen dieses Jahr noch auf dem Programm: 17. September: „Wald & Wiese“; 15. Oktober: „Kürbis“; 12. November: „Around the World“. Zudem die Advents- und Weihnachtsbrunches.

Wine & Dine Weinreise: Am Freitag, den 17. November, lädt das Marriott Hotel gemeinsam mit seinem Partner Frank Kayser vom Weingut Kayser zu einer kulinarischen Reise durch die Pfalz ein. Eingeraht von einem modernen 4-Gang-Menü von Küchenchef Simon Schloßhauer, werden prämierte Weine zur Verkostung serviert, welche auf der Weinkarte im „Steakhouse“ zu finden sind.

Am Silvesterabend wird im „Steakhouse“ ein festliches 5-Gang-Menü angeboten. Alle, die das neue Jahr mit etwas Besonderem beginnen wollen, sind bei der Silvesterübernachtung und beim Neujahrsfrühstück an der richtigen Adresse.

Informationen zu den Veranstaltungen: E-Mail stuttgart.marriott@marriott.com oder unter Telefon 0 70 31 / 69 60.



Event Sales Managerin Franziska Kästle hat große Freude an ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit im Stuttgart Marriott Hotel Sindelfingen.

Bild: Krauter

Sindelfingen: Die seit 67 Jahren existierende Gesellschaft firmiert um / Das neue Logo bildet nun die bestehende Partnerstruktur ab

Aus Kurz + Mössner wird KURZ & ZORN

Nach der erfolgreichen Umfirmierung bietet KURZ & ZORN mit 40 Mitarbeitern an den Standorten in der Sindelfinger Mercedesstraße 11/1 und in der Rutesheimer Straße 21 in Renningen wie bisher umfassende Betreuungskompetenz für langjährige sowie neue Mandanten. Für die verschiedenen Teams an den beiden Standorten ist KURZ & ZORN auf der Suche nach weiteren kompetenten Mitarbeitern.

Finanz- und Lohnbuchhaltung in vollständig digitaler Form, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung oder Unternehmens- und Nachfolgeberatung: Das Leistungsspektrum von KURZ & ZORN ist vielfältig. „Unsere besonderen Stärken liegen in der persönlichen Beratung bei allen Sonderthemen aus den Bereichen der Existenzgründung, Umstrukturierung von bestehenden Unternehmensgruppen und im Bereich der Nachfolgeplanung“, verdeutlicht Simone Kurz.

Auch die Betreuung von Privatmandanten bei allen Fragen rund um die Themen Vererben und Schenken sowie Strukturierung der vorhandenen Vermögenswerte liegen der Gesellschaft am Herzen. „Wir erstellen Nachfolgekonzepte, begleiten bei Familiengesprächen und erstellen die zugehörigen Bewertungs- und Erbschaftssteuererklärungen“, sagt Matthias Zorn und ergänzt: „Als Wirtschaftsprüfer kontrollieren wir die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens. Selbstverständlich wird die Planung und Durchführung eng mit unseren Kunden abgestimmt. Unserem Testat vertrauen Aufsichtsräte, Gesellschafter und das Management nationaler und internationaler Unternehmen.“

KURZ & ZORN ist sich der besonderen Verantwortung bewusst und garantiert mit jahrzehntelanger Erfahrung und gewissenhafter Vorgehensweise eine entsprechend hohe Qualität der Prüfung. Aus den Prüfungsergebnissen ergeben sich häufig wichtige Hinweise auf die künftige Entwicklung, kritische Bereiche und die wirtschaftliche Lage. „Oftmals sind eine sich anschließende Beratung und Betreuung von großer Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens“, so Matthias Zorn.

Privatpersonen, Existenzgründer, nationale oder internationale Unternehmen verschiedenster Rechtsform, Non-Profit-Organisation, Stiftungen oder Vereine werden in allen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen umfassend beraten. „Aufgrund unserer breiten Leistungsstruktur

gibt es keinen Aspekt, der bei der Beratung und Betreuung der persönlichen Vermögensangelegenheiten sowie Geschäftsprozesse unberücksichtigt bleibt. Von der Steuererklärung über die Rechnungslegung sowie gesetzliche oder freiwillige Prüfungen“, so Simone Kurz. Die Kernbereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung ergeben ein Netzwerk, in dem alle Bereiche voneinander profitieren. Entsprechend ganzheitlich ist die Sichtweise und Analyse von KURZ & ZORN zur betriebswirtschaftlichen Beratung der Unternehmen.

Nachfolgeberatung als Schwerpunkt

Nur eine gezielte und rechtzeitige Vorbereitung der Nachfolge sichere Erhalt und Weiterentwicklung eines Unternehmens. Dabei würden insbesondere die steuerlichen und rechtlichen Aspekte in ihrer Komplexität oft unterschätzt. KURZ & ZORN kennt alle Türen und Tore, hinter denen sich sowohl zukunftsweisende Chancen als auch potenzielle Gefahren verbergen.

Digitalisierung im Rechnungswesen

Man ist längst in der digitalen Welt zu Hause: „Unternehmen Online“ basiert auf digitaler Buchführung mit elektronischem Belegtausch. „Viele Unternehmen scheuen den Einstieg wegen der Umstellungen und Neuerungen. Wir sind für unsere Mandanten da, um Kompliziertes einfach zu machen. Wir erstellen gemeinsam mit den Kunden eine Bedarfsanalyse und richten alle Komponenten von ‚Unternehmen Online‘ bei der DATEV ein. So wird der Einstieg kinderleicht und zu einem bedeutenden Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen“, so Simone Kurz.

Daniel Krauter



Simone Kurz und Matthias Zorn, geschäftsführende Gesellschafter von KURZ & ZORN.

Bild: Knoblauch

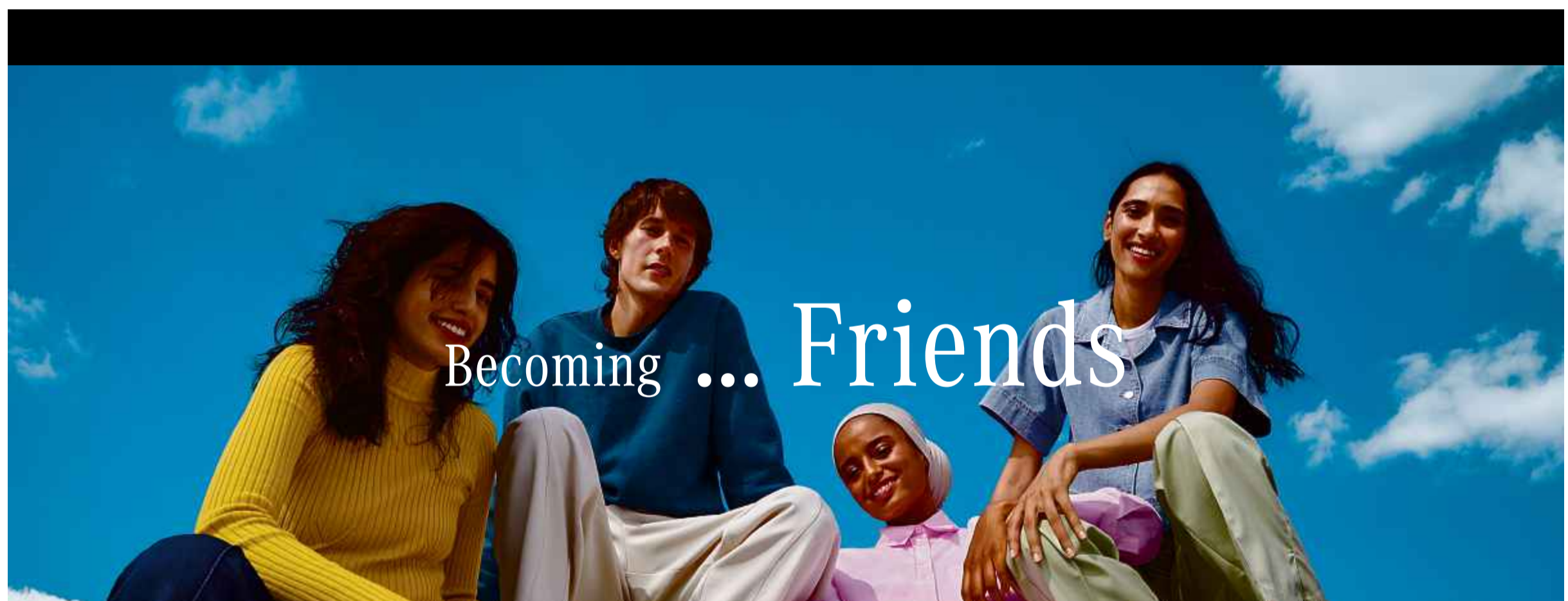
KURZ & ZORN sucht gut ausgebildete Mitarbeiter

KURZ & ZORN (bewerbung@kurz-moessner.de) sucht motivierte und gut ausgebildete **Steuerberater und andere Fachkräfte**, die den Teamspirit miterleben wollen und Spaß an den Herausforderungen im Bereich Steuern, Buchhaltung und Wirtschaftsprüfung haben.

WIR suchen DICH: Du hast Spaß an Veränderungen, Digitalisierung, Zahlen und kreativer Beratung. Du betreust deine Mandanten gerne eigenverantwortlich, aber immer mit einem starken Team im Rücken.

Du magst den Teamspirit einer erfolgreichen und wachsenden Kanzlei. Du hast ein abgeschlossenes Studium oder eine kaufmännische Ausbildung und bereits Erfahrung im Bereich Steuern, Buchhaltung oder Wirtschaftsprüfung.

KURZ & ZORN
WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER



Find genau dein Ding.

Für deine Zukunft. Informiere dich am Future Day 2023 über deine Ausbildung oder dein duales Studium im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen. Keine Anmeldung nötig, komm einfach vorbei!

**Future Day am 21.07.2023, 13:00 – 18:00 Uhr
Werk Sindelfingen, Tor 1**



Together for excellence.

Jetzt bewerben. mb4.me/bewirbdichjetzt

Mercedes-Benz





Johannes Schlanderer, Geschäftsführer von Gastrogetränke Schlanderer.



Bild: Krauter Erinnerung an frühere Zeiten: ein Lieferwagen von Lamm Bräu vor dem Sindelfinger Gasthof Keilbach.

Sindelfingen: Aus der Lammbrauerei Otto Schlanderer, die vor 200 Jahren gegründet wurde, ist Gastrogetränke Schlanderer entstanden

„Wir blicken sehr optimistisch in die Zukunft“

Sindelfingen und die vor 200 Jahren gegründete Lammbrauerei Otto Schlanderer, sind untrennbar miteinander verbunden. Am 31. Dezember 2004 wurde der letzte Sud Lamm Bräu in der Mahdentalstraße angesetzt. Aus der Lammbrauerei Otto Schlanderer wurde 2006 Gastrogetränke Schlanderer. Das Unternehmen zeichnet sich durch eine große Flexibilität und viele langjährige Geschäftsbeziehungen aus.

„Aus dem ‚Gewerbe Steuer Cataster‘ Sindelfingens für das Etatjahr 1823 ist unter ‚Bierbrauereyen‘ die Braustätte Lammwirt verzeichnet. Ihre ‚Fabrikation‘ betrug 10 Eimer Bier (gleich 3000 l). Der Ausstoß stieg bis 1873, in einem halben Jahrhundert also, auf rund 900 Eimer (gleich 270 000 l). Ein halbes Jahr später, am 30. Juni 1874, verkaufte der damalige Bierbrauer und Lammwirt die Brauerei an Johann Jakob Schlanderer, einen Bierbrauer aus Aidlingen.“ So steht es 1973 in der Jubiläumsschrift zum 150-jährigen Jubiläum der Lammbrauerei Otto Schlanderer geschrieben.

Sindelfinger Brauerei-Geschichte

50 Jahre später ist die Sindelfinger Brauerei Geschichte und längst Gastrogetränke Schlanderer daraus entstanden. Seit dem Tod seines Vaters Peter Schlanderer 2022 zeichnet Johannes Schlanderer als alleiniger Geschäftsführer verantwortlich. „Ich bin immer wieder fasziniert, wenn ich Bilder aus früheren Zeiten anschau. Vor allem, wenn man sieht, wie viel bei unseren Hocketen auf dem Brauereigelände in der Mahdentalstraße los war, dann ist das schon toll“, so Johannes Schlanderer.

Die Brauerei war bei den Schlanderers stets Familiensache: Die zweite und dritte Generation – Gottlob Otto sowie Gustav Walter Schlanderer – bauten die Lammbrauerei weiter aus. 1906 wurden, damals

noch außerhalb Sindelfingens, großzügige Brauereigebäude errichtet, die ermöglichten, über Jahrzehnte hinweg mit der geschäftlichen Entwicklung Schritt zu halten. Gustav Walter Schlanderer, unterstützt von seiner Frau Liselotte, war es vor allem, der nach 1945 die Brauerei ständig rationalisierte und modernisierte, sodass auch nach seinem Tod im Jahr 1972 ihr Fortbestand gesichert war.

Die vierte Schlanderer-Generation, Dr. Gustav und Peter Schlanderer, setzte das Werk ihrer Vorfahren fort. 1973 beschäftigte die Brauerei in der Sindelfinger Mahdentalstraße 30 Mitarbeiter. Zu Spitzenzeiten stieg der Bierumsatz auf 30 000 Hektoliter jährlich. Hauptsächlich Pils, Export und naturtrübes Bier.

Nach den Boom-Jahren ging der Bierabsatz deutlich zurück. „Das lag auch darin begründet, dass die sogenannten TV-Biere in das Sortiment mit aufgenommen wurden. Dadurch war die Nachfrage nach Flaschenbier von Lamm Bräu deutlich geringer als in den Vorjahren. Ende der 1980er-Jahre sank der jährliche Absatz bereits auf 15 000 Hektoliter“, sagt Johannes Schlanderer.

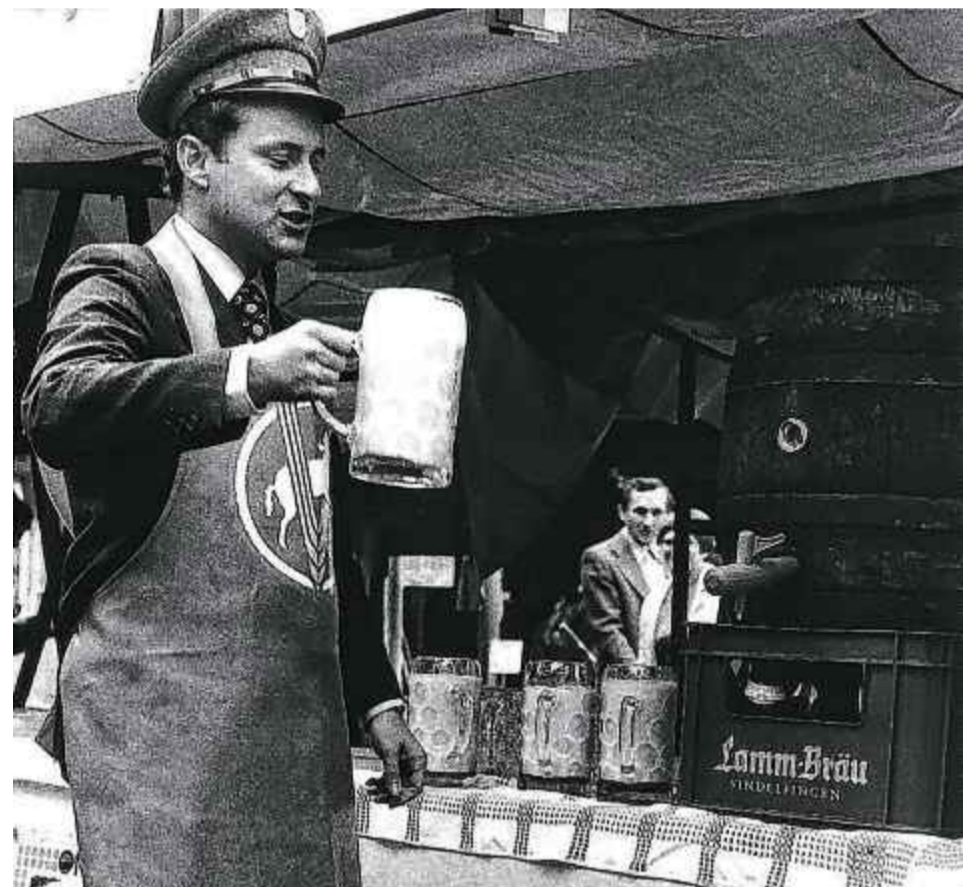
Durch die Veränderungen in der Bierbranche gab man schweren Herzens 1989 die Flaschenabfüllung auf. Neben der Herstellung verschiedener Fassbiere wurde ein Getränkehandel eingerichtet. Am 31. Dezember 2004 setzte man den letzten Sud Lamm Bräu an. Aus der Lammbrauerei wurde 2006 Gastrogetränke Schlanderer.



Das Unternehmen beliefert Restaurants, Hotels und Kantinen mit Getränken. Im Lager in Magstadt, unter dem Dach der Familien Werner und Dieter Klauß, wird ständig ein umfangreiches Sortiment an alkoholischen und alkoholfreien Getränken für die Kundschaft bereitgehalten. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Vermietung und Verpackung von Lokaltitäten in Sindelfingen und Umgebung.

Von der Alb bis zum Schwarzwald, von Sindelfingen über Waiblingen, Göppingen und Tübingen bis nach Horb ist Gastrogetränke Schlanderer tätig. „Vor allem durch eine große Flexibilität zeichnen wir uns aus. Das wird von unserer Kundschaft sehr geschätzt. Wir haben viele langjährige Geschäftsbeziehungen, die wir pflegen. Die Gastronomen am Sindelfinger Wettbachplatz etwa vertrauen größtenteils auf uns“, macht Johannes Schlanderer deutlich.

Die Corona-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf die Hotellerie und Gastronomie. Dies ging auch nicht spurlos an Gastrogetränke Schlanderer vorbei. In Zah-



Zum Wohle.

len ausgedrückt: 2019, also vor Corona, setzte man 380 000 Einheiten an Kisten und Fässern ab. 2020/2021 gab es einen deutlichen Einbruch. 2022 dann wieder einen Anstieg auf 250 000 Einheiten. Für dieses und nächstes Jahr rechnet man bei Gastrogetränke Schlanderer jeweils wieder mit 300 000 Kisten und Fässern.

Für die Zukunft sieht Johannes Schlanderer sein Unternehmen gut aufgestellt. „Wir konzentrieren uns auf das Kerngeschäft. Neben dem Getränkehandel haben wir mit dem Immobiliengeschäft ein zweites Standbein. Deshalb blicken wir auch sehr optimistisch in die Zukunft.“

Daniel Krauter



Litfaßsäule mit Lamm-Bräu-Werbung.



Hocketse auf dem Brauerei-Gelände in der Mahdentalstraße in den 1970er-Jahren.

Bilder: z



Stufenrollieren aus dem Hause Baublies.



Mit Werkzeugen von Wagner werden Gewinde geschnitten und auch spanlos hergestellt.

Renningen: Die Baublies Group entwickelt Werkzeuge für Außengewinde und glatte Oberflächen und zeigt mit einem Tennisturnier Herz für junge Talente

Das Streben nach höchster Präzision

Die Baublies AG, die Bayer Diamant GmbH und die Wagner Tooling Systems Baublies GmbH ergeben die Baublies Group. „Wir sind inzwischen eine richtige Gruppe geworden“, freut sich Andreas Hadler, der Vorstand der Baublies AG. Was zunächst nur auf dem Papier stand, werde nun in der Praxis gelebt. Das zeige sich beim Wissensaustausch in der Entwicklung, aber auch im Vertrieb, der mit Handelsvertretungen in Europa, Asien sowie Nord- und Mittelamerika den Globus umspannt.

Neben dem kollegialen Miteinander im Renninger Neubau spielen die Produktpalette (Andreas Hadler: „Die AG und Wagner ergänzen sich perfekt.“) und das gemeinsame Unternehmensziel eine große Rolle. Alle drei Unternehmen streben nach höchstmöglicher Präzision.

Schleifen, polieren oder rollieren

Um bei Metall eine glatte Oberfläche zu bekommen, kann man sie schleifen und polieren. Eine wirtschaftliche Alternative dazu ist das Rollieren und Diamant-Glätten. Spezialisiert auf diese Technologie ist die Baublies AG. Von ihr entwickelte und gebaute Werkzeuge werden im Automobil- und Motorenbau, in der Medizintechnik, in der Wind- und Wasserkraft sowie in Hydraulik und Pneumatik eingesetzt.

Das Rollieren hat gegenüber dem Schleif-

fen und Polieren einen weiteren Vorteil: Die Oberfläche wird dabei nicht nur geglättet, sondern zugleich auch verfestigt. Dennoch ist das Verfahren wenig bekannt.

„Oberflächen werden normalerweise zerspanend hergestellt“, sagt Berthold Dehner, bei Baublies Leiter der Bereiche Vertrieb und Anwendungstechnik und bei Bayer Diamant neben Hadler Geschäftsführer. Das heißt, bei der Metallbearbeitung durch Feindrehen, Schleifen, Reiben und Honen fallen Feinstaub oder Späne an. Beim Rollieren ist das anders. Dabei werden die Unebenheiten einer Oberfläche eingeebnet. Deshalb entstehen keine Späne. „Es kommen aber gleich noch zwei positive Effekte in einem Arbeitsgang hinzu“, erläutert Berthold Dehner: „Wir bekommen eine sehr glatte Oberfläche und wir erhöhen gleichzeitig durch die Umformung ihre Festigkeit.“

Doch nicht nur Rollierwerkzeuge entwickelt und vertreibt die Baublies AG. Seit ei-

BAUBLIES JUGENDCUP

Der Baublies Jugend-Cup findet vom 4. bis 12. August statt.

nigen Jahren hat man auch Diamant-Glätzwerkzeuge mit dem härtesten Material im Sortiment. Bei diesem Verfahren gleitet ein fein polierter Diamant über die Fläche des Werkstücks und glättet die Profilspitzen, die eine Werkzeugschneide davor erzeugt hat. Dabei geht es um eine Bearbeitung im Bereich von Tausendstel-Millimetern.

Wagner Tooling Systems ist spezialisiert auf Präzisionswerkzeuge für die rationelle und wirtschaftliche Herstellung von Außengewinden und speziellen Fertigungsschritten wie Sicken, Rändeln, Bördeln oder Einrollen von Rohren.

Mit den Schneidsystemen, Axial-Rollsystemen, Tangential-Rollsystemen und Mehrschneiden-Drehsystemen des Tochterunternehmens lassen sich zylindrische und konische Gewinde herstellen sowie Regel- und Feingewinde, Rohr-, Trapez- und Sondergewinde, unabhängig davon, ob es sich um Rechts- oder Linksgewinde handelt. Auch die Herstellung von Sicken und Einstichen, das Profilieren, Bördeln, die Endenbearbeitung wie auch die Oberflächenoptimierung zur Herstellung drallfreier Oberflächen gehören zu den Stärken von Wagner.

Mischa Zverev kommt

Um Präzision, wenn auch der etwas anderen Art, geht es auch beim Baublies Jugend-Cup, dem großen Nachwuchs-Tennisturnier des TSC Renningen und des TC Rutesheim. Es ist in der Klasse der unter 18-Jährigen eine Station der World-Tennis-

Standort und erhalten dessen Attraktivität – und wir beweisen, dass wir offen für junge Talente sind, was im Übrigen auch für die jungen Mitarbeitenden in unserem Hause gilt.“

Doch nicht nur das Turnier selbst mit Spielern aus aller Welt, die auf dem Sprung in die Profi-Tour des Tennis sind, hat es in sich, sondern auch das Beiprogramm. Tennisprofi Mischa Zverev wird zu Gast sein. Er wird ein paar Trainingseinheiten anbieten und zugunsten der Stiftung seines Bruders, Olympiasieger Alexander Zverev, wird es eine große Tombola geben. Mit vier Jahren wurde bei Alexander Zverev Diabetes Typ 1 diagnostiziert. Die Stiftung unterstützt vor allem an Diabetes erkrankte Kinder. Beim Auftritt von Mischa Zverev in Renningen geht es nicht nur darum, Geld für die Stiftung zu sammeln, sondern auch kranken Kindern Mut zu machen.

Tennis-Star Alexander Zverev sagt: „Ich will zeigen, dass man es mit dieser Krankheit ganz weit schaffen kann. Ich möchte ein Vorbild sein für bereits erkrankte Kinder, aber auch eine Stütze für die Menschen, die mit einem aktiven Leben und der richtigen Vorbeugung noch vermeiden können, Diabetes Typ 2 zu bekommen.“

Karlheinz Reichert



Umformwerkzeug der Baublies Group.



Die Firmenzentrale der Baublies Group im Renninger Gewerbegebiet.

Bilder: z



Oberflächen-Technologie ist Spezialistensache. Die Baublies AG ist Teil der international tätigen Baublies Group mit rund 100 Mitarbeitern. Seit über 50 Jahren widmen wir uns der Optimierung metallischer Oberflächen und haben uns in dieser Zeit zu einem der Technologieführer entwickelt. Mit den Werkzeugen der Baublies AG werden einfach und wirtschaftlich maximale Oberflächengüten bei gleichzeitiger Erhöhung der Festigkeit und Härte des Werkstücks erzeugt. Neben der individuellen Kundenlösung ist ein breites Sortiment an Standardwerkzeugen für unterschiedliche Anwendungsbereiche der Rollier-Technologie, dem Diamant-Glätten und dem Umformen entstanden.

UNSER ERFOLG IST IHRE CHANCE!

Wir brauchen Verstärkung in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Verwaltung.

Wenn Sie überzeugt sind, dass Sie unser Team engagiert verstärken können, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wir freuen uns über Ihre elektronische Bewerbung unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung einschließlich des nächstmöglichen Eintrittstermines.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung per E-Mail an bewerbung@baublies-group.com. Weitere Informationen zur Stellenbeschreibung entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: <https://www.baublies.com/stellenangebote.html>

Baublies AG
Raitestraße 25 · 71272 Renningen
Telefon +49 7159 9287-35
bewerbung@baublies-group.com
www.baublies.com





Holzgerlingen: 225-jähriges Familienunternehmen blickt positiv in die Zukunft

Vom lokalen Bandhersteller zu einem globalen Technologieführer für Hightech-Verschlusssysteme

Als familiengeführte, weltweit erfolgreiche Unternehmensgruppe bietet Binder technische Befestigungslösungen für eine Vielzahl an Branchen. So haben Fußmatten im Auto, Blutdruckmessgeräte und Babywindeln etwas gemeinsam: Sie werden alle mit Verschlusssystemen der Firma Binder befestigt. Hierbei bieten die wiederverschließ- und repositionierbaren Verschlusssysteme aus Holzgerlingen Lösungen, die höchsten technischen Anforderungen gerecht werden.

Binders innovative Befestigungslösungen werden beispielsweise von Automobilherstellern weltweit in verschiedensten Fahrzeugmodellen eingesetzt. Durch ihre Funktionalität und Langlebigkeit sorgen sie für eine sichere Befestigung von der Fußmatte bis zum Dachhimmel.

Doch nicht nur die Automobilindustrie, auch weitere Branchen, wie zum Beispiel die Luftfahrtindustrie, können sich auf qualitativ hochwertige und sichere Befestigungslösungen aus dem Hause Binder verlassen – egal, ob es im Flugzeug um die Befestigung von Kabinenteppichen, Wandpaneelen, Sitzen oder Isolierung geht. Es muss alles fest an seinem Platz bleiben, auch wenn es in 10 000 Meter Höhe mal turbulent wird.

In der Medizin- und Orthopädiertechnik überzeugen die Verschluslösungen neben Funktionalität durch Komfort. Bandagen und Orthesen werden mit Klettsystemen fixiert, Halskrausen, Schutzkragen oder Blutdruckmanschetten angelegt, Stomasysteme fest verschlossen. Im klinischen Bereich erleichtern die Lösungen den Alltag, etwa beim Befestigen von Einwegprodukten.

Vielfältige Anwendungsbereiche

Doch damit nicht genug: Die Bandbreite der Anwendungsbereiche ist so vielseitig, dass Binders Befestigungslösungen auch in vielen weiteren Branchen wie Personal Care, Verbraucherelektronik, Konsumgüter, Industriebedarf, Nutzfahrzeuge oder im Schienenverkehr nicht mehr wegzudenken sind. Die breite Branchenaufstellung und die hohe Innovationskraft des Unternehmens lassen Binder zuversichtlich in die Zukunft blicken.

„Was als einfache Idee begann, eröffnet heute ganz neue Dimensionen: Wir sind stolz darauf, mit vielfältigen Befestigungslösungen den Herausforderungen unserer



Patrick Geffers, Geschäftsführer der Binder Gruppe.

Kunden gerecht zu werden. Individuell, passgenau, für jede Branche“, sagt Patrick Geffers, Geschäftsführer der Binder Gruppe.

Innovationskraft seit 225 Jahren

Um den Innovationsvorsprung weiter auszubauen, legt das Unternehmen einen großen Fokus auf die eigene Forschung und Entwicklung sowie auf die Kooperation mit renommierten Forschungsinstituten und Hochschulen. Das Ergebnis sind zahlreiche Patente und neue Produkte von kompromissloser Qualität und höchster Zuverlässigkeit – Eigenschaften, die alle Binder-Produkte auszeichnen.

Zu den wichtigsten Innovationen der letzten Jahre zählen u. a. Binders Gecko® Ta-

Karriere bei Binder

Gestalten Sie die Erfolgsgeschichte aktiv mit und werden Sie ein Teil der Binder-Familie. Entdecken Sie hierzu die spannenden und vielseitigen Karriere-möglichkeiten auf unserer Website: karriere.binder.de. Was verbindet, macht uns stark!

pe und Binders biologisch abbaubarer Binder BioHook®.

Gecko® – die Natur hätte es nicht besser machen können

Wie ein Gecko scheint das Tape aus mikrostrukturierter Silikonfolie an glatten Flächen zu kleben. Das Geheimnis dahinter: Extrem dicht angeordnete Hafelemente, die sicher halten und sich ohne Rückstände wieder lösen lassen. So können beispielsweise WLAN-Router und Repeater reversibel und rückstandsfrei direkt an der Glasscheibe befestigt werden.

Binder BioHook® – ein nachhaltiges Verschlusssystem

Mit Binder BioHook®, einer Hakenverschluss-Lösung aus biologisch abbaubaren oder biobasierten, industriell kompostierbaren Materialien, ist Binder Vorreiter bei biologisch abbaubaren Windelverschlüssen und trägt einen kleinen, aber bedeutenden Schritt zu nachhaltigen Windeln bei.

Unternehmenswerte

Basis dieses Erfolgs sind die Unternehmenswerte, die täglich gelebt werden. Dazu zählen ein familiäres Miteinander, höchste Zuverlässigkeit und Vertrauen, Menschlichkeit, Respekt sowie Mut und Erfindergeist. Flache Hierarchien und ein en-



Erfolg dank Teamgeist.

ger Austausch zwischen den Fachbereichen tragen ebenso wie Offenheit gegenüber neuen Ideen und eine stetige Weiterentwicklung zum Erfolg bei – und das seit 8 Generationen.

Mut zum Wandel

1798 wurde Binder als Bandfabrik gegründet und entwickelte sich stetig. Eugen Binder, der das Unternehmen zu Beginn des 20. Jahrhunderts in 5. Generation führte, baute das Unternehmen ständig weiter aus, um mit den industriellen Entwicklungen der damaligen Zeit Schritt zu halten. Schon damals zählte Daimler in Sindelfingen zu den Kunden Binders.

Eugen Binders Sohn Walter hatte in den 50er-Jahren das entscheidende unternehmerische Gespür und wagte den mutigen Schritt: Er sieht eine große Chance für das Unternehmen und erwirbt die Alleinlizenz für Deutschland zur Herstellung des Haken-Flasch-Verschlusses und katapultierte das Unternehmen in die Zukunft.

Der damals entwickelte Haken-Flasch-Verschluss Klettostar® wird bis heute produziert und kommt in den unterschiedlichsten Anwendungen und Branchen zum Einsatz. Mit diesem Zuggpferd konnte Binder sich als einer der ersten Klettverschlusshersteller weltweit einen Namen machen. In

den 80er-Jahren wurde neben den herkömmlichen Klettverschlüssen als weiterer Produktionszweig die Kunststofffertigung angeschlossen sowie ein Werkzeugbau etabliert.

Mit der Einführung der Proflextrusion begann für Binder 1987 das nächste Kapitel: Ein Verfahren, das völlig neue Möglichkeiten bei der Herstellung von Verschlüssen und Befestigungen eröffnete und das Unternehmen einen weiteren großen Schritt voranbrachte. So sind zum Beispiel die Duotec® Clipse und Profile aus dem Hause Binder in der Automobil- und Luftfahrtindustrie nicht mehr wegzudenken.

Neues anpacken

Die stetige Weiterentwicklung der Verschluss- und Befestigungslösungen und die hohe Innovationskraft des Unternehmens führten in den letzten Jahren sowohl zu neuen Produkt- und Patentanmeldungen als auch zum weiteren Ausbau der vielseitigen Anwendungsbereiche. Als eines der jüngsten größeren Projekte arbeitet Binder aktuell intensiv an Produktlösungen für weitere Einsatzgebiete im medizinischen Bereich. Neben der kontinuierlichen Investition in Produktion, Mitarbeiter und Fachabteilungen werden auch Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit am Standort großgeschrieben und in entsprechende Projekte in hohem Maße investiert. All dies trägt dazu bei, dass das 225 Jahre alte Holzgerlinger Familienunternehmen bestens für die Zukunft aufgestellt ist.

Konrad Schneider

Auf einen Blick

- Gründungsjahr 1798
- Familienunternehmen in 8. Generation
- Hauptsitz in Holzgerlingen
- 3 Produktionsstandorte (Holzgerlingen sowie 2 Werke in der Region Dresden)
- Ca. 340 Mitarbeiter weltweit
- Weltweiter Vertrieb in 59 Ländern





So soll das künftige Dynamikzentrum von Häfele auf dem Nagolder Wolfsberg von oben betrachtet aussehen.

Bilder: z

Nagold: 100 Jahre erfolgreiche Unternehmensgeschichte sind für Häfele die Basis für den Kurs nach vorne

Optimistisch und visionär ins nächste Jahrhundert

Als internationales Unternehmen, das auf allen Erdteilen vertreten ist, formuliert Häfele seine Forderung an sich selbst auf Englisch: „Maximising the value of space. Together.“ Auf Deutsch: „Den Wert von Raum maximieren. Gemeinsam.“ Das ist die Vorstellung, mit der die Nagolder Firma in das zweite Jahrhundert ihrer Geschichte startet. Sie umfasst nicht weniger als den Anspruch, im Team mit Partnern Lebenswerte, in sich schlüssige Raumwelten zu schaffen, in denen an alles gedacht wurde.

„Denn ganz gleich, wie wir morgen leben und arbeiten wollen“, sagt man sich bei Häfele, „gefragt werden smarte Lösungen sein.“ Grundlage dafür ist bei Häfele die Überzeugung, dass sich der Wert eines Raumes nicht in Quadratmetern bemisst, sondern darin, was man daraus macht. Folgerichtig lautet das erklärte Ziel, gemeinsam den größten Nutzen zu erreichen – für Bewohner, Gäste und Investoren.

Beim Weltmarktführer für Beschlagtechnik, elektronische Schließsysteme sowie LED-Beleuchtung für Möbel und Räume lässt die Kombination aus digitaler Kompetenz und der Zielsetzung Nachhaltigkeit

die Ideen reifen. Niemand will den Schreibtisch neben dem Bett stehen haben – weder daheim noch im Hotel. Denn das fördert weder tagsüber das Arbeiten noch am Abend die Atmosphäre für eine erholsame Nacht.

Mit Häfele wird im Handumdrehen aus dem Büro ein Schlafzimmer und aus dem Schlafzimmer ein Büro – über eine App im Handy, per Sprachanweisung oder per Knopfdruck. Da verschwindet am Morgen das Bett und am Abend der Schreibtisch samt dem Drucker und das Licht wechselt je nach Anforderung zwischen bürohell und Feierabendstimmung. Die intelligenten Möbel hierfür samt der smarten Steuerung

im Hintergrund liefert Häfele. 8000 Mitarbeiter weltweit bringen dafür ihre Ideen ein.

Neue Perspektiven

Nicht nur im privaten Bereich, auch für Hoteliers eröffnen sich damit neue Perspektiven, auch in puncto Nachhaltigkeit ihres Betriebes, wenn Zimmer, die tagsüber leer stehen, mehr oder weniger rund um die Uhr genutzt werden können. Bei wechselnden Nutzern wird bei der Umwandlung auch der Zimmerservice zum Einsatz kommen müssen. Das ist nachhaltiger, als die Räume die halbe Zeit leer stehen zu lassen.

Visionär denkende Köpfe bei Häfele befassen sich schon lange mit Antworten auf Fragen, wie man den zur Verfügung stehenden Lebens- und Arbeitsraum flexibler und effizienter nutzen kann, wie sich Räume einfach umbauen lassen oder wie passendes Raum- und Möbellicht verschiedene Emotionalisierungen ermöglicht. Der Versuch verschiedener Bauträger, den Trend zum mobilen Arbeiten, die Verbindung von Arbeiten und Wohnen in den eigenen vier Wänden, in größere Immobilien münden zu lassen, ist für Häfele keine Lösung. Die Auffassung vertrat das Unternehmen angesichts der Ressourcenknappheit bei Wasser und Energie schon, bevor die Preise explodierten und die Baufinanzierungszinsen kräftig stiegen.

Neue Ladestationen

Das Nagolder Unternehmen setzt auf das Einsparen von Materialien und Energie. Mit dem Beitritt zur WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg, unterstreicht es, dass es seine ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung ernst nimmt. Um die

eigene Nachhaltigkeit zu verbessern, hat Häfele erfolgreich am Klima-fit-Programm des Landesumweltministeriums teilgenommen, um die eigene Treibhausgasbilanz zu ermitteln. Aus dieser wurden Investitionen und Hinweise für die Personalführung abgeleitet. So hat Häfele 25 neue Ladeplätze für Elektrofahrzeuge eingerichtet und stellt Mitarbeitern eine Reparaturstation für Fahrräder sowie eine Ladestation für E-Bikes und andere elektrische Kleinfahrzeuge zur Verfügung. Mitarbeiter erhalten zudem Hinweise zur Förderung der Nachhaltigkeit im eigenen (Arbeits-)Umfeld. Auch die Planung des Einsatzes erneuerbarer Energien im Neubau des Versandzentrums ist ein Ausfluss des Klima-fit-Programms.

Neue Gebäude

Inzwischen hat Häfele mit dem nächsten Neubau begonnen. Auf dem Nagolder Wolfsberg wurden Altbauten abgerissen. An deren Stelle entsteht das futuristisch anmutende, sogenannte Dynamikzentrum des Unternehmens. Hier finden sich künftig hochmoderne Arbeitsplätze, Logistiktechnologie der Zukunft, Angebote für eine gute Work-Life-Balance sowie Flächen, die von anderen Firmen und von der Allgemeinheit genutzt werden können. Häfele setzt bei dem Gebäudekomplex konsequent auf Nachhaltigkeit bei der Planung, beim Bau und beim Betrieb.

Bei Häfele ist Nachhaltigkeit inzwischen ein Teil des Geschäftsmodells. Auch die Mitarbeiter profitieren davon in vielfältiger Weise, von sicheren Arbeitsplätzen, vom guten Ruf als verlässlicher Arbeitgeber und viel gefragter, sehr erfolgreicher Ausbildungsbetrieb und von einem breit gefächerten Angebot für lebenslanges Lernen. Bei Häfele gibt es zahlreiche Jobs in den unterschiedlichsten Bereichen und gute Möglichkeiten

Karrierechancen bei Häfele: Ausbildung und Jobs

Berufsausbildung

- Kaufmann im E-Commerce (m/w/d)
- Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Duales Studium, Fachrichtung:

- BWL - Digital Business Management (B.A.)
- BWL - Handel (B.A.)
- BWL - Internationaler technischer Handel (B.A.)
- Wirtschaftsingenieurwesen - International Business and Management (B.Eng.)
- Informatik (B.Sc.)

Aktuelle Stellenangebote (Auswahl)

- Controller mit Schwerpunkt Reporting, Prozesse & Tools (m/w/d)
- Referent Steuern und Bilanzierung (m/w/d)
- Produktmanager Bereich Schieben (m/w/d)
- Produktmanager im Bereich Küchenausstattung und Elektrogeräte (m/w/d)
- Key Account Manager (m/w/d)
- Bereich Küche und Bad
- Verkaufsleiter Industrie (m/w/d)
- Senior Elektronik Hardwareentwickler (m/w/d)

Weitere Jobangebote gibt es unter www.haefele.de/karriere/

für eine internationale Karriere, darunter auch im Produktmanagement, Einkauf, in der IT und im Vertrieb.

Karlheinz Reichert

Nagold: Häfele – 1923 gegründet und heute in über 150 Ländern aktiv

„Ohne Beschläge sind Möbel nicht mehr als ein Haufen Bretter“

Vom Zwei-Mann-Betrieb zu einem weltweiten Unternehmen mit über 8000 Beschäftigten, das ist die Spannweite, in der sich die Häfele-Gruppe in ihrer 100-jährigen Firmengeschichte bewegte. Am 1. Dezember 1923, stark zwei Wochen nach der größten Inflation, die es in Deutschland je gab, gründeten Adolf Häfele und Hermann Funk ihr Fachgeschäft für „Erzeugnisse der Eisenwaren- und Werkzeugindustrie“.

Danach reiht sich in der Entwicklung des Familienbetriebs Meilenstein an Meilenstein. 1927 zieht die auf Schreinereibedarf spezialisierte junge Firma von Aulendorf nach Nagold ins damalige Zentrum der württembergischen Möbelherstellung. Adolf Häfele macht sich bei Schreinereien und Möbelherstellern in der Umgebung



Minifix verbindet Bretter zu Möbeln.

schnell einen Namen als zuverlässiger Lieferant. 1930 errichtet er sein erstes Großhandelslager. Drei Jahre später, nach dem Besuch einer Messe in Straßburg, läuft bereits der Export von Möbelbeschlägen ins benachbarte Ausland an.

Mut und Ideenreichtum

Für den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg werden auch Beschläge benötigt. Es geht rasch wieder aufwärts. Im Februar 1946 tritt Walther Thierer, der Neffe Häfeles, in die Firma ein. Als Adolf Häfele 1949 stirbt, führt Walther Thierer, mittlerweile 26 Jahre alt, das Unternehmen fort. Mit Mut und Ideenreichtum rettet er die Firma, nachdem ein Feuer in der Neujahrsnacht 1950 das Firmengebäude zerstört hat. Erst mit einem Straßenverkauf und danach in Baracken kurbelt er die Geschäfte wieder an und legt zudem den Grundstein für die heutige Hauptverwaltung in Nagold.

1954 wird Häfele vom reinen Händler auch zum Hersteller. Produziert werden Messinggitter und Sonderbeschläge für Mö-



Die Verkaufsmannschaft 1934 im Ladengeschäft am Nagolder Vorstadtplatz.

belverzierungen. 1964 gründet das Unternehmen seine erste Auslandsniederlassung – in der Schweiz, 1966 eine eigene Vertriebsgesellschaft in Frankreich. 1971 erscheint „Der große Häfele“, das mit über 25 000 Artikeln sowie detaillierten Zeichnungen und Montageanleitungen weltweit umfangreichste Nachschlagewerk für Möbelbeschläge. Nachdem das Unternehmen

1972 für sich die USA eroberte, erschien „Der große Häfele“ im Folgejahr auch in Englisch, Französisch und Spanisch. Einen großen Schritt in Richtung Zukunft macht Häfele 1974 mit der Gründung einer eigenen Entwicklungsabteilung.

Hans Nock, seit Jahren Exportleiter, übernimmt 1982 die Geschäftsführung. Mit weiterem Wachstum steigert er den Ex-

portanteil von 40 auf 70 Prozent. Er bringt 1983 das bis heute weltweit gebräuchlichste Verbindersystem Minifix auf den Markt, das dem Möbelmitnahme-Bereich einen enormen Schub gibt. Die ersten Bestellungen über das Internet nahm Häfele bereits Mitte der 1990er-Jahre an. Der klassische Onlineshop mit über 50 000 Artikeln wurde 2001 eingerichtet und 2017 modernisiert.

Export in über 150 Länder

Auch Sybille Thierer, die Tochter von Walther Thierer, die 2003 an die Spitze der Geschäftsführung rückt, baut den Export weiter aus. Sie gründet Tochtergesellschaften in der Türkei und in China (2005), in Russland (2006), in der Ukraine und in Rumänien (2009), in Kasachstan, Serbien und Tschechien (2010). Und sie schafft es mit einem einzigen Satz, ihre Produkte völlig neu im Bewusstsein der Verbraucher zu verankern: „Ohne Beschläge sind Möbel nicht mehr als ein Haufen Bretter.“

Heute beliefert die Häfele-Gruppe in über 150 Ländern die Möbelindustrie, Architekten, Planer, das Handwerk und den Handel mit Möbel- und Baubeschlägen, elektronischen Schließsystemen und LED-Licht. Gregor Riekens führt sie nun in das zweite Jahrhundert ihrer Geschichte. Gefeierte wird das Jubiläum vom 21. bis zum 23. Juli.

Karlheinz Reichert

Kemmler Baustoffe ist der 360° Handwerker-Versorger



Datenaustausch:

- Produktdaten
- Kundendaten
- Preise
- Transaktionsdaten
- Verkaufsempfehlungen

Der 360-Grad-Vertriebskreis ist von unten nach oben dreigeteilt. Er ruht auf einem stabilen Fundament, das sich aus den bekannten Vertriebsbereichen von Kemmler Baustoffe und Logistik-Services mit Lager-Abholung (Click & Collect), Lager-Zufuhr und Streckenlieferung zusammensetzt. Oben befindet sich die Vertriebsebene, in deren Mittelpunkt der Kunde steht, symbolisiert durch eine Baustelle. Um ihn herum gruppieren sich die fünf Vertriebskanäle.

Tübingen/Kreis Böblingen: Kemmler Baustoffe bietet mit seinem 360-Grad-Vertrieb eine Rundumbetreuung

Auf dem Weg zur vollumfänglichen Versorgung mit Baustoffen

Kemmler Baustoffe ist der 360-Grad-Handwerker-Versorger: Es spielt dabei keine Rolle, ob der Kemmler-Kunde stationär oder online einkauft. Bei Kemmler Baustoffe sorgen folgende fünf Vertriebskanäle für die Rundumversorgung: Niederlassung, Fliesenausstellung, Außendienst, Innendienst und eKemmler. Zu eKemmler gehören der Onlineshop, die Kemmler-App für mobiles Einkaufen, auch direkt von der Baustelle, sowie das Auftragsfassungstool AET und die Schnittstellenanbindung von Profikunden.

„80 Prozent unserer Kunden, und damit unsere Zielgruppe Nummer eins, sind die Profikunden aus dem Handwerk. Aus diesem Grund sieht sich Kemmler Baustoffe vorrangig als 360-Grad-Handwerker-Versorger. Aber natürlich sind auch Privatkunden in diesem Schema mitvertreten, die etwa in der Fliesenausstellung einkaufen“, sagt der Leiter des Kemmler-Onlineshops, Sascha Füseler.

Bei Kemmler Baustoffe ist man längst im digitalen Zeitalter angekommen. Durch den 360-Grad-Vertrieb wird der Kemmler-Kunde über die fünf Vertriebskanäle (Niederlassung, Fliesenausstellung, Innendienst, Außendienst und eKemmler) mit allen benötigten Baustoffen versorgt. „Um den Kunden, die wichtigste Person für Kemmler Baustoffe, dreht sich der gesamte Vertrieb. Er steht im Mittelpunkt sämtlicher Aktivi-

täten“, sagt Sascha Füseler.

Stabiles Fundament

Der 360-Grad-Vertriebskreis ist von unten nach oben dreigeteilt. Er ruht auf einem stabilen Fundament, das sich aus den bekannten Vertriebsbereichen von Kemmler Baustoffe und den Logistik-Services mit Lager-Abholung (Click & Collect), Lager-Zufuhr und Streckenlieferung zusammensetzt. Oben befindet sich die Vertriebsebene, in deren Mittelpunkt der Kunde steht, symbolisiert durch eine Baustelle. Um ihn herum gruppieren sich die fünf Vertriebskanäle. Auf der Zwischenebene fließen die Daten. Sie sind zentral gespeichert und synchronisiert, sodass allen Beteiligten die gleichen Daten zur Verfügung stehen. Mehr-

facheingaben erübrigen sich dadurch.

Über diese verbindende Datenebene lassen sich alle Produkt-, Kunden- und Transaktionsdaten austauschen. Sowohl Mitarbeiter als auch Kunden haben jederzeit auf die für sie relevanten Daten wie Preise, Angebote oder Rechnungen Zugriff – und zwar in Echtzeit.

„Wir nutzen alle Möglichkeiten digitaler Kanäle und digitaler Werkzeuge, um den Vertrieb noch effizienter zu gestalten“, so Sascha Füseler. Die Digitalisierung ermöglicht bessere Produkte und bessere Dienstleistungen und sei insofern eine Notwendigkeit, um im Wettbewerb bestehen zu können. Die Kunden wissen die 360-Grad-Philosophie sehr zu schätzen.

Durch den 360-Grad-Vertrieb spielt es keine Rolle, ob der Kunde stationär oder online einkauft, er wird über alle fünf definierten Vertriebskanäle stets das gleiche Servicelevel erfahren. Bei Kemmler ist der elektronische Handel – E-Commerce – über den



Kemmler Baustoffe wurde 2023 erneut als „Top Shop Professional“ von der Fachzeitschrift Computer Bild ausgezeichnet.

beim Kemmler-Onlineshop auf der Tagesordnung: Fragen zu Produkten oder Beratung zu einem bestimmten Thema? Kein Problem, die Mitarbeiter der Service-Hotline sind Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr gerne für die Kundschaft da.

„Der Shop wird stetig an den Kemmler-Kunden und die Anforderungen angepasst und dahingehend optimiert. Dafür investieren wir viel Zeit für den Kunden vor Ort, um Feedback einzusammeln und Verbesserungswünsche aufzunehmen“, sagt Timo Lauper, Teamleiter Online-Marketing, Alexander Zürn, Business Developer E-Commerce, ergänzt: „Wir arbeiten täglich an der Herausforderung, eine Entwicklung von 135 Jahren Baustofffachhandel in eine digitale Zukunft zu schaffen.“

Bei Bauprojekten muss es oft schnell gehen. Bei Kemmler Baustoffe unterstützt man die Kunden mit einer durchdachten Logistik. Um kurze Lieferzeiten zu ermöglichen, hält man nicht nur Tausende von Produkten vorrätig, sondern betreibt auch eine Lkw-Flotte mit mehr als 50 Fahrzeugen, die an fünf Tagen in der Woche bis zu 5000 Produkte zu Hunderten von Baustellen liefern.

Daniel Krauter

Auf einen Blick

Kemmler Baustoffe, mit Hauptsitz in Tübingen, hat 35 Niederlassungen in Baden-Württemberg und Bayern. Im **Landkreis Böblingen** gibt es Filialen des Baustoffspezialisten in **Böblingen** (Hanns-Klemm-Straße 12) und **Herrenberg** (Max-Eyth-Straße 2). Kemmler Baustoffe ist der führende Baustoff- und Fliesenfachhändler in Süddeutschland mit rund 1500 Mitarbeitern. Zum Familienunternehmen in fünfter Generation gehören die Schwesterfirmen Beton-Kemmler, Kemmler-Industriebau und Kemmlit-Bauelemente. Geschäftsführer sind Dr. Marc Kemmler, Kurt Binder und Alexander Bässler.



Der Standort von Kemmler auf der Böblinger Hulb.

Bild: Krauter

digitalen Vertriebskanal eKemmler in den Vertrieb integriert. In Ergänzung zum stationären Vertrieb macht eKemmler einen 24/7-Service erst möglich, eröffnet Zugang zu neuen Kundengruppen und trägt dadurch zu kosteneffizientem Wachstum bei. Und die digitalen Dienste bieten einen weiteren Vorteil: Die automatisierten Bestell- und Kommunikationsprozesse über Onlineshop, App oder Schnittstellenanbindung entlasten den Vertrieb von Routineaufgaben.

Zum Vertriebskanal eKemmler gehören der Onlineshop, die Kemmler-App für mobiles Einkaufen, auch direkt von der Baustelle, sowie das Auftragsfassungstool AET und die Schnittstellenanbindung von Profikunden. Ein umfassender Service steht



Exclusive Kemmler-Rabattaktion: Einfach den QR-Code scannen.

Waldenbuch: Warum für Ritter Sport Rückverfolgbarkeit eine Voraussetzung und das Lieferkettengesetz ein wichtiger erster Schritt ist

„Transparenz ist möglich“

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Kraft. Beim Schokoladenhersteller Ritter Sport arbeitet man schon seit Jahren an mehr Transparenz im Rohstoffbezug, um so Einfluss auf die sozialen und ökologischen Bedingungen im Kakaoanbau nehmen zu können.



„Transparente Lieferketten sind für uns eine Grundvoraussetzung“, sagt Asmus Wolff, Geschäftsführer Supply Chain der Alfred Ritter GmbH & Co. KG.

Die SZ/BZ sprach mit Asmus Wolff über die Umsetzung des Gesetzes und über die Bedeutung von Transparenz und Rückverfolgbarkeit.

Die Krisen der letzten Jahre haben uns in Deutschland gezeigt, wie wichtig zuverlässige Lieferketten sind. Wie machen Sie das bei Ritter Sport?

Asmus Wolff: „Was es dafür braucht, ist Transparenz. Nur wer weiß, woher zum Beispiel Rohstoffe stammen, kann sich um die Bedingungen vor Ort kümmern. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist deshalb ein wichtiger Schritt, um die unternehmerische Verantwortung für Umwelt- und Menschenrechte einheitlich zu regeln.“

Wissen Sie immer, wo Ihr Kakao herkommt?

Asmus Wolff: „Wir bei Ritter Sport arbeiten seit vielen Jahren intensiv an größtmöglicher Transparenz entlang unserer Lieferkette. Bereits seit 2018 beziehen wir für unser komplettes Sortiment ausschließlich zertifiziert nachhaltigen Kakao. Inzwischen haben wir nicht nur die Zertifizierungsstufe ‚Segregated‘ erreicht, sondern können

den gesamten Kakao für Ritter Sport bis zur Erzeugerorganisation zurückverfolgen.“

Aber der internationale Kakaoanbau gilt als äußerst intransparent.

Asmus Wolff: „Das ist richtig. Aber mit der vollständigen Rückverfolgbarkeit haben wir gezeigt, dass Transparenz möglich ist. Für uns sind transparente Lieferketten die Voraussetzung, um mit unseren Kakao-Programmen die Bedingungen im Kakaoanbau zu verbessern, indem wir auf die konkreten Bedürfnisse vor Ort zugeschnittene Maßnahmen entwickeln und mit unseren Partnern umsetzen. Nur wenn wir wissen, woher unser Kakao kommt, von wem und unter welchen Bedingungen er angebaut wird, können wir etwas bewirken.“

„Seit 1990 fördern wir den nachhaltigen Kakaoanbau in Nicaragua“

Wir haben in allen Ländern, aus denen wir Kakao beziehen, solche Programme etabliert. Das Prinzip der Partnerschaften hat bei uns Tradition. Die Anfänge des ersten Kakao-Programms reichen über 30 Jahre zurück. Seit 1990 fördern wir mit unserem Cacao-Nica-Programm den nachhaltigen Kakaoanbau in Nicaragua und arbeiten dort heute mit rund 4200 Bäuerinnen und Bauern zusammen, die in 20 Kooperativen organisiert sind.“

Was bewirken diese Programme konkret vor Ort?

Asmus Wolff: „Zu den Schwerpunkten des Programms zählen unter anderem der Schutz des Regenwaldes durch Polygon-Mapping der Betriebe, die Förderung eines diversifizierten Kakaoanbaus im Agroforstsystem sowie die Steigerung der Produktivität und der Qualität des Kakaos. Von unseren Cacao-Nica-Partnern beziehen wir jährlich rund 1200 Tonnen Kakaomasse, die wir vor allem für unsere veganen Sorten verwenden.“

Unser Nica-Kakao besticht durch einen geringen Säuregehalt und eignet sich daher besonders gut für den reinen Schokoladengenuss. Sein leicht nussiges Aroma passt aber auch perfekt zu Zutaten wie ganzen



Mit Kakao aus dem Cacao-Nica-Programm: die fünf veganen Sorten von Ritter Sport.

Bilder: z

Haselnüssen, Mandeln oder gerösteten Erdnüssen.“

Welche Rolle spielt Ihr eigener Kakaoanbau?

Asmus Wolff: „In Nicaragua liegt auch unsere eigene Kakaofarm, die wir mit dem Anspruch führen, einen guten Ort für Kakao, Mensch und Natur zu schaffen. El Cacao ist die Symbiose aus lokalem Kakaowissen und prozessuellem Know-how. Die dort gewon-

nen Erkenntnisse fließen in alle unsere Kakao-Programme in Westafrika und Lateinamerika ein – sie machen uns zu kompetenten Partnern für Bäuerinnen und Bauern in anderen Ländern.“

Wer profitiert von transparenten Lieferketten?

Asmus Wolff: „Unsere fünf veganen Sorten sind der Schokolade gewordene Beweis, dass transparente, verantwortungsvolle

Lieferketten eine Win-win-Situation für alle sind. Nicht nur für Menschen im Ursprung, auch für uns als Schokoladenhersteller, indem wir qualitativ hochwertigen Kakao in verlässlichen Mengen erhalten, und damit letztlich auch für die Ritter-Sport-Fans in aller Welt. Im Hinblick auf die eigenen Lieferketten Sorgfalt walten zu lassen, ist nicht nur eine Pflicht, es liegt im eigenen Interesse jedes Unternehmens.“

Karlheinz Reichert

Kreis Böblingen/Kreis Calw: Die Deer GmbH stellt ihren E-Carsharing-Kunden mittlerweile 400 Autos zur Verfügung

Der Hirsch fährt elektrisch

Der Kreis Böblingen fest in Calwer Hand, und das nicht bei den Schwarzwald-Tannen, sondern bei den Autos? Die Deer GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Energie Calw, macht's möglich. Sie ist mit 21 Standorten in 14 Städten und Gemeinden der größte Anbieter von Mietautos für Selbstfahrer im Kreis Böblingen. Dass es sich dabei um E-Fahrzeuge handelt, ist für einen Stromanbieter selbstverständlich.

Ausgehend von Calw hat das Unternehmen um die Hermann-Hesse-Stadt herum inzwischen ein dichtes Netz für das Carsharing gesponnen. In 250 Städten und Gemeinden stehen über 10 000 Kunden 400 E-Fahrzeuge zur Verfügung. Diese können nach einer kostenlosen Online-Registrierung beim Unternehmen und der gesetzlich vorgeschriebenen Führerscheinüberprüfung – ebenfalls online – gebucht werden.

Dichtes Netz gesponnen

Dass die Idee im Schwarzwald ihren Anfang nahm, ist kein Zufall. Der Landkreis Calw ist fast um ein Drittel größer als der Landkreis Böblingen, hat aber nicht einmal halb so viele Einwohner. Da wird es mit der Frequentierung und damit auch mit der Finanzierung von Bussen und Bahnen schwierig. „Wir kennen die Bedürfnisse der Menschen hier vor Ort, die sich nicht nur auf ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz verlassen können“, sagt denn auch Horst Graef, der Geschäftsführer der Energie Calw und

Deer-Stationen in der Region

Landkreis Böblingen:

Aidlingen, Altdorf, Böblingen, Bondorf, Deckenpfronn, Gärtringen (3), Hildrizhausen, Holzgerlingen (4), Jettingen, Magstadt, Schönaich, Sindelfingen, Weil der Stadt (3), Weissach (Anzahl der Stationen in der jeweiligen Kommune).

Landkreis Calw:

Althengstett, Gechingen, Ostelsheim, Simmozheim.

der Deer GmbH. Das, sagt der Diplom-Ingenieur, sei in vielen Teilen des Landes so: „Alleine in Baden-Württemberg leben 65 Prozent der Bevölkerung in kleineren Städten und Gemeinden.“ Dass da wie bei den rund 160 000 Einwohnern im Kreis Calw praktisch gleich auch auf jedes Neugebore-



Der Stuttgarter Flughafen gehört zu den besonderen Standorten des E-Carsharing-Anbieters Deer.

Bilder: z

ne ein Fahrzeug komme, sei keine gute Entwicklung: „Da muss es eine Alternative, eine bessere Lösung geben.“ Für ihn heißt diese Deer, zu deutsch: Hirsch.

Aus der Gründung Anfang 2019 ist schnell ein richtiger Spring-ins-Feld geworden, angetrieben von der Motivation, die Mobilität der Zukunft im ländlichen Raum erlebbar zu machen, um so das Grundbedürfnis nach flexibler Mobilität auch in Gegenden zu bedienen, in denen der ÖPNV weniger stark ausgebaut ist. In der Stadt oder bei Fahrten in die Stadt bietet das System von Deer ebenfalls einen fast unschlagbaren Vorteil: Es gibt ohne große Suche einen kostenlosen Parkplatz – den an der Ladesäule.

Auch dies hängt mit dem Konzept von Deer zusammen. Das Dienstleistungsunternehmen geht auf die Städte und Gemeinden zu, um mit ihnen gemeinsam neue Stationen einzurichten. Dabei stellt die

Kommune zwei Parkplätze zur Verfügung und finanziert die Ladesäule. Den Betrieb des E-Carsharings mit elektrischen Fahrzeugen, Software und Rund-um-die-Uhr-Service übernimmt Deer.

Ein Konzept für ganz Deutschland

Die Vorteile dieses Mobilitätssystems beschreibt Horst Graef folgendermaßen: „Unser E-Carsharing bringt die Menschen ökologisch und ökonomisch optimiert von A nach B, da sie rein elektrisch mit Ökostrom fahren und nur die Zeit bezahlen, die sie auch nutzen.“ Bei Deer kann die Fahrt im Stunden-, Tages- oder Wochenend-Tarif an jeder beliebigen Station begonnen und beendet werden. Dank dieses Konzepts sind auch Einwegfahrten möglich.

Einwegfahrten sind interessant zu an-

schließenden, längeren Aufhalten in der Stadt oder für den Weg zum oder vom Flughafen. Besondere Stationen unterhält Deer deshalb an den Flughäfen Stuttgart, Karlsruhe/Baden und Frankfurt, aber auch in der Stuttgarter Hofdienergarage sowie in Karlsruhe am Schlossplatz und an der Waldhornstraße. Im Laufe dieses Monats kommen in Stuttgart weitere sechs Ladestationen hinzu. Deer hat die dazugehörige Ausschreibung der Landeshauptstadt gewonnen.

Wo die Grenzen für die Calwer sind, ist noch offen. „Zunächst konzentrieren wir uns auf den Ausbau unserer Standorte“, sagt Horst Graef, „aber wir haben schon viele Anfragen aus benachbarten Regionen und können uns unser Konzept sehr gut deutschlandweit vorstellen.“

Karlheinz Reichert



Ein Cupra Born an der Ladestation auf dem Calwer Wimberg.

Sindelfingen: Die BWPOST Böblingen GmbH sorgt dafür, dass rund 90 Millionen Sendungen jährlich bei den Kunden ankommen

BWPOST: Der Fokus liegt auf Nachhaltigkeit

Persönlich – weltweit – einzigartig: Die 285 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BWPOST Böblingen sorgen dafür, dass rund 90 Millionen Sendungen jährlich bei den Kunden ankommen. 3600 Gewerbetunden vertrauen der BWPOST täglich ihre Briefsendungen an. Die Nachhaltigkeit spielt bei der Arbeit eine wichtige Rolle. Bis zum Jahr 2024 will man den Fuhrpark komplett auf E-Bikes, Elektro-Autos und E-Trikes umstellen.

Die BWPOST Böblingen GmbH ist der führende private Postdienstleister in der Region. „Guter Service und größtmögliche Transparenz, von der Briefannahme bis zur Zustellung, sind das A und O und stehen bei uns auf der Tagesordnung“, sagt Christoph Deninger, Geschäftsführer der BWPOST Böblingen GmbH. Eine kostengünstige Preispolitik sowie ein hoher Qualitätsstandard zeichnen das Unternehmen, mit Firmensitz in der Böblinger Straße 76 in Sindelfingen, aus. Die Produkte und Preise sind ganz individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten.

Durch Qualität überzeugen

Zum Kundenstamm zählen viele regional und überregional tätige Firmen sowie Städte, Kommunen, Finanzämter, Amtsgerichte und andere öffentliche Einrichtungen. Von der großen Abrechnungsstelle bis zum Anwaltsbüro ist das Portfolio breit gestreut. „Wir haben seit 2005 in jedem Jahr ein Wachstum verzeichnet. Der Bedarf ist eindeutig gegeben. Davon sind wir zu 100 Prozent überzeugt. Dabei binden wir unsere Kunden nicht mit langfristigen Verträgen, sondern überzeugen sie durch Qualität“, so Christoph Deninger.

Trike verstärkt den Fuhrpark

Bei der täglichen Arbeit spielt das Umweltbewusstsein eine wichtige Rolle. „Den ökologischen Aspekt haben wir bei jeder Investition fest im Blick“, verdeutlicht Christoph Deninger. Im Jahr 2019 begann die Umstellung auf E-Bikes. Mittlerweile sind über 40 Pedelecs im Einsatz. Weiterhin gibt es 40 Fahrräder ohne Antrieb. Die Pedelecs bringen eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Zustellenden mit sich. So sind größere Entfernungen von den Mitarbeitenden, die landkreisweit unterwegs sind, in kürzerer Zeit zu bewältigen. Wartung und Kundendienst erfolgen regelmäßig. Eine weitere Aufstockung des E-Bike-Fuhrparks ist für das kommende Jahr geplant.

Seit März 2023 wird bei der BWPOST ein Elektrofahrzeug auf drei Rädern von Mit-

Die BWPOST Böblingen GmbH auf einen Blick

Die **BWPOST Böblingen GmbH** schreibt an ihrer Erfolgsgeschichte weiter: 2005 mit 15 Mitarbeitenden und 750 täglichen Briefsendungen gestartet, sind mittlerweile **285 Mitarbeitende** beschäftigt. **Rund 90 Millionen Sendungen** werden jährlich an die Kundschaft ausgeliefert. **3600 Gewerbetunden** vertrauen der BWPOST täglich ihre Briefsendungen an.

arbeiter Winfried Derichs zur Zustellung genutzt und getestet. Es bietet die Möglichkeit des Beladens mit maximal 35 Kilogramm vorne und maximal 70 Kilogramm hinten. Das E-Trike hat bei einer Geschwindigkeit von 40 km/h eine Reichweite von bis zu 110 Kilometern. „Wir nehmen Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung bei uns im Unternehmen sehr ernst. Wo wir etwas für eine bessere CO₂-Bilanz tun können, da sind wir dabei. Dies ist in der Firmenphilosophie fest verankert“, verdeutlicht Christoph Deninger.

„Der Verpflichtung unserer Umwelt gegenüber kommen wir sehr gerne nach. Aus diesem Grund haben wir vor zehn Jahren die Umweltzertifizierung durchgeführt und unsere Prozesse speziell in der Logistik und in der Zustellung feinjustiert“, sagt Alessandra Pecora, Leitung Vertrieb.

Pecora, Leitung Vertrieb, und ergänzt: „Der Ausstoß von Treibhausgasen und der Verbrauch der Ressourcen steigen zunehmend an. Wir unterstützen deshalb auch ein Projekt zur nachhaltigen Forstwirtschaft in Peru.“ Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.firstclimate.com/klimaschutzprojekte.



Alessandra Pecora, Leitung Vertrieb

Daniel Krauter



BWPOST-Zusteller Dennis Nidzarevic ist mit großer Freude bei der Arbeit.

Bild: Krauter



[Vorteile](#)
[Produkte](#)
[Services](#)
[Jobs](#)
[Über uns](#)
[Kontakt](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

Kommt an.

Weltweite Geschäftspost mit 20% Ersparnis.

Unsere Produkte →

Schnell und einfach Kunde bei der BWPOST Böblingen GmbH werden: www.boeblingen.bwpost.de

Neue Homepage BWPOST Böblingen

Mit neuem Design und einer einfachen Bedienung ist die neue Homepage unter www.boeblingen.bwpost.de zu finden. Mit einem Klick gelangt man dort zum richtigen Ansprechpartner für den geplanten Postversand oder digitale Lösungen. Wer einen Nachsendeantrag oder eine Postlagerung anmelden möchte, kann sich die Formulare über den Button „Services“ herunterladen.

Schnell und einfach Kunde bei der BWPOST Böblingen GmbH werden: Versenden Sie Ihre Tagespost bundesweit und international mit der BWPOST. Optimieren Sie Porto- und Versandkosten und erzielen Sie sofortige Einspareffekte.

Sindelfingen: Auto-Dienst Pflieger ist nun auch für EQ-Modelle von Mercedes-Benz autorisiert

Stets auf dem aktuellsten Stand der Technik

Ob Verbrenner-, Hybrid- oder EQ-Modelle: Bei Auto-Dienst Pflieger in der Neckarstraße 32 in Sindelfingen haben Kunden die freie Auswahl bei Service, Reparatur oder Vertrieb von Gebrauchtwagen aus dem Hause Mercedes-Benz. Auto-Dienst Pflieger und die Marke mit dem Stern sind seit 74 Jahren in enger Partnerschaft verbunden. Das Sindelfinger Traditionsunternehmen wird in schöner Regelmäßigkeit ausgezeichnet: Auch dieses Jahr erhielt man wieder das Prädikat „Service mit Stern“.

Seit Mitte Mai ist das Portfolio in der Sindelfinger Neckarstraße noch vielfältiger. Auto-Dienst Pflieger bietet nun auch Service und Vertrieb von gebrauchten Mercedes-Benz EQ-Modellen – spricht vollelektrische Autos – an. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir nun auch im Bereich der E-Mobilität sehr gut aufgestellt sind“, verdeutlicht Thomas Pflieger, der gemeinsam mit seiner Schwester Susanne Pflieger die Geschicke von Auto-Dienst Pflieger lenkt.

Für die Reparatur und den Service der EQ-Modelle wurde bei Auto-Dienst Pflieger eigens ein Mitarbeiter umfangreich geschult. Dieser gibt das erworbene Know-how zukünftig an das kompetente Mitarbeiter-Team, zu dem alleine 7 Monteure gehören, weiter. „E-Autos stellen andere Anforderungen an unsere Mitarbeiter als Verbrenner. Unsere Mitarbeiter besuchen regelmäßig Produktschulungen, um immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein“, so Susanne Pflieger.

Apropos Mitarbeiter: Auf ihr 30-köpfiges Team können sich Susanne und Thomas Pflieger stets verlassen. „Einige unserer Mitarbeiter sind seit über 30 Jahren bei uns im Unternehmen. Serviceberater Andreas

Schwidder ist sogar seit 40 Jahren für uns tätig. Er hat schon seine Ausbildung bei Auto-Dienst Pflieger gemacht“, sind die beiden Geschwister sichtlich stolz.

Durch die zahlreichen langjährigen und kompetenten Mitarbeiter punktet Auto-Dienst Pflieger. „Die persönliche Bindung zum Monteur oder Serviceberater spielt in unserer Branche eine große Rolle. Es kommt bei den Kunden sehr gut an, dass sie über viele Jahre denselben Ansprechpartner haben. Dies wird uns häufig widerspiegelt“, sagt Thomas Pflieger.

Weitere Azubis gesucht

Die Ausbildung spielt beim Sindelfinger Mercedes-Händler seit jeher eine große Rolle. Aktuell zählen 5 Azubis zum Team in der Werkstatt. Für das kommende Lehrjahr sucht Auto-Dienst Pflieger noch Auszubildende als Kfz-Mechatroniker/in und als Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in. „Glücklicherweise spielt der Fachkräftemangel bei uns noch nicht die bedeutende Rolle. Eine Ausbildung in der Kfz-Branche wird von jungen Menschen immer noch sehr



Thomas Pflieger, einer der beiden Geschäftsführer von Auto-Dienst Pflieger in der Sindelfinger Neckarstraße 32.

Bilder: Krauter/z



Junge Gebrauchte bei Auto-Dienst Pflieger: EQA (vorne) und EQV von Mercedes-Benz.

geschätzt“, sagt Susanne Pflieger und ergänzt: „In der Regel übernehmen wir unsere Azubis nach einer erfolgreichen Ausbildung. Wir bilden unsere Fachkräfte von morgen am liebsten selbst aus.“

Um stets auf dem aktuellsten Stand der Technik zu sein, wird in regelmäßigen Abständen in den Standort in der Sindelfinger Neckarstraße 32 investiert. So wurde 2022 eine neue Waschanlage eingebaut, welche auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Zudem wurde 2020 die Heizungsanlage im Büro und in der Werkstatt erneuert.

Thomas Pflieger blickt optimistisch in die Zukunft. Was ihn allerdings stört, ist die überbordende Bürokratie hierzulande. „Die bürokratischen Hürden, die einem in

Deutschland als Gewerbetreibendem auferlegt werden, sind wirklich nervtötend und auch sehr zeitintensiv. Natürlich halten wir uns an alle Vorgaben. Aber bei vielen Richtlinien fragt man sich schon nach der Sinnhaftigkeit und dem Nutzen.“

Seit fast 75 Jahren besteht nun das Vertragsverhältnis zwischen Mercedes-Benz und der Firma Pflieger. 1949 ging für Großvater Robert Pflieger ein großer Traum in Erfüllung: Damals wurde Auto-Dienst Pflieger zur Vertragswerkstatt von Daimler-Benz, wie das Unternehmen einst hieß. „Es ist auch heute noch ein beruhigendes Gefühl, solch eine renommierte Marke zu vertreten. Gerade hier in der Region“, so Thomas Pflieger.

Daniel Krauter

Zertifiziertes Unternehmen

Auch 2023 erhielt Auto-Dienst Pflieger wieder das Prädikat „Service mit Stern“. Diese Auszeichnung steht für leidenschaftlichen Service, hervorragende Kundenbetreuung und besonders hohes Qualitätsniveau. Der Mercedes-Benz Vertrieb Deutschland (MBVD) vergibt das Prädikat jährlich an Vertriebspartner in Deutschland auf Basis einer internen Kundenzufriedenheits-Messung. Zudem erhielt man erneut das DIN ISO 9001:2015 Zertifikat. Weitere Informationen gibt es unter www.pflieger.mercedes-benz.de

Böblingen: Keysight Technologies Deutschland und das Nokia-Labor in Paris steigern die Übertragungsgeschwindigkeit

Weltrekord in der Datenleitung

Schneller geht es derzeit nicht. Keysight Technologies Deutschland und das Pariser Labor von Nokia Bell Labs haben in Böblingen einen neuen Geschwindigkeitsweltrekord in der Datenübertragung aufgestellt. Übertragen wurden 260 Milliarden Symbole pro Sekunde (260 Gbaud). Die alte Bestmarke lag bei 220 Gbaud. Präsentiert haben die beiden Partner den Erfolg in Basel bei der European Conference on Optical Communication (ECOC), Europas größter Konferenz für optische Kommunikation.

Auf einer Messe oder bei einer internationalen Konferenz mit einem Post-Deadline-Papier einen neuen Rekord zu präsentieren, fördert so etwas wie den olympischen Wettkampfgeist bei Forschern und Entwicklern, ist aber ohnehin weit mehr als nur ein Selbstzweck. Die fortschreitende Verbreitung der Künstlichen Intelligenz (KI) erfordert ein neues Niveau an Server- und Netzwerkleistung, der Mobilfunkstandard 5G oder bis in ein paar Jahren 6G, das Internet der Dinge und andere Anwendungen verlangen immer mehr Bandbreite.

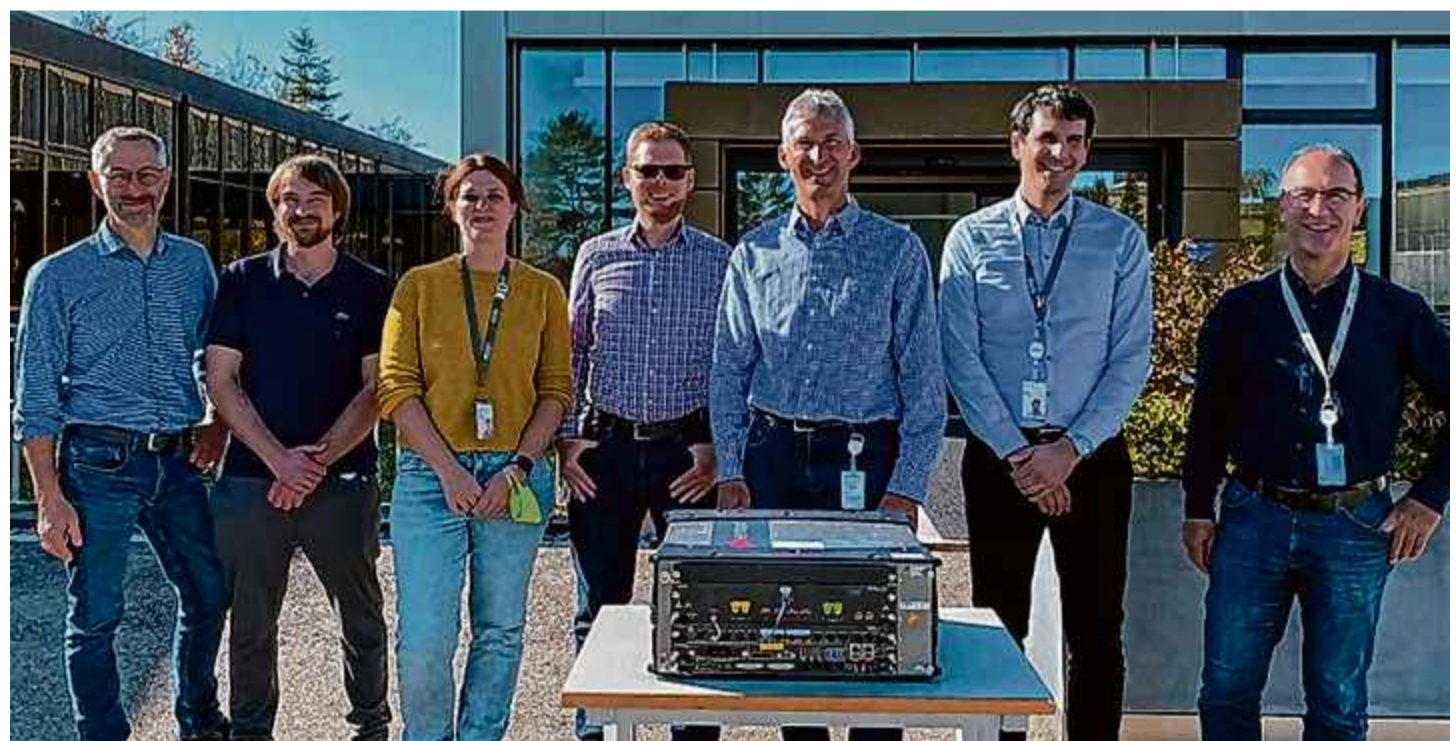
Erfolgreiche Kooperation mit Nokia

Da hilft eigentlich nur: Die ständig zunehmenden Daten müssen schneller von Netzwerk zu Netzwerk kommen. Was im Straßenverkehr der Quadratur des Kreises

gleichkäme, ist Keysight und Nokia auf der Datenautobahn gelungen. Ausgangspunkt war, dass Nokia eine schnellere Datenübertragung als die seitherige benötigte. Die Forscher in Paris arbeiteten bereits an einem Versuchsaufbau.

Nur: Was nützt eine höhere Leistung, wenn man sie nicht messen und damit auch nicht beweisen kann? Nokia nahm deshalb zum Messtechnikspezialisten Keysight Deutschland Kontakt auf. Der neue Arbitrary Waveform Generator (AWG) von Keysight, der dies leisten würde, war aber noch nicht ganz marktreif. Um die Entwicklung des neuen AWG gemeinsam zu beschleunigen, lud das Keysight-Team Nokia in das Keysight-Labor nach Böblingen ein.

Die Forscher von Nokia in Paris nahmen die Einladung an, packten ihr Labor in einen Mietwagen, fuhren nach Böblingen und stürmten dort die Führungsetage der deutschen Keysight Technologies GmbH.



Das Böblingener Keysight-Team mit dem Rekord-Arbiträr-Signalgenerator. Von links: Joachim Moll, Benjamin Krüger, Sina Rimpf, Markus Grün, Stefan Friebe, Fabio Pittalà und Rolf Steiner.

Bilder: z



Haik Mardoyan (links), Senior Scientist von Nokia Bell Labs, und Dr. Joachim Peerlings, Geschäftsführer Keysight Technologies Deutschland, in seinem Besprechungsraum, während des Experiments zum Labor umfunktioniert wurde.

Im Besprechungszimmer des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Dr. Joachim Peerlings, richteten sie ihr Labor ein.

Die ersten Tage verliefen nicht gerade erfolgversprechend. „Das ist nicht außergewöhnlich, denn zunächst einmal mussten wir die verschiedenen physikalischen Effekte untersuchen und herausfinden, welche Komponente dafür geeignet ist und welche nicht“, berichtet Dr. Peerlings. Er sei aber immer überzeugt gewesen: „Wir schaffen das.“ Obwohl bis zur Konferenz in Basel nur eine Woche Zeit blieb.

Ergebnis, das alles in den Schatten stellt

„Es gab in der Woche Höhen und Tiefen“, so Dr. Peerlings, aber die Forscher und Entwickler beider Unternehmen haben zusammengearbeitet, als hätten sie in ihrem bisherigen Berufsleben nichts anderes getan. Der Erfolg gab ihnen recht. Am Ende der Woche hatten sie ein Messergebnis, das alles Bisherige in der Datenübertragung in den Schatten stellte.

„Der Rekord ist ein Beweis dafür, was man durch enge Zusammenarbeit und

einen starken Willen erweichen kann“, sagt Dr. Peerlings. Er wertet das gelungene Experiment als Meilenstein für die Industrie, „weil es uns erlaubt, eine Übertragungsgeschwindigkeit zu erreichen, die schneller ist als heute, die größere Entfernungen überwinden kann, und, was auch sehr wichtig ist, durch kohärente Optik einen niedrigen Stromverbrauch hat.“

Kohärente Optik bedeutet, dass für die Übertragung von Daten im Glasfaserkabel Lichtwellen genutzt werden. Dr. Joachim Peerlings geht davon aus, dass die schnelle Übertragungstechnik bei der Umstellung des Videoformats von 4K auf 8K auch bei Videospiele eine große Rolle spielen wird, aber auch bei der Automatisierung der Industrie.

Karlheinz Reichert

Video zum Rekord

Link zum Geschwindigkeitsrekord: <https://www.keysight.com/blogs/keys/thought-leadership/2023/03/17/co-innovators-keysight-and-nokia-break-data-transmission-speed-world-record>

Keysight Deutschland

Keysight arbeitet an weiteren Innovationen mit der Industrie, Forschungsinstituten und Hochschulen. Ein Thema in der Automobilindustrie sind neue und leistungsstarke Batterien sowie das reibungslose Laden von E-Fahrzeugen.

In Deutschland beschäftigt das Unternehmen rund 850 Mitarbeiter, die meisten davon in Böblingen. Am Hauptsitz in Böblingen, gegründet 1959 als erstes Werk von Hewlett-Packard in Europa, werden Testlösungen für den Automobilmarkt, Ausbau der optischen Netze und Rechenzentren entwickelt und vermarktet. Die Testlösungen von Keysight gehören zu den weltweit führenden Produkten der Test- und Messtechnik. In Böblingen befinden sich sowohl das europäische Kunden-, Service- als auch das europäische Test-Center, welches seit Kurzem EMV-, Umwelt- und Sicherheitstests anbietet. Keysight bedient Kunden in mehr als 100 Ländern. rt

Kreis Böblingen: Laura und Frank Elsässer sowie Gabriele und Thomas Iser spenden regelmäßig für die Tafeln

„Ein herausragendes Engagement“

Vor dem Sindelfinger Martinslädle bilden sich fast täglich Schlangen. Und wenn die Wartenden dann eingelassen werden, stehen sie vor dem einen oder anderen leeren Regal. „Es reicht nicht von allem für alle“, sagt Thomas Ehret traurig, der das Lädle der Sindelfinger Tafel führt. Dass nicht noch mehr Regale leer stehen, dafür sorgen beispielsweise die Ehepaare Laura und Frank Elsässer (Nufringen) und Gabriele und Thomas Iser (Sindelfingen).

„Das ist natürlich herausragend, wie sie uns bedenken, und das mit hochwertigen Lebensmitteln“, lobt Thomas Ehret. „Wenn man nicht einfach Geld gibt, sondern selber einkauft, merkt man schnell, wie teuer die Sachen geworden sind“, sagt Laura Elsässer. Zwischen 1100 und 1500 Euro geben sie und ihr Mann im Durchschnitt pro Monat für Einkäufe zugunsten der Tafel aus.

Neulich bestellte Frank Elsässer bei Albgold in Trochtelfingen auf einen Schlag für 4000 Euro Nudeln. Weil die Inhaberfamilie Freidler ebenfalls eine soziale Ader hat, gab es von dort nicht nur den Tipp, auf die kostengünstigere Zweitmarke auszuweichen, sondern auch einen Mengenrabatt – in dem Fall mehr Menge fürs selbe Geld.

„Eine Herzensangelegenheit“

Bei Frank Elsässer brachte einst sein Vater das Thema Unterstützung der Tafeln auf den Tisch. Als dieser im Jahr 2014 starb, spendierte er aus seinem Erbe der Stuttgarter Tafel und aus dem Ertrag seiner Photovoltaikanlagen der Tübinger Tafel jeweils einen Mercedes Sprinter. Außerdem sah er sich den Böblinger Tafelläden an und beschloss, regelmäßig zu helfen.

Bei einem Unternehmertreffen berichtete der Nufringer Filter-Händler davon und fand bei seinen ehemaligen Firmennachbarn Gabriele und Thomas Iser spontan Unterstützung. Dass diese mit ihrem Autoglas-Unternehmen nach Sindelfingen umgezogen sind, tut dem Engagement keinen

Abbruch. Das Ehepaar Iser, das auch „Nachbarn in Not“ unterstützt, ist bei der Tafel Monat für Monat mit einem ähnlichen Betrag dabei wie das Ehepaar Elsässer. Gabriele und Thomas Iser kaufen vor allem Speiseöl. Dass die Warenspenden erst einmal bei der Sindelfinger Tafel landen, die von der Sindelfinger Sozialstation getragen wird, hängt mit der Organisation der Tafeln zusammen. Die Sindelfinger Tafel verfügt im Gegensatz zu vielen anderen Tafeln über ein Lager und beliefert deshalb nicht nur ihr Martinslädle, sondern auch die Tafeln in Böblingen, Magstadt, Herrenberg, Leonberg, Calw, Horb, Oberndorf und Sulz am Neckar.

Zu verteilen gebe es aber immer weniger. „Die guten Jahre sind schon länger vorbei“, sagt Thomas Ehret. „Die Supermärkte lassen ihre Ware länger im Markt, um sie vielleicht doch noch zu verkaufen.“ Das ist die eine Seite. Die andere: Mit der ersten Flüchtlingswelle im Jahr 2016 sei man noch gut zurechtgekommen, so der Leiter des Martinslädles: „Aber jetzt sind noch 250 bedürftige Familien aus der Ukraine dazugekommen.“

Dass die beiden Ehepaare an die Öffentlichkeit gehen, findet Thomas Ehret gut und richtig: „Zu helfen, das ist für beide Ehepaare eine Herzensangelegenheit.“ Gabriele Iser sagt: „Wir wollen andere ermutigen, mitzumachen.“ Frank Elsässer ist überzeugt, dass das gelingt: „Da gibt es im Unternehmerbereich viele, die sich engagieren könnten, auch wenn sie wenig Zeit haben.“

Karlheinz Reichert



Thomas Ehret im Sindelfinger Martinslädle. Auch in der Backwarenabteilung gibt es teilweise leere Regale.

Bild: Reichert

Sindelfingen: Die A.T. Iser GmbH repariert und tauscht beschädigtes Glas an Fahrzeugen

Über 20 000 Autoscheiben auf Lager

Ein Stein Schlag in der Windschutzscheibe, das passiert schnell. Der Vordermann wirbelt mit dem Reifen ein Steinchen auf, ein dumpfer Knall und schon ist die Scheibe nicht mehr so unverseht wie vorher. Zu den Spezialisten, die solche Schäden beheben, gehört die Sindelfinger A.T. Iser GmbH.

A.T. steht für die Vornamen der beiden Unternehmensgründer Andreas und Thomas Iser. 1990 haben sie in Asperg begonnen. Inzwischen betreiben die beiden Brüder bundesweit 31 Niederlassungen und haben zudem den Standort ihrer Zentrale mehrfach aufgrund von Expansionen gewechselt. Von Asperg zogen sie über Möhringen und Nufringen im Jahr 2017 nach Sindelfingen. Niederlassungen in der Nähe sind unter anderem in Sindelfingen bei der Firmenzentrale und in Böblingen, eine Servicestation in Herrenberg.

2012 haben sich die Brüder für eine Zusammenarbeit mit dem Franchise-Unternehmen Wintec-Autoglas entschieden. Der Vorteil: „Damit haben wir bei Glasschäden gegenüber den Versicherungen ein einheitliches Vertriebs- und Abrechnungssystem“, sagt Gabriele Iser, die Frau von Thomas Iser, die im Unternehmen unter anderem für das Marketing zuständig ist. Autofahrer, die voll- oder teilkaskoversichert sind, bekommen die Reparatur oder den Austausch einer Autoscheibe von der Versicherung bezahlt (bis auf einen eventuell vereinbarten Eigenanteil).

Wenn sich das Schadensbild nicht im Sichtfeld des Fahrers befindet, strebt man immer eine Reparatur an, sofern diese mög-

lich ist. Seiten- und Heckscheiben bestehen zum größten Teil aus Einscheibensicherheitsglas, gehen deshalb bei einer Beschädigung in der Regel völlig zu Bruch und können nur ersetzt werden.

Für die gängigen Fahrzeugmodelle hat die A.T. Iser GmbH über 20 000 Autoscheiben auf Lager. Dennoch muss manchmal, etwa für einen Oldtimer, eine sogenannte Sonderglasscheibe zurechtgeschnitten werden.

Weitere Fachkräfte gesucht

Ein Austausch, insbesondere der Windschutzscheibe, ist heute nicht mehr ganz so einfach wie vor einigen Jahren. Bei einem Scheibenwechsel ist es unabdingbar, das Kamerasystem auszubauen und die Frontkamera danach wieder exakt zu kalibrieren, um eine 100-prozentige Funktion der Fahrerassistenzsysteme zu gewährleisten. Diese Aufgabe erfordert Fachkräfte und die sind, wie fast überall, knapp. „Wir freuen uns über Bewerber, die unser Team verstärken wollen. Sie sind in unserem Familienunternehmen herzlich willkommen“, sagt deshalb Gabriele Iser.

Karlheinz Reichert



Das Lager I der Elsässer Filtertechnik GmbH unweit des Verwaltungsgebäudes im Nufringer Gewerbegebiet Gründlen.

Bild: z

Nufringen: Die Elsässer Filtertechnik GmbH gewinnt zwei Auszeichnungen

3-D-Drucker laufen rund um die Uhr

„Wir sind derzeit stark im Digitalen unterwegs“, betont Frank Elsässer, geschäftsführender Gesellschafter der Elsässer Filtertechnik GmbH in Nufringen. Vor allem sein Sohn Luca Elsässer, 27, hat hier Akzente gesetzt, seit er im letzten Jahr Mit-Geschäftsführer geworden ist.

„Wir haben den Anspruch, in unserem Sektor Technologieführer im Bereich E-Commerce zu sein“, sagt Frank Elsässer. 95 000 Luft-, Öl- und Kraftstoff-Filter vor allem für Bau- und Landmaschinen, Kompressoren, aber auch für die Vakuumtechnik, hat das Unternehmen im Sortiment und davon 17 500 im Lager. Letztere decken 80 bis 85 Prozent des Bedarfs ab und gehen täglich raus. Beim Rest kann die Lieferzeit ein bis zwei Wochen betragen.

Möglich macht die schnelle Belieferung der Online-Shop, über den inzwischen 65 bis 70 Prozent des sogenannten Aftermarketgeschäfts (Werkstätten, Endverbraucher) abgewickelt werden. Mit dem Bestellschein, den der Kunde online ausfüllt, wird direkt

geprüft, ob die Bestellung verfügbar ist.

Ohne die Digitalisierung ist die Arbeit der Schwesterfirma Neo Print 3D GmbH gar nicht denkbar. Gegründet wurde das Unternehmen ursprünglich für den Prototypenbau in der Filterentwicklung. Durch die Fremdaufträge laufen dort die Drucker inzwischen rund um die Uhr.

Viele Möglichkeiten

Zu den Besonderheiten in den letzten Tagen gehörten eine Schiene für einen gebrochenen Unterarm, ein von der Herstellerfirma nicht mehr lieferbarer Knopf für einen Gasgrill und zwei Fahrräder für eine

Messe. Diese dienten dort allerdings nur zur Dekoration. Frank Elsässer hält es auch für möglich, fahrbare Fahrräder zu drucken: „Man muss sie dann eben mit Karbon verstärkt drucken.“

Zuletzt erhielt die Elsässer Filtertechnik GmbH zwei für sie wichtige Auszeichnungen. Die Bomag GmbH, ein Hersteller von schweren Straßenbaumaschinen, ehrte den Nufringer Zulieferer mit dem „golden supplier one price of Boppard“. Seit Februar darf sich das Unternehmen als „Top-Job-Arbeitgeber 2023“ bezeichnen. Die Vorbereitung darauf sei sehr aufwendig gewesen, sagt Frank Elsässer, die Analysen hätten sich aber für die Firma gelohnt.

Karlheinz Reichert



Kunden, die ihr Fahrzeug mit einem Glasschaden zu A.T. Iser gebracht haben, können während der Reparatur unter anderem mit einem E-Auto des Unternehmens mobil bleiben.

Bild: z

Böblingen: BitifEye ist seit über 15 Jahren Marktführer für digitale Mess- und Prüftechnik Anwendungen

Impulsgeber für Innovationen

BitifEye ist seit über 15 Jahren Marktführer für digitale Mess- und Prüftechnik Anwendungen. Am Hauptsitz in Böblingen arbeitet ein hoch motiviertes Forschungs- und Entwicklungsteam kontinuierlich an neuen Technologien und Innovationen für modernste Halbleiter-(Chip-)Prüfungen. Als Weltmarktführer bietet BitifEye Testsoftware, Hardware und Zubehör, die das Produktportfolio des Partners Keysight Technologies zu anwendungsspezifischen und automatisierten Testsystemen ergänzen.

„Zu unseren Kunden zählen alle namhaften Chip-Hersteller. Sie vertrauen auf unsere Expertise bei der Prüfung von Halbleitern für Hochgeschwindigkeits-Datenverbindungen wie beispielsweise USB oder HDMI in Produkten wie Smartphones, Tablets, Spielgeräten, Datenzentren, Computern und TV-Geräten“, erklärt Hermann Stehling, CTO bei BitifEye Digital Test Solutions auf der Böblinger Hulb.

„Wir arbeiten kontinuierlich an Lösungen für zukünftige Generationen digitaler Schnittstellenstandards und bieten spannende Projekte, modernste Technologie und ein breites Kundenportfolio, zu dem neben den Chip-Herstellern auch namhafte Unternehmen aus den Bereichen der Konsumgüter-Elektronik, der Internet-Anwendungen und der Daten- und Telekommunikation zählen“, fasst der R&D COO, Dr. Ju-

lien Henaut, das typische Aufgabengebiet eines Entwicklers bei BitifEye zusammen.

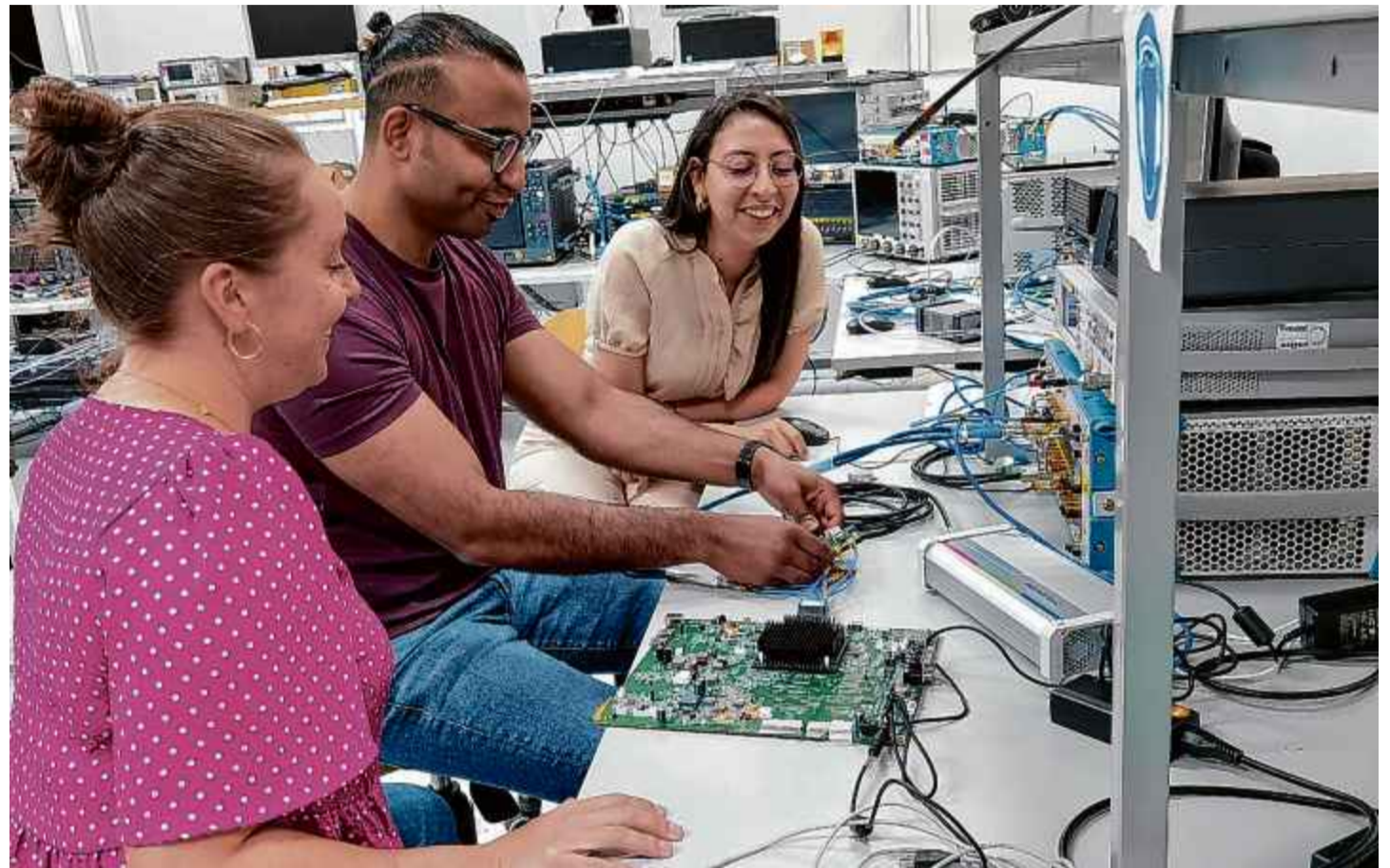
„Wir investieren kontinuierlich in modernste Technologie und Ausrüstung, um unseren Kunden die bestmöglichen Dienstleistungen anzubieten. Mit etwa 50 Mitarbeitern weltweit sind wir in enger Kooperation mit unseren Partnern in der Lage, unsere Kunden global zu unterstützen und innovative Lösungen zu entwickeln“, stellt Tom Kopf, COO Sales, klar.

Interkulturelles Umfeld

BitifEye Digital Test Solutions ist stolz auf sein globales Team, das aus Mitarbeitern aus 19 verschiedenen Nationen besteht. Die Mitarbeiter arbeiten eng zusammen und profitieren von einem interkulturellen Umfeld, das



Mit etwa 50 Mitarbeitern weltweit ist BitifEye in enger Kooperation mit den Partnern in der Lage, Kunden global zu unterstützen und innovative Lösungen zu entwickeln.



Teamarbeit ist bei BitifEye Trumpf.

Bilder: Claudia Zimmermann

Vielfalt und Zusammenarbeit schätzt. Durch eine kollaborative Arbeitskultur, die den Austausch von Wissen und Ideen fördert, wird die Expertise erweitert und dadurch werden die Kunden weltweit besser bedient.

Inspirierende Arbeitsumgebung

„Bei BitifEye ermutigen wir unsere Mitarbeiter, Ideen und Vorschläge einzubringen und an der Entwicklung von Lösungen mitzuwirken. Unsere inspirierende Arbeitsumgebung ermöglicht es den Mitarbeitern, ihr Potenzial voll auszuschöpfen“, legt Dr. Alexander Schmitt, einer der Firmengründer, die Firmenkultur dar. Das Arbeitsumfeld umfasst den Bereich des sogenann-

ten Physical Layer Tests, bei dem BitifEye Produkte wie beispielsweise Zertifizierungs- und Analysesoftware für die Messgeräte des Partners Keysight beisteuert.

„Wir legen großen Wert auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter. Neben flexiblen Arbeitsbedingungen, die es gestatten, mobil zu arbeiten und die Arbeitszeiten nach Absprache individuell festzulegen, leben wir eine offene, wertschätzende Feedback-Kultur“, führt HR-Managerin Iris Jaus aus und ergänzt: „Dieser flexible Rahmen gibt den Mitarbeitern die Freiheit, ihre Arbeit an ihre persönlichen Bedürfnisse anzupassen. Sei es, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können, oder um ihren individuellen Arbeitsrhythmus zu optimieren.“

Darüber hinaus setzt man sich beim Unternehmen auf der Böblinger Hulb aktiv

für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. So investiert man in die Weiterbildung und Karriereentwicklung der Mitarbeiter. Work-Life-Balance, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind weitere Schwerpunkte. Zusätzlich eine attraktive Vergütung (mit Urlaubs- und Weihnachtsgeld), eine betriebliche Altersvorsorge, Jobticket, bezuschusste Cafeteria und vieles mehr.

Insgesamt bietet BitifEye Digital Test Solutions seinen Mitarbeitern zahlreiche Vorteile, die über die üblichen Leistungen eines Arbeitgebers in der Branche hinausgehen. Eine internationale, innovative Arbeitsumgebung, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten und umfangreiche Benefits ermöglichen eine ausgeglichene Work-Life-Balance.

Konrad Schneider

Kreis Böblingen/Mainhardt: Die kurzen Lieferwege sind ein Teil des Nachhaltigkeitskonzepts

Das Mineralwasser aus dem Naturpark

„Wenn Aqua, dann Römer“ – mit diesem selbstbewussten Slogan bewirbt der Mineralbrunnen Aqua Römer seine Premiummarke Aqua Römer Quelle. Der prägnante Satz soll die relevantesten Produktvorteile des Mineralwassers aus Mainhardt im Landkreis Schwäbisch Hall auf den Punkt bringen: die hohe Mineralisierung, die regionale Herkunft mit kurzen Lieferwegen, die Mehrwegquote von 100 Prozent, die Verwendung natürlicher Quellschwefelsäure sowie der aktive Schutz der Quellen.

Auch bei Öko-Test punktet Aqua Römer Quelle: In Ausgabe 06/2023 wurde Aqua Römer Quelle Medium in der 0,75-Liter-Glas-Mehrwegflasche mit „sehr gut“ bewertet. Genau wie das Pendant der Familienmarke, Naturpark Quelle, die auch aus dem Hause Aqua Römer kommt.

1995 gegründet, gehört Aqua Römer als Tochter der Brunnen-Union zu den größten Mineralbrunnenbetrieben in Baden-Württemberg. Als Teil des Hauses Landerer blickt der Brunnen auf eine jahrhundertalte Tradition im Familienbesitz zurück. Ein engagiertes Team von rund 110 Mitarbeitern hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses wertvolle Erbe in die Zukunft zu führen. Neben den beiden großen Mineralwassermarken Aqua Römer Quelle und

Naturpark Quelle gehören auch Süßgetränke und das Heilwasser Mainhardter Römerquelle zum Sortiment.

Das Quellgebiet Schwäbisch-Fränkischer Wald

Die Quellen von Aqua Römer liegen im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Für ihren Ursprung ist die Kraft der Natur verantwortlich: Vulkanausbrüche und Erdbeben. Denn das Aufbrechen des Gesteins ließ unterirdische Wasservorkommen entstehen, geschützt vor Verunreinigungen und durch das Lavagestein gefiltert und mine-



Die Aqua Römer GmbH & Co. KG in Mainhardt.

Bilder: z



ralisiert. Über Jahrhunderte bahnte sich das Wasser seinen Weg. Die natürliche Reinheit und hohe Mineralisierung zeichnen die Wasser von Aqua Römer bis heute aus. So enthält ein Liter Aqua Römer Quelle Medium beispielsweise 2300 Milligramm wertvoller Mineralien wie Kalzium und Magnesium.

Der Schutz dieser Quellen hat für Aqua Römer oberste Priorität. So ist nicht nur die jährliche Entnahmemenge streng geregelt, der Mineralbrunnen fördert bewusst deutlich weniger, als rechtlich möglich wäre. Der Erhalt des Naturparks ist Aqua Römer ein echtes Herzensanliegen.

Regionalität ist aktiver Klimaschutz

Mineralwasser ist ein Naturprodukt und Nachhaltigkeit daher ein Teil der DNA des Familienunternehmens. Aqua Römer verzichtet zum Beispiel vollständig auf Einwegflaschen und setzt ausschließlich auf Glas- und PET-Mehrwegflaschen. Übrigens als einziger Brunnen in Baden-Württemberg. Dieser wegweisende Schritt vermeidet Abfall, schont Ressourcen und schützt das Klima. Beim Thema Mehrweg war

Aqua Römer der Branche bisher oft voraus und führte bereits 1998 als erster Brunnen im Südwesten PET-Mehrweg ein. Das Traditionsunternehmen nutzt die Mehrwegflaschen der Genossenschaft Deutscher Brunnen.

Das Prinzip ist einfach: Dieselben Flaschen werden von unterschiedlichen Brunnen verwendet. Das erleichtert die Rückgabe leerer Flaschen und verkürzt die Transportwege. So kann das Mehrwegsystem seine ökologischen Vorteile voll entfalten. Die Mineralwässer von Aqua Römer sind nur in einem Umkreis von 300 Kilometern rund um Mainhardt erhältlich – denn kurze Transportwege verbessern die Klimabilanz jeder einzelnen Flasche. Auch Regionalität ist aktiver Klimaschutz.

Aqua Römer ist durch und durch ein regionales Unternehmen und seiner Heimat eng verbunden. Davon zeugt nicht zuletzt eine besondere Kooperation: Aqua Römer ist offizieller Mineralwasserpartner des VfB Stuttgart. Als gelebtes Beispiel für Gleichberechtigung, Toleranz und Diversität unterstützt das Familienunternehmen nicht nur die Bundesligamannschaft der Fußball-Männer, sondern auch das Frauenteam des VfB.

Karlheinz Reichert

Traditionsbrunnen aus der Region

Die Aqua Römer GmbH & Co. KG ist ein regionales, mittelständisches Familienunternehmen mit Tradition.

Das Portfolio umfasst neben der Premiummarke Aqua Römer Quelle und der seit Jahren stark wachsenden Familienmarke Naturpark Quelle das Heilwasser Mainhardter Römerquelle und die kalorienreduzierten „Leicht & Fit“-Limonaden. Außerdem ist die Aqua Römer GmbH & Co. KG exklusiver Lizenzpartner der erfolgreichsten deutschen kalorienreduzierten Limonade „deit“.

Mit diesem zeitgemäßen Markenportfolio im Mittelpreis- und Premium-Segment und einem umweltfreundlichen und nachhaltigen Angebot an 100 Prozent Glas- und PET-Mehrwegflaschen ist man seit vielen Jahrzehnten einer der erfolgreichsten Mineralbrunnen in Baden-Württemberg.

Ehningen: Das Leistungsspektrum von Kubach & Klings ist ebenso vielseitig wie die Wünsche der Kunden

Immer einen Schritt voraus

In 75 Jahren hat sich Kubach & Klings in der Region und weit darüber hinaus als eines der führenden Unternehmen für Werbetechnik und digitale Großformatdrucke einen Namen gemacht. Das Leistungsspektrum ist ebenso vielseitig wie die Wünsche der Kunden. Das Ehninger Unternehmen ist der Konkurrenz immer einen Schritt voraus. So wurde in den letzten Jahren kräftig investiert, um dem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden.

Wer Richtung Breuningerland im Sindelfinger Osten fährt, erkennt es schon von Weitem: das riesengroße Banner an der Fassade des Einkaufstempels. 9 Meter breit und 22 Meter hoch ist das Banner aus dem Hause Kubach & Klings. „In regelmäßigen Abständen tauschen wir das Banner aus. Und jedes Mal ist es wieder spannend“, sagt Frank Tröster, Geschäftsführer von Kubach & Klings und ergänzt: „Aber das ist jeder Auftrag. Von der Stange gibt es bei uns nicht. Jeder Kunde und jeder Auftrag ist individuell. Eine Vielzahl der bekannten Firmen im Kreis Böblingen zählt zu unserem langjährigen Kundenstamm.“

Gegründet von Emil Kubach im Jahre 1948 wurde das Unternehmen 1967 an Hans Dieter Kubach und 1990 an den einstigen Geschäftsführer und heutigen Prokuristen Stefan Kubach und seinen Partner Michael Klings übertragen. 1997 wurde der Böblinger Standort zu klein und der Firmensitz nach Ehningen in die heutigen Räumlichkeiten verlegt. 2015 verstärkte Frank Tröster die Geschäftsführung und seit August 2020 ist er alleiniger Geschäftsführer.

Das Thema Fachkräftemangel spielt bei den Ehninger Werbetechnik- und Großdruck-Spezialisten eher eine untergeordnete Rolle. „Glücklicherweise haben wir in unserer Branche eine große Bekanntheit erreicht und sind deshalb auch für potenzielle Bewerber sehr interessant“, sagt Stefan Kubach. Und dafür tut man einiges in der Ehninger Mercedesstraße 13. So wurde in den vergangenen Jahren kräftig investiert. „Wir sind immer einen Schritt voraus. In der heutigen schnellleibigen Zeit ist dies aber auch nötig, sonst ist man ganz schnell auch nicht mehr erfolgreich. Das war früher so und ist es heute noch viel mehr“, sagt Stefan Kubach.

Reichhaltige Expertise

Geschäftsführer Frank Tröster ist froh, dass er auf die reichhaltige Expertise von Stefan Kubach und Michael Klings zurückgreifen kann. „Der kaufmännische Erfahrungsschatz von Stefan Kubach und das technische Know-how von Michael Klings sind un-



Eingespieltes Team bei der Kubach & Klings Werbetechnik GmbH: Geschäftsführer Frank Tröster (links) und Prokurist Stefan Kubach neben dem Großformatdrucker VUTEK GS5000r.

Bilder: Krauter



Der speziell für den Zuschnitt von großformatigen Rollen- aber auch Plattenmaterialien entwickelte Aristomat LFC-Large Format Cutter bietet die Voraussetzungen für einen optimierten Workflow.

bezahlbar. Ich schätze den Austausch wirklich sehr“, sagt Frank Tröster.

Und Stefan Kubach gibt die Komplimente gerne an den Geschäftsführer zurück: „Ich bin wirklich sehr froh darüber, dass Frank Tröster zu Kubach & Klings in eine verantwortungsvolle Position zurückgekehrt ist. Vor allem bei der Lichtwerbung macht ihm kaum einer etwas vor.“

Durch ein vielfältiges Tätigkeitsspektrum zeichnet sich Kubach & Klings aus. Ohne Umweg von der Datei auf das Material. Der Digitaldruck bietet Möglichkeiten, die mit analogen Druckverfahren undenkbar waren. 5 Meter Druckbreite für Rollenmaterial, Direktdruck auf Plattenmaterial. Druck von Weiß und Farbe in einem Durchgang. „Ein durchgängiges Farbmanagement ist bei uns selbstverständlich, nur so können Farben auf unterschiedlichen Materialien gleich gedruckt werden“, so Frank Tröster.

Alle bedruckten Materialien werden weiterverarbeitet, deshalb ist die Konfektion genauso wichtig wie der Druck selbst. Banner werden mit der hochmodernen Konfektionsanlage verarbeitet. Hier werden al-

le Produkte, wie vom Kunden gewünscht, entwickelt. Dazu gehören neben dem Nähen auch das Säumen, Ösen, Stanzen und vieles mehr.

Fahrzeugbeschriftung aus dem Hause Kubach & Klings ist Visitenkarte und rolle- undendliche Litfaßsäule zugleich. „Mit unseren Digitaldruckern sind einer kreativen Fahrzeugbeschriftung keine Grenzen gesetzt“, sagt Frank Tröster.

Keine Denkverbote bei der täglichen Arbeit

Lichtwerbeanlagen können sich in eine Fassade integrieren, aus ihr herausstechen, grellbunt auffallend sein, oder auch dezent und harmonisch. Die Vielzahl an Möglichkeiten wurde nach dem Aufkommen der LED-Technologie noch erweitert. Bei Lichtreklame gibt es sicherlich die Grenzen des Machbaren. „In den meisten Fällen liegt die größte Herausforderung jedoch darin, nicht eine, sondern die beste gemeinsame Lösung zu finden. Und das motiviert uns in

unserer täglichen Arbeit. Meistens kommen unsere Kunden bereits mit gezielten Vorstellungen zu uns. Sie darin zu bestärken und trotzdem neue innovative Denkmuster zu kreieren; dieser gemeinsame Findungsprozess macht jedes Mal aufs Neue große Freude“, so Frank Tröster.

Auch der Tapetendruck bietet viele Möglichkeiten. „Wir produzieren Tapeten ganz individuell. Muster, Fotos, Text oder alles zusammen“, so Frank Tröster. Beim Bau-Service bietet man ein komplettes Servicepaket von der Gestaltung bis zum Aufstellen und dem Abbau.

Die Möglichkeiten zur kreativen Arbeitsweise werden auch von den Mitarbeitern sehr geschätzt. „Denkverbote gibt es bei uns nicht. Jeder Mitarbeiter bringt sich in die Arbeitsprozesse ein. Flache Hierarchien und Teamarbeit zeichnen uns aus“, macht Stefan Kubach deutlich. Und auch deshalb ist Kubach & Klings seit 75 Jahren eines der führenden Unternehmen für Werbetechnik und digitale Großformatdrucke in der Region und weit darüber hinaus.

Daniel Krauter

Böblingen: Immer mehr Mädchen interessieren sich bei der BVS-Gruppe für technische Berufe

Als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet

Das ist nur was für Jungs. Der Verdienst ist gering. Man steht nur an Maschinen. Die Arbeit ist eintönig und langweilig. Es gibt keinen direkten Ansprechpartner während der Ausbildung. Es ist so anonym in einer großen Firma. Es gibt keine Weiterbildungsmöglichkeit – gängige Vorurteile. Die Realität sieht aber ganz anders aus. Es gibt immer mehr Mädchen, die sich für eine Ausbildung als Konstruktionsmechanikerin oder ein Praktikum bei der BVS-Gruppe interessieren. Die Ausbildung ist abwechslungsreich, da die Azubis jede Maschine, jeden Ablauf, CAD-Programme, das Qualitätsmanagement sowie Handwerkliches im Rahmen der Metallgrundausbildung lernen.

Die Ausbildung als Konstruktionsmechaniker (m/w/d) bei der BVS-Gruppe ist vielseitig und für jede und jeden, der sich für technische und handwerkliche Themen interessiert, eine gute Zukunftsinvestition. Die BVS-Gruppe realisiert in den drei Technologiezentren BVS-Blechtechnik (Böblingen), BVS-Systemtechnik (Schwerin) und BVS-Chenghua (Jinan) seit über 30 Jahren individuelle Lösungen aus Feinblech. Nach Kundenwunsch werden Blechlösungen ausgerichtet an den speziellen Bedürfnissen unterschiedlichster Branchen angefertigt. Mit viel Herzlichkeit werden die Auszubildenden vom ersten Tag an 3,5 Jahre lang Schritt für Schritt durch die Ausbildung begleitet.

Anfang des Jahres wurde die BVS-Gruppe vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung als „Arbeitgeber der Zukunft – digital, innovativ und modern“ ausgezeichnet. Seit dem 1. Juni 2022 kümmert sich mit Louis Haßler ein junger Ausbildungsbeauftragter gemeinsam mit Ausbildungs- und Teamleiter



Louis Haßler, Ausbildungsbeauftragter bei BVS-Blechtechnik in Böblingen, ist zentraler Ansprechpartner für die Azubis.

Markus Secci um die Azubis. So bekommt das moderne Traditionsunternehmen – gegründet 1989 – frischen Wind und bleibt am Puls der Zeit, was die Jugendlichen beschäftigt und interessiert.

Die Auszubildenden lernen in ihrer Ausbildung sich eigenständig einzubringen, er-



Blick in die Ausbildungswerkstatt der BVS-Gruppe.

Bilder: z

halten qualifiziertes Wissen und finden immer ein offenes Ohr bei ihren Kolleginnen und Kollegen. Durch die bedarfsqualifizierte Ausbildung bestehen gute Übernahmechancen. Nach der Ausbildung gibt es die Möglichkeit eines ergänzenden Technikerabschlusses oder eines technischen Studiums. Regelmäßig werden frühere Mitarbeiter nach ihrem Technikerabschluss wieder eingestellt.

Für Interessierte besteht jederzeit nach Absprache die Möglichkeit für einen Schnuppertag oder ein Schnupperpraktikum. Damit die Azubis gut für eine nachhaltige Zukunft aufgestellt sind, geht demnächst bei der BVS-Gruppe das Azubiprojekt Energiescouts der IHK an den Start. Damit können die Auszubildenden selbstständig Einsparpotenziale aufdecken und

den Energieverantwortlichen unterstützen. Sie erfahren Anerkennung durch eigenständiges Arbeiten und können sich persönlich weiterentwickeln.

BVS-Gruppe will klimafit werden

Mit den Programmen KEFF+, Klimafit und einer großflächigen Photovoltaik-Anlage startet die BVS-Gruppe nachhaltig auf den Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Im vierten Quartal 2022 konnte bereits ein deutlich gesunkener Stromverbrauch erreicht werden. Das KEFF+-Team der IHK berät die BVS rund um die Themen Energie, Einsparpotenziale, Material und Organisation. Die Ziele von Klimafit, einem Projekt des

Landes Baden-Württemberg, sind die Reduzierung des Energie-, gegebenenfalls des Wasserverbrauchs und der Betriebsmittel sowie des Abfall- und Abwasseraufkommens.

Ein Beitrag zur Energieeffizienz und die Möglichkeit zur öffentlichen Zertifizierung als „Klimafit-Betrieb“ sind ebenfalls Teil des Konzeptes. Hierfür werden teilnehmende Unternehmen zu Energieeffizienzmaßnahmen und einer Treibhausgasbilanz beraten. Derzeit wird im Hauptfirmensitz in Böblingen großflächig eine Photovoltaik-Anlage installiert, die rund 1,3 Millionen kWh erzeugen kann. Zum Vergleich: 2022 hatte die BVS-Blechtechnik in Böblingen einen Energiebedarf von 1,7 Millionen kWh.

Nina Meier-Hagedorn



Die BVS-Azubis sind stolz auf ihr Werkstück.

EIGENE SCHREINEREI

Benjamin Rentschler
Abteilungsleiter Schreinerei

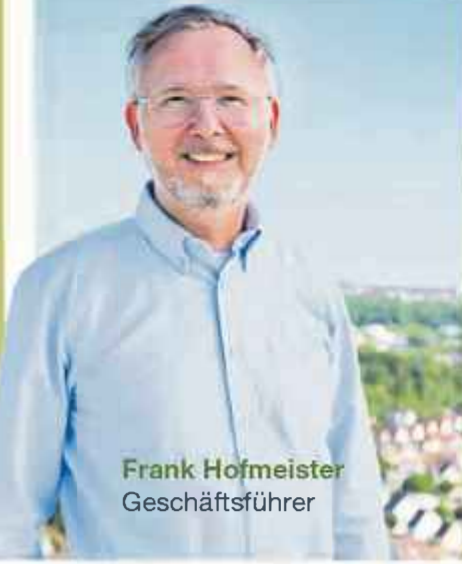


FÜR INDIVIDUELLE EINRICHTUNGS- & KÜCHENTRÄUME

Vor über 130 Jahren wurde Hofmeister als Möbelschreinerei gegründet und noch heute bilden wir Schreiner*innen aus. So können wir Ihre Traumküche perfekt nach Ihren individuellen Wünschen anpassen.

ZUM BEISPIEL:

- Schrankanpassung an Dachschrägen
- Breiten-, Höhen- & Tiefenkürzung
- Abluftverkleidungen
- Verkofferung der Hochschränke



Frank Hofmeister
Geschäftsführer

NACHHALTIG EINRICHTEN MIT hofmeister

UNSERE NACHHALTIGKEITS-SIEGEL



Das Produkt wurde auf bestimmte, gesetzliche Ansprüche an Sicherheit und Gesundheit geprüft.

WIR FEIERN 10 JAHRE hofmeister SINDELINGEN — 2013 - 2023 —

WEIL KÜCHENKAUF VERTRAUENSSACHE IST...



Die Testberichte der Kundenspiegel sind jederzeit bei Hofmeister einsehbar.



hofmeister

Die Erlebnis-Wohnzentren in Sindelfingen und Bietigheim

RIESIGE AUSWAHL ALLE GROSSEN MARKEN



HAUSHALT FACHMARKT

Riesige Auswahl an Haushaltsartikeln, Accessoires & Dekoration



DIGITALE MODERNE WACHSTUMS TRENDS

- ENERGIESPARENDE LED-BELEUCHTUNG
- DIGITALE 3D-PLANUNGEN
- 24/7 VERFÜGBARER ONLINE SHOP
- E-LADESÄULE
- PLANUNGEN MIT VR-BRILLE
- SMART HOME ... und vieles mehr

AUSBILDUNG BEI HOFMEISTER BEDEUTET:

- TEAMORIENTIERTE STRUKTUREN
- EINE ATTRAKTIVE AUSBILDUNGSVERGÜTUNG
- SICHERE UND ZUKUNFTS-ORIENTIERTE BRANCHE
- GUTE ÜBERNAHMECHANCEN

Offene Stellen online ansehen



ABENTEUERLAND



TÄGLICH KOSTENLOSE KINDER-BETREUUNG AB 3 JAHREN

BIS ZU **30%** AUF FREI GEPLANTE KÜCHEN

GRANIT ARBEITSPLATTE GESCHENKT!

Beim Küchenkauf ab 3.999 Euro⁽²⁰⁾

SUPER

0% ZINSEN € GEBÜHREN € ANZAHLUNG BEI BIS ZU 60 MONATE AUF MÖBEL, KÜCHEN, LEUCHTEN & TEPPICHE ab 1.000,- Einkaufswert

(**) Sie erhalten bis zu 30% Nachlass auf freigeplante Küchen. Direktbezug am Auftrag. Der Nachlass wird auf die Preise ohne Lieferung und Montage gewährt. Ausgenommen sind reduzierte Angebote sowie die Marken Leicht, Next125, Prodesign, Spilker, Team7, Gaggenau, Liebherr, Miele, Liefer- und Montagekosten, Elektrogeräte- und Wasseranschlüsse und Schreiner-Service. Nicht mit Aktionen aus anderen Prospekten / Anzeigen kombinierbar. Nur gültig für Neuaufträge. Barauszahlung nicht möglich. Gültig bis 22.07.23. (20) Granit-Arbeitsplatte geschenkt: Beim Küchenkauf ab 3.999 EURO. Sie erhalten eine von fünf Aktions-Natursteinplatten preisgleich zur Standard-Arbeitsplatte. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Ausgenommen sind in diesem Prospekt beworbene Küchen. Nur gültig für Neuaufträge. Gültig bis 22.07.23. (22) Finanzierung bei unserer Partnerbank TARGOBANK AG, Kaesemenstraße 10, 40213 Düsseldorf. Nähere Informationen im Internet unter www.hofmeister.de/aktionsbedingungen/. Gültig bis 22.07.23. Hofmeister Bietigheim GmbH & Co. KG / Hofmeister Sindelfingen GmbH & Co. KG - Kirchheimer Straße 5 - 74321 Bietigheim-Bissingen.

hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren